



# Bayerisches Ärzteblatt 1-2

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • [www.blaek.de](http://www.blaek.de) • B 1611 E • 70. Jahrgang • Januar-Februar 2015



**Leitlinien in der  
klinischen Praxis**

**Vier Jahre KoStA –  
eine Erfolgsgeschichte**

**BFK 2014 in Nürnberg**

**Meldepflicht für Lyme-  
Borreliose in Bayern**

## Berufsbegleitende Weiterbildung an der Hochschule Neu-Ulm



### **MBA Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte**

4 Semester berufsbegleitendes Studium

### **Kursbeginn**

6. März 2015

### **Infoveranstaltung**

29. Januar 2015 | 18.30 Uhr

Hochschule Neu-Ulm | Wileystraße 1 | Seminarraum ZWEI, 7

### **Was zeichnet unseren Studiengang aus?**

- Vorbereitung auf Leitungspositionen
- hoher Praxisbezug durch Projektarbeiten und Fallstudien
- Vereinbarkeit von Beruf und Studium
- Alumni-Netzwerk mit über 800 MBA-Absolventen/-innen

#### **Zentrum für Weiterbildung**

0731-9762-2525

[zfw@hs-neu-ulm.de](mailto:zfw@hs-neu-ulm.de)

[www.hs-neu-ulm.de/mba-aerzte](http://www.hs-neu-ulm.de/mba-aerzte)



Beim Gesprächstermin mit Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, Anfang Dezember 2014 dominierte ein Thema: Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz und seine Auswirkungen auf die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten. Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux, Präsident Dr. Max Kaplan, Gesundheitsministerin Melanie Huml und Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl (v. li.).

## Vor 50 Jahren

### Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar und Februar 1965

Dr. Albert Schretzenmayr schreibt anlässlich des 36. Augsburger Fortbildungskongresses, der unter dem Leitthema „Mutter und Kind“ steht, und geht dabei vor allem auf die medizinische Relation zwischen Mutter und Kind ein. Die medizinische Relation Mutter-Kind habe erst in den vergangenen Jahren einen grundsätzlich anderen Aspekt, besonders in Bezug auf Diagnose, Therapie und Prophylaxe, erlangt. Ein weiteres Thema ist die Verabschiedung der neuen Gebührenordnung für Ärzte. Bundesrat und Bundesregierung berücksichtigten hierbei wesentliche Einwendungen der Ärzteschaft. Zwar wurde der Gebührentarif nicht geändert, jedoch werden die allgemeinen Bestimmungen erneuert. Dr. Walter Meider, Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, übt Kritik am ärztlichen Sonntagsdienst in München. Die ärztliche Bereitschaft an Sonntagen soll nur für Notfälle sein. Er begründet dies damit, dass auch frei praktizierende Ärzte einen Anspruch auf ein freies Wochenende haben. Vom Sonntagsdienst ausgenommen werden sollen vor allem Kinderärzte, über 60 Jahre alte Ärztinnen und Ärzte und Mediziner, die bereits schweren Krankheiten unterlagen. Stattdessen soll eine stets besetzte Notdienstzentrale eingerichtet werden.

**Mitteilungen:** Internationale Ausstellung des bildnerischen Schaffens Geisteskranker in München „Documenta Psychopathologica“ soll Interesse für psychiatrische Probleme wecken; Bedenken, dass Röntgenbestrahlung von Konserven die DNS gefährdet; die Zahl der Neuerkrankungen von meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten ging leicht zurück, Scharlach (1.203 innerhalb eines Monats in Bayern) und Hepatitis infectiosa (340 innerhalb eines Monats in Bayern) sind jedoch nach wie vor die häufigsten Erkrankungen.

Die kompletten Ausgaben sind unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

manche Gewohnheiten sind wichtig, weil sie uns das Leben erleichtern und die Komplexität reduzieren – zumindest ein wenig. Auch die Lektüre einer Zeitschrift kann zur „lieben Gewohnheit“ werden: Das Layout ist uns vertraut, wir freuen uns auf einen bestimmten Autor, eine Rubrik oder Fortbildungspunkte. Wenn Sie regelmäßig das *Bayerische Ärzteblatt* lesen, erging es Ihnen bislang vielleicht so. Nun halten Sie die Ausgabe 1-2/2015 in Händen und stellen fest: Das vertraute Titelthema hat sich verändert. Ab sofort heißt es nun „Leitlinie ...“. In der neuen Fortbildungsserie werden Leitlinien aus den „Top 25“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) vorgestellt. Namhafte Autorinnen und Autoren werden die wesentlichen Inhalte, konkrete Fallbeispiele, Pharmaka-Updates und eine Bewertung der jeweiligen Leitlinie präsentieren. Sie können bei richtiger Beantwortung der Fortbildungsfragen wieder punkten. Den Start machen Professor Dr. Ina B. Kopp und Professor Dr. Karl Heinz Rahn mit einer Übersichtsarbeit.

Ziemlich kritisch/verhalten fiel die Reaktion auf die Kabinettsvorlage des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes (GKV-VSG) und auf die Eckpunkte der Bund-Länder-Kommission zur Krankenhausreform aus. Hierzu bezieht Präsident Dr. Max Kaplan im Leitartikel Stellung. Die Politik spricht indes von einem Kompromiss.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ lesen Sie Beiträge über die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA), den Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) 2014 in Nürnberg oder die 32. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2014. Weitere Artikel thematisieren Fehler und Grenzverletzungen in der Psychotherapie oder die Lyme-Borreliose in Bayern. Ein historischer Dampfsterilisator wird in der Rubrik Medizingeschichte 3D vorgestellt, die künftig ein Mal im Quartal publiziert wird.

Starten Sie gut und gesund ins Jahr 2015, wünscht Ihnen Ihre

*Dagmar Nedbal*

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin

|    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 1  | <b>Editorial</b>  | 23 | Seider: „Prävention in Deutschland – Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport“ |
|    | <b>Leitartikel</b>  | 23 | Pelzer: Marburger Bund klar gegen Tarifeinheitsgesetz                               |
| 3  | Kaplan: Da capo!  |    | <b>Fortbildung</b>  |
|    | <b>Blickdiagnose</b>  | 24 | Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer                                 |
| 5  | Zoller: Analvenenthrombose  | 31 | 14. Suchtforum in Bayern  |
|    | <b>Panorama</b>   |    | <b>Glosse</b>   |
| 6  | Lexikon: Pflegestärkungsgesetz in zwei Stufen   | 37 | Zwei neue Medizinserien   |
|    | <b>Titelthema</b>   |    | <b>Varia</b>  |
| 8  | Kopp/Rahn: Leitlinien in der klinischen Praxis – Erkennen, worauf es ankommt          | 38 | Personalien   |
| 13 | Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema                       | 39 | Preise – Ausschreibungen  |
|    | <b>BLÄK informiert</b>  | 39 | Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2014                                   |
| 15 | Müller: Vier Jahre KoStA – Eine Erfolgsgeschichte                                     | 40 | Binder, Reich, Sing et al.: Meldepflicht für Lyme-Borreliose in Bayern              |
| 16 | Pelzer/Nedbal: Sucht, Organspende und Ebola   | 43 | Ruisinger: Medizingeschichte 3D   |
| 19 | Hermanek: 32. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2014                          | 44 | Feuilleton  |
| 20 | Hillebrand: Fehler und Grenzverletzungen in der Psychotherapie als Entwicklungschance | 45 | Medizinisches Silbenrätsel  |
| 22 | Begemann: Privat abrechnung des Basislabors – Fallstricke vermeiden                   | 46 | <b>Kleinanzeigen</b>  |
| 22 | Nedbal: Informationsaustausch mit ÄKV und ÄBV   | 64 | <b>Impressum</b>  |

Titelbild: Kompass © Olivier Le Moal – Fotolia.com



Vier Jahre erfolgreiche Arbeit der KoStA



Am BFK 2014 in Nürnberg wurde eine Ebola-Schutzkleidung demonstriert.



Die Münchner Konferenz für Qualitätssicherung fand 2014 zum 32. Mal statt.

# Da capo!

2015 befinden wir uns im Jahr 2 nach der Bundestagswahl. Bienenfleißig war das Gesundheitsministerium. Arzneimittelversorgung, GKV-Finzen und Pflegeversicherung wurden noch 2014 neu geordnet. Weitere Paragrafenwerke werden vorbereitet: GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG), Präventionsgesetz, Telematikgesetz, Teil 2 der Pflegereform und auch die Bund-Länder-Kommission einigte sich auf Eckpunkte zur Krankenhausreform. In der öffentlichen Debatte bleibt diese Kärnerarbeit jedoch weitgehend unbeachtet. Gesundheitspolitik wird zwar erwähnt, aber darüber debattiert wird nur in Fachkreisen. Damit vergibt sich die Öffentlichkeit die Chance der kontrollierenden Einflussnahme. Statt über Maut, Migration und Mütterrente zu streiten, müsste auch über Wartezeiten, Praxisaufkäufe und Notfallversorgung diskutiert werden.

## GKV-VSG

Grundsätzlich unterstützen wir alle Maßnahmen, die zur Sicherung einer bedarfsgerechten, flächendeckenden medizinischen Versorgung beitragen. Diese Intention verfolgt zwar offiziell auch die Politik; deren Gesetzentwürfe und Papiere bedürfen jedoch einer deutlichen Überarbeitung, denn entgegen dem Bekenntnis zur ärztlichen Freiberuflichkeit aus dem Koalitionsvertrag führt der Weg eindeutig zu mehr staatlicher Regulierung und Kompetenzausweitung des G-BA bzw. des MDK. Die vorgesehene Einrichtung von Terminservicestellen im GKV-VSG ist kontraproduktiv und kann zu erheblichen Problemen führen, da Fachärzte und Krankenhäuser bereits heute die hierfür erforderlichen Kapazitäten kaum noch zur Verfügung haben. Bürokratie wird zudem ausgeweitet und die freie Arztwahl der Patienten wird abgeschafft. Geradezu widersprüchlich erscheint die Begründung für die Einrichtung von Terminservicestellen mit Blick auf die vorgesehenen Aufkaufsregelungen von Arztsitzen und die damit einhergehende Reduzierung von Versorgungskapazitäten. Die Intention des Gesetzgebers zur Kooperation und zur besseren Verzahnung der medizinischen Notfallversorgung befürworten wir. Hierdurch können Doppelstrukturen vermieden, Synergien und Kompetenzen genutzt sowie Patientenströme zielgerichtet geleitet werden. Die Novellie-

rung der Bereitschaftsdienstordnung mit Errichtung von Bereitschaftsdienstpraxen an Kliniken in Bayern berücksichtigt dies. Die Regelung zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin ist positiv zu sehen. Ein Negativpunkt ist jedoch die Nichtberücksichtigung unserer Koordinierungsstellen und die Nichteinbindung der Landesärztekammern. Zudem sollte nicht ausschließlich auf die Anzahl der zu fördernden Weiterbildungsstellen (7.500) verwiesen werden, sondern auch auf die Erhöhung des Förderbetrages für den einzelnen Weiterzubildenden, um die Vergütung auf dem Niveau der Krankenhaus-Tarifverträge zu erreichen. Auch ist es notwendig, die Weiterbildungsförderung weiterer Facharzttrichtungen zu berücksichtigen. Wir befürworten auch die Förderung innovativer sektorübergreifender Versorgungsformen und die Versorgungsforschung mit einer Summe von 300 Millionen Euro jährlich, allerdings vermissen wir auch hier eine Beteiligung der Bundesärztekammer, die alle Versorgungsebenen gleichermaßen vertritt. Bei der vorgesehenen Haftungsbefreiung freiberuflich tätiger Hebammen vermissen wir die Berücksichtigung der in der Geburtshilfe tätigen Belegärzte und der Kliniken mit Geburtsabteilungen. Wir befürworten eine Absicherung des Haftungsrisikos „Geburtsschaden“ durch Einrichtung eines Staatshaftungsfonds.

## Klinikreform

Als ernüchternd ist das Eckpunktepapier zur Krankenhausreform zu bewerten, das die Bund-Länder-Arbeitsgruppe nach monatelangen Beratungen vor Weihnachten veröffentlicht hat. Es ist positiv, dass sich die Finanzierung der Betriebskosten in Zukunft etwas mehr an den tatsächlichen Kosten der Kliniken orientiert und dass Krankenhäuser, die in einem hohen Maße Notfallstrukturen vorhalten, finanziell bessergestellt werden. Die Freistellung der Landesbasisfallwerte von Leistungsmengenentwicklungen und die angekündigte Finanzierung von Mehrkosten führen zu einer besseren Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten. Dies ist ebenso zu begrüßen wie die geplanten Verbesserungen beim Orientierungswert, bei den Sicherstellungszuschlägen und bei den Zuschlägen für Zentren. Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat es jedoch verpasst, die

eigentlichen Ursachen für Fehlentwicklungen zu analysieren; ja sie hat in weiteren wichtigen Bereichen gekniffen. So wird zur Abwicklung defizitärer Häuser ein Sonderfonds eingerichtet. Gute Ergebnisqualität soll belohnt und schlechte bestraft werden? Weitere Instrumente zur Leistungssteuerung werden implementiert und die Kontrollaktivitäten des MDK ausgebaut. Die Sicherung der flächendeckenden Versorgung auf hohem Niveau kann jedoch nur gelingen, wenn die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Der Politik muss endlich klar werden: Wer eine Qualitätsoffensive in der Krankenhausversorgung ausruft, muss auch für eine qualitätssichernde Finanzierung sorgen. Das beginnt mit der Reform des starren und unflexiblen Fallpauschalensystems. Kliniken und Kostenträger brauchen bei ihren Budgetverhandlungen mehr Ermessensspielräume, damit die Sicherstellung der wohnortnahen Krankenhausbehandlung in strukturschwachen Gebieten ebenso berücksichtigt werden kann, wie die Finanzierung von Extremkostenfällen. Hier müssen Bund und Länder inhaltlich und strukturell noch deutlich nachlegen, soll diese Reform ihrem Namen gerecht werden.

In den verbleibenden Wochen gilt es, auf allen politischen Ebenen, unsere Kraft dafür aufzuwenden, Regelungen, die negative Auswirkungen auf die ambulante und stationäre medizinische Versorgung haben, abzuwenden und die Reformen auf das zielführende Gleis zu setzen, nämlich die medizinische Versorgung in einer sich ändernden Gesellschaft zukunftssicher zu gestalten. Da capo: Vor uns steht ein spannendes und ambitioniertes gesundheitspolitisches Jahr 2015!

## Autor



Dr. Max Kaplan,  
Präsident  
der BLÄK

# Bayerisches Ärzteblatt

E-Paper



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bringt das *Bayerische Ärzteblatt* auch auf mobile Endgeräte. Sie können die Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblattes* komfortabel auf iPads, iPhones und allen anderen Tablet-PCs und Smartphones lesen. Zusätzlich haben Sie die Wahlmöglichkeit zwischen Print- oder Online-Ausgabe. Sie können wählen, ob Sie die Hefte des *Bayerischen Ärzteblattes* und die Sonderausgaben weiterhin in Papierform per Post erhalten oder ob sie jede Ausgabe bequem am Bildschirm lesen möchten. Die Umstellung auf die Online-Variante erfolgt mit wenigen Klicks ganz einfach und komfortabel im „Meine BLÄK“-Portal auf unserer Homepage [www.blaek.de](http://www.blaek.de). Eine ausführliche Beschreibung finden Sie zudem im *Bayerischen Ärzteblatt* 3/2014 auf Seite 92. Wer weiterhin das gedruckte *Bayerische Ärzteblatt* in Heftform per Post erhalten möchte, muss nichts weiter veranlassen.

Folgen Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer)



Folgen Sie uns auch auf Twitter:  
[www.twitter.com/BLAEEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEEK_P)



Oder besuchen Sie uns im Internet:  
[www.blaek.de](http://www.blaek.de)



# Analvenenthrombose

## Anamnese

Ein 35-jähriger Patient klagt über stärkste anale Schmerzen seit zwei Tagen, die das Sitzen unmöglich machen. Er beschreibt ein Fremdkörpergefühl am After und hat einen Knoten nach dem Stuhlgang festgestellt.

## Diagnose

Analvenenthrombose

## Genese

Die Ursachen der Entstehung sind vielgestaltig, der genaue Mechanismus unbekannt, prädisponierend für das Entstehen von Analthrombosen ist möglicherweise das Vorhandensein vergrößerter Hämorrhoidalpolster, die mit dem kaudalen, subkutanen Venenplexus in Verbindung stehen, sodass mit einer eventuellen Strömungsverlangsamung in dilatierten Gefäßen und einer Gefäßwandverletzung schon die wesentlichen Grundlagen der Virchow-Trias gegeben sind.



Patient in Steinschnittlage, Analvenenthrombose bei 9 Uhr.

## Differenzialdiagnostik

Differenzialdiagnostisch müssen sonstige Tumoren wie zum Beispiel Marisken, Abszesse, thrombosierte Hämorrhoiden, Analfibrome, das Melanom und das Analkarzinom ausgeschlossen werden.

## Operative Therapie

Es gibt zwei Möglichkeiten der operativen Therapie. Erstens die Inzision und Exprimierung des Thrombus, gegebenenfalls mit Anlage eines Drainagedreiecks und zweitens die Exzision der gesamten Thrombose unter Mitnahme des betroffenen Gefäßsegmentes. Die Exzision minimiert die Gefahr der postoperativen Re-thrombosierung. Beide Verfahren sind in Lokalanästhesie möglich.

## Konservative Therapie

Systemische Gabe eines nichtsteroidalen Antirheumatikums (zum Beispiel Ibuprofen)

oder die lokale Applikation eines Kortikosteroids (AWMF-Leitlinie: [www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/081-002.pdf](http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/081-002.pdf))

## Eigenes Vorgehen

Aufgrund der vielen Rezidive nach alleiniger Inzision, wird im eigenen Vorgehen mittlerweile eine konservative Therapie mit einem Antiphlogistikum (zum Beispiel Diclofenac 75 1-0-1), Gabe von gemahlene Flohsamenschalen, Kühlung, lokale Salbenapplikation (Analgetikum mit Hydrokortison 1-0-1), Abduschen, standardisierter Aufklärungsbogen über die Erkrankung für die Patienten, gewählt. Die komplette Exzision des Befundes wird auf Wunsch des Patienten oder bei Persistenz der Analthrombose und bei ausgewählten Patienten bei Kontraindikationen für die konservative Therapie durchgeführt. Die alleinige Inzision wird in meiner Praxis nur noch selten angewandt.

Eine standardisierte proktologische Untersuchung erfolgt nach dem Erstereignis nach ca. sechs Wochen, um den Therapieerfolg zu überprüfen (eine Mariskenbildung ist hierbei eine Rarität) und um ein eventuell zugrunde liegendes Hämorrhoidalleiden zu behandeln.

## Fazit

Die Inzision des Befundes ist heute in unserer Praxis nicht mehr die erste Therapie der Wahl, sondern die konservative Behandlung, in Ausnahmefällen kommt auch die komplette Exzision des Befundes in Frage.

## Autor

Dr. Markus Zoller, Chirurg, Viszeralchirurg, Proktologe, Notfallmedizin, Ärztlicher Leiter MVZ Regiomed, Ansbacher Straße 13, 91541 Rothenburg ob der Tauber

## Die BLÄK auf Berufsbildungsmessen 2015

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist auch in diesem Jahr wieder auf mehreren Berufsbildungsmessen vertreten um den Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten (MFA) vorzustellen. Um einem möglichen MFA-Mangel in Praxen vorzubeugen, informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLÄK, sowie Fachkräfte aus der Praxis über die vielseitigen Aufgabengebiete und Fortbildungsmöglichkeiten des Praxispersonals.

Im ersten Quartal steht die BLÄK auf folgenden Messen interessierten Besuchern zu allen Fragen rund um das Berufsbild der/des Medizinischen Fachangestellten und den Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung Rede und Antwort:

- » 6. Februar 2015 in Augsburg: Aus- und Weiterbildungsmesse GEZIAL Gesundheit & Soziales, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Kongress am Park
- » 7. März 2015 in Kempten: 18. Allgäuer Lehrstellenbörse, 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Gebäude Staatliche Wirtschaftsschule/Staatliche Berufsschule II
- » 14. März 2015 in Augsburg: 15. Berufsinformmesse fitforJob, 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Messe Augsburg

Weitere Messeauftritte sind bereits in Planung und werden zeitnah veröffentlicht.

**Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland** – Männer und Frauen unterscheiden sich in Bezug auf Gesundheit und Krankheit. Neben der unterschiedlichen Lebenserwartung und unterschiedlichen Erkrankungshäufigkeiten gibt es auch zahlreiche geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Wahrnehmung und Kommunikation von Symptomen, im gesundheitsrelevanten Verhalten und bei der Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten. Aus diesem Grund hat das Robert Koch-Institut (RKI) in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt und Experten aus Wissenschaft und Praxis umfassende Daten und Informationen zur Männergesundheit zusammengetragen und in einem Bericht veröffentlicht. Die gesundheitlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen, aber auch innerhalb der Gruppe der Männer werden für ausgewählte Themen aus den Bereichen Gesundheitsstatus, Gesundheitsverhalten, Arbeitswelt, Lebensformen/Familie sowie Prävention beschrieben und interpretiert.

Der Bericht ist auf den RKI-Seiten zum Thema Männergesundheit unter [www.rki.de/maenner\\_gesundheit](http://www.rki.de/maenner_gesundheit) oder direkt unter [www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsB/maennergesundheit.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsB/maennergesundheit.pdf?__blob=publicationFile) abrufbar.

**Weniger Jugendliche nach Alkoholkonsum im Krankenhaus** – Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) begrüßt die positive Entwicklung der Zahlen zu den Alkoholintoxikationen Jugendlicher. Auch wenn noch nicht die Zahlen aller Bundesländer für das Jahr 2013 vorliegen – neun von insgesamt 16 Länderstatistiken sind bislang ausgewertet – zeigen die vorläufigen Ergebnisse mit einem deutlichen Rückgang der Einweisungen ins Krankenhaus wegen Alkoholintoxikationen, dass die intensive Präventionsarbeit Jugendliche erreicht und sie verantwortungsvoller mit Alkohol umgehen. Die Statistik zu Einweisungen in das Krankenhaus aufgrund von Alkoholintoxikationen ist – neben den bevölkerungsweiten Studien der BZgA zu Wissen, Einstellungen und Verhalten – eine wichtige Information für die Qualitätssicherung und Steuerung der Kampagne. Die Alkoholintoxikationen sind zudem Gegenstand einiger weiterführender Forschungsvorhaben.

Der ALKOHOLSPIEGEL steht unter [www.bzga.de/presse/publikationen](http://www.bzga.de/presse/publikationen) zum Download bereit. Er kann im Internet unter [www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkoholspiegel](http://www.bzga.de/infomaterialien/alkoholpraevention/alkoholspiegel) sowie per Fax unter 0221 8992257 oder per E-Mail unter [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de) kostenfrei bestellt werden.



**Lexikon:** Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

## Pflegestärkungsgesetz in zwei Stufen

Der Deutsche Bundestag hat am 17. Oktober 2014 in zweiter und dritter Lesung das erste Pflegestärkungsgesetz beschlossen. Es sieht umfangreiche Leistungsverbesserungen vor, die zum 1. Januar 2015 wirksam wurden. Die Leistungen in der ambulanten Pflege steigen um rund 1,4 Milliarden Euro, für die stationäre Pflege sind Verbesserungen im Umfang von rund einer Milliarde Euro vorgesehen.

Das Gesetz macht den Weg für das zweite Pflegestärkungsgesetz frei, das im Jahr 2015 beschlossen werden soll. Damit soll dann ein neues Verfahren zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit eingeführt werden, mit dem erstmals auch der Unterstützungsbedarf bei kognitiven und psychischen Einschränkungen, insbesondere bei Demenz, in der Pflegeversicherung berücksichtigt wird.

### Pflegestärkungsgesetz 1

Die 2,5 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland profitieren seit dem 1. Januar 2015 von Leistungsverbesserungen. Die meisten Leistungsbeträge steigen pauschal um vier Prozent; weitere Maßnahmen stärken die Pflege ambulant und stationär; der neue Pflegevorsorgefonds (0,1 Beitragssatzpunkte, pro Jahr rund 1,2 Milliarden Euro) soll den Beitragssatz in 20 Jahren stabilisieren.

### Pflegestärkungsgesetz 2

Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff mit fünf Pflegegraden soll individuellere Einstufungen ermöglichen; alle Pflegebedürftigen im jeweiligen Pflegegrad (egal ob körperlich, demenziell oder psychisch beeinträchtigt) haben Anspruch auf die gleichen Leistungen.

Kritik: Der vorgesehene Inflationsausgleich sowie der Pflegevorsorgefonds reichen nicht aus. Quelle: [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

## Zahl des Monats

20 Jahre  
Pflegeversicherung

Sie wurde im Mai 1994 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und trat am 1. Januar 1995 in Kraft.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



Anzeige



**Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: „Was kann ich tun?“ – Ratgeber für Menschen mit beginnender Demenz.** Die neue Broschüre „Was kann ich tun?“ wendet sich speziell an Menschen mit einer beginnenden Demenz und informiert über Diagnose und Behandlung, rechtliche und finanzielle Fragen, Möglichkeiten von Beratung und Unterstützung. Sie enthält zahlreiche Tipps für das alltägliche Leben. Der Text ist leicht lesbar und wird durch Fotos und Grafiken ergänzt. Die Broschüre ist im Rahmen des Projekts „Mehr Teilhabe für Menschen mit Demenz ermöglichen“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft entstanden.

Die kostenlose Broschüre „Was kann ich tun?“ Tipps und Informationen für Menschen mit beginnender Demenz. Reihe Informationen für Menschen mit Demenz, 1. Auflage 2014, kann bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V., Selbsthilfe Demenz, Hans-Jürgen Freter, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 2593795-0, Fax 030 2593795-29, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de oder im Internet unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) bestellt werden.

**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

[www.medas.de](http://www.medas.de)

## Privatabrechnung für Ärzte

**Meine Medas:** Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

**Mehr Zeit:** Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

**Mehr Geld:** Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

**Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115  
Messerschmittstraße 4 | 80992 München**

Mit Medas geht  
die Rechnung auf.





Professor Dr. Ina B. Kopp



Professor Dr. Karl Heinz  
Rahm



# Leitlinien in der klinischen Praxis

## Erkennen, worauf es ankommt

Medizinischen Leitlinien wird heute weltweit eine hohe Bedeutung für die Gesundheitsversorgung beigemessen. Ihr Einsatz kann zu einer Verbesserung der Qualität von Prozessen und Ergebnissen der Versorgung beitragen. Damit dies gelingt, müssen Leitlinien einerseits klar definierte Ansprüche erfüllen und andererseits richtig angewendet werden. Für den Anwender in Klinik und Praxis ist es wichtig, die Qualität einer Leitlinie und ihre Anwendbarkeit in speziellen Beratungssituationen rasch einschätzen zu können.

### Ziele und Hintergrund von Leitlinien

Das vorrangige Ziel von Leitlinien ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung durch die Vermittlung von aktuellem Wissen. In den vergangenen Jahren wurden pro Jahr allein über die medizinische Datenbank Medline über eine Million Publikationen erfasst, darunter etwa 25.000 randomisierte, kontrollierte klinische Studien (RCTs), und die Tendenz ist weiter steigend. Unter dem Zeitdruck des klinischen Alltags ist es dem einzelnen Arzt kaum möglich, die Flut an Informationen zu neuen Entwicklungen ständig zu verfolgen und auch noch kritisch zu bewerten. So verzeichnen die Verordnungszahlen stark beworbener Arzneimittel mitunter Zuwächse, die sich nicht recht durch einen parallelen Anstieg der indizierenden Erkrankungen erklären lassen (zum Beispiel Protonenpumpenhemmer), während es mitun-

ter geraume Zeit dauert, bis etablierte Versorgungskonzepte aufgegeben werden, nachdem sie einer kritischen Prüfung nicht standgehalten haben (zum Beispiel der Einsatz von niedrig dosiertem Dopamin in der Intensivmedizin zur Vermeidung von Nierenversagen) [1, 2].

In der Praxis stellen sich vor allem zwei Fragen [3]:

- » Wie können wir wissen, ob eine bestimmte Vorgehensweise hinsichtlich Diagnostik oder Therapie sinnvoller oder wirksamer ist als eine andere?
- » Wie können wir wissen, ob die derzeitige wissenschaftliche Beweislage hinsichtlich des Nutzens und des Schadens einer bestimmten Vorgehensweise zuverlässig ist?

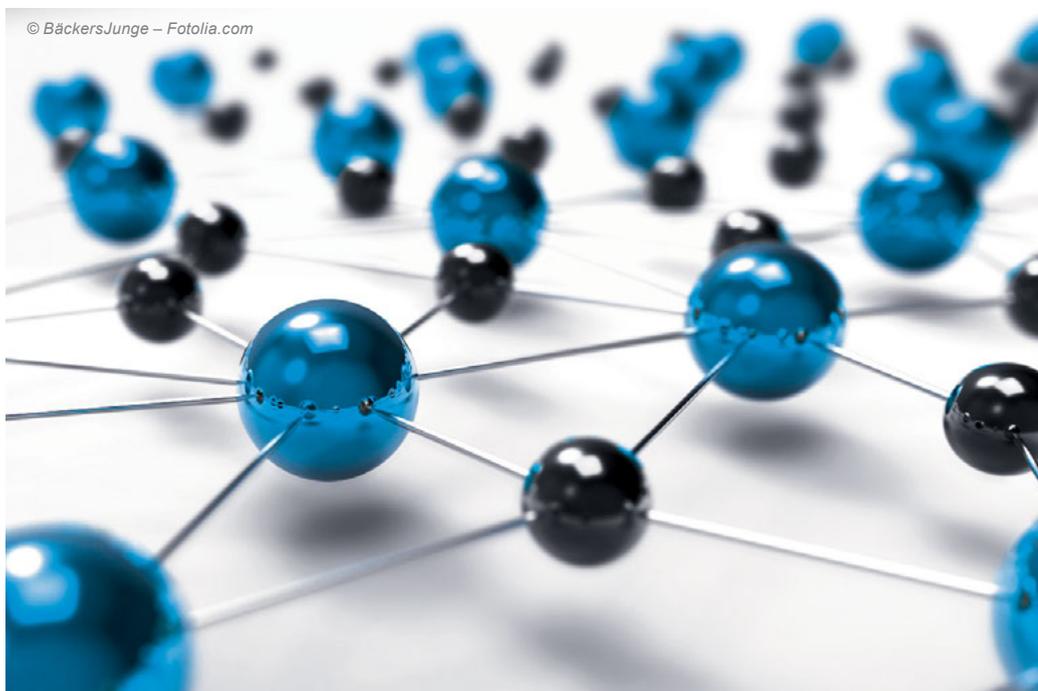
Leitlinien sollen daher Ärzten, aber auch den Patienten und gegebenenfalls Angehörigen anderer Gesundheitsberufe, die Patienten mit-

betreuen, für bestimmte gesundheitliche Fragestellungen oder Beratungsanlässe als solide Informationsgrundlage eine Orientierung bieten. Dies spiegelt sich in der weltweit gültigen Definition wider [4,5]:

Leitlinien sind systematisch entwickelte Aussagen, die den gegenwärtigen Erkenntnisstand wiedergeben, um Ärzte und Patienten bei der Entscheidungsfindung für eine angemessene Versorgung in spezifischen klinischen Situationen zu unterstützen.

Die Etablierung von Leitlinien im Deutschen Gesundheitssystem wurde 1994/1995 regelrecht katalysiert durch zwei Gutachten des damaligen Sachverständigenrats für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen (SVR). Die Entwicklung von Leitlinien ist danach in erster Linie Aufgabe der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften. Gleichzeitig wurde die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) als Dachverband gebeten, den Prozess voranzutreiben und zu koordinieren. Die AWMF hat dabei vor allem folgende Aufgaben und Ziele:

- » Die öffentliche, kostenfreie Bereitstellung hochwertiger Leitlinien im Leitlinienregister der AWMF ([www.awmf.org/leitlinien.html](http://www.awmf.org/leitlinien.html)).
- » Die Erkennung des Bedarfs an Leitlinien in der Versorgungslandschaft (Prioritätensetzung).
- » Die Beratung und Unterstützung der Fachgesellschaften bei der Erstellung und Aktualisierung von Leitlinien.
- » Die Schaffung von Leitlinien-Kompetenzen in den Fachgesellschaften durch Fortbildung und Training von Leitlinienberatern.



- » Die Bereitstellung eines Regelwerkes zur Erstellung und Aktualisierung hochwertiger Leitlinien und zur Qualitätssicherung des Leitlinienregisters [5].

Die AWMF ist zusammen mit der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Träger des Programms für Nationale Versorgungsleitlinien (NVL) und zusammen mit der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe Träger des Leitlinienprogramms Onkologie (OL). Die weitaus meisten Leitlinien im Register der AWMF werden allerdings aufgrund der Eigeninitiative und überwiegend aus Eigenmitteln der Fachgesellschaften erstellt.

### Leitlinien im AWMF-Register – Systematischer Entwicklungsprozess und Qualitätssicherung

Die Definition von Leitlinien impliziert den Anspruch der Klärung des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der aktuell bestverfügbaren Evidenz aus klinischen Studien und dem professionellen Konsens für relevante Fragestellungen. Für die Akzeptanz von Leitlinien ist es darüber hinaus wichtig, dass Leitlinien vertrauenswürdig erscheinen, aktuell, praxisrelevant und leicht verfügbar sind, keine ungeklärten Widersprüche zu anderen Empfehlungen für die Versorgungspraxis aufwerfen und eine klare Zielsetzung im Hinblick auf die Qualitätsförderung der medizinischen Versorgung verfolgen [5].

Es liegt auf der Hand, dass nicht für alle Fragestellungen der klinischen Praxis eine systematische Wissensaufbereitung vollumfänglich möglich oder zweckmäßig ist. Um Leitliniennutzern einen orientierenden und schnellen Eindruck über das methodische Konzept, bzw. das Ausmaß an Systematik zu ermöglichen, das hinter der Erstellung einer Leitlinie von Interesse steht, hat die AWMF ein Klassifikationsschema eingeführt, das auf folgenden Eckpunkten beruht (siehe Tabelle 1):

#### Redaktionelle Unabhängigkeit und Offenlegung von Interessenkonflikten

Ziele sind Transparenz über die Finanzierung der Leitlinie sowie finanzielle und akademi-

|     |  |   |   |
|-----|--|---|---|
| S3  | <b>Evidenz- und Konsensbasierte Leitlinie</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Repräsentatives Gremium</li> <li>» Systematische Recherche, Auswahl und Bewertung der Literatur</li> <li>» Strukturierte Konsensfindung</li> </ul> | Transparenz über Entwicklungsprozess, Beteiligte, Interessenkonflikte |
| S2e | <b>Evidenzbasierte Leitlinie</b>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Systematische Recherche, Auswahl und Bewertung der Literatur</li> </ul>  |   |
| S2k | <b>Konsensbasierte Leitlinie</b>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Repräsentatives Gremium</li> <li>» Strukturierte Konsensfindung</li> </ul>   |   |
| S1  | <b>Handlungsempfehlung von Expertengruppen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Konsensfindung in einem informellen Verfahren</li> </ul>   |   |

Tabelle 1: Systematische Entwicklung von Leitlinien: Das S-Klassifikationsschema der AWMF.

sche Interessen der beteiligten Autoren und die Vermeidung einer unbötmäßigen Beeinflussung der Leitlinieninhalte durch sekundäre Interessen.

**Repräsentativität des Leitliniengremiums**

Ziel ist die Beteiligung der Vertreter von Adressaten und Patientenzielgruppe der Leitlinie an deren Entwicklung zur Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.

**Evidenzbasierung**

Ziel ist die systematische Recherche, Auswahl und Bewertung der Literatur für spezielle Fragestellungen. Die Systematik des Prozesses dient der Identifikation relevanten Wissens hinsichtlich des Nutzens und des Schadens bestimmter Vorgehensweisen. Ergebnis ist die Feststellung der Qualität der Evidenz, hinterlegt durch Evidenztabelle oder Texte, in denen die Charakteristika, die methodische Quali-

tät, die Ergebnisse und eine Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit der einer Leitlinienempfehlung zugrunde gelegten Studien dargelegt werden, um einen Eindruck von der wissenschaftlichen Legitimation der jeweiligen Empfehlung zu vermitteln.

**Strukturierte Konsensfindung**

Ziel ist die klinische Beurteilung der Aussagefähigkeit und Anwendbarkeit der Evidenz mit Abwägung von Nutzen und Schaden, Vergleich mit alternativen Vorgehensweisen, Klärung unterschiedlicher Standpunkte und Berücksichtigung der Präferenzen der Patienten in einem formalen Konsensusverfahren (zum Beispiel Nominaler Gruppenprozess, Delphi-Technik). Der Einsatz formaler Verfahren dient der Vermeidung von Verzerrungen der Empfehlungen durch gruppenspezifische Prozesse und Partikularinteressen. Die Ergebnisse sind die Verabschiedung einer Empfehlung sowie die

Graduierung ihrer Stärke und Feststellung der Stärke des Konsenses, die einen Eindruck von der Legitimation für die Umsetzung der jeweiligen Empfehlung vermitteln.

Die S1-Klasse bildet Handlungsempfehlungen. Sie werden in einem informellen Prozess von Expertengruppen der Fachgesellschaften erstellt. Aufgrund des Fehlens eines systematischen Entwicklungsprozesses werden sie nicht als Leitlinien im engeren Sinne angesehen. Allerdings werden nach dem Regelwerk der AWMF, wie auch bei allen Leitlinien, redaktionelle Unabhängigkeit und Offenlegung von Interessenkonflikten aller Beteiligten gewährleistet. Leitlinien der Klasse S2 beruhen entweder auf einer systematischen Evidenzbasierung (S2e-Leitlinien) oder auf einer strukturierten Konsensfindung eines repräsentativen Gremiums (S2k-Leitlinien). Leitlinien der höchsten Klasse S3 vereinen alle Elemente. Leitlinien aus dem NVL- und OL-Programm müssen die Kriterien der Klasse S3 erfüllen.

Die AWMF unterstützt und berät die Fachgesellschaften bei der Leitlinienentwicklung, achtet aber auch auf die Einhaltung strenger Regeln, um die Verlässlichkeit des Leitlinienregisters als Informationsquelle sicherzustellen. Erste Voraussetzung einer späteren Publikation über die AWMF ist die Anmeldung des Leitlinienvorhabens bei der AWMF im Vorfeld. Alle Anmeldungen werden daraufhin geprüft, welche Adressaten benannt werden und welche Fachgesellschaften in der AWMF sich bereits mit einzelnen Themenbereichen der geplanten Leitlinie beschäftigt oder schon (teilweise) entsprechende Empfehlungen gegeben haben. Diese Überprüfung dient einerseits der Vermeidung ungeklärter Widersprüche in den Leitlinien des Registers, andererseits der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Fachgesellschaften untereinander sowie der Zusammenarbeit mit Berufsgruppen und Patienten, die ebenfalls mit den Empfehlungen der Leitlinie angesprochen werden. Für alle Anmeldenden gilt das Angebot einer kostenfreien Erstberatung. Alle fertiggestellten und zur Publikation eingereichten Leitliniendokumente werden abschließend im Hinblick auf die obigen Merkmale der systematischen Entwicklung geprüft und einer entsprechenden S-Klasse zugewiesen. Leitlinien sind im AWMF-Register maximal fünf Jahre gültig. Wird für eine Leitlinie in dieser Zeit keine Aktualisierung angemeldet, wird sie aus dem Register entfernt.

Die wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften engagieren sich erheblich für die Erstellung und regelmäßige Aktualisierung

| Qualität der Evidenz <sup>1</sup> | Zugrundeliegende Studien <sup>2</sup>   | Symbole  |
|-----------------------------------|---|----------|
| Hoch                              | Hochwertige systematische Übersichtsarbeiten (mit oder ohne Metaanalyse) von randomisierten, kontrollierten klinischen Studien (RCTs) | 1a, 1++  |
|                                   | Einzelne RCTs mit sehr geringem Verzerrungsrisiko und hoher Präzision des Effektschätzers (enge Konfidenzintervalle)                  | 1b, 1+   |
| Moderat                           | Qualitativ hochwertige systematische Übersichtsarbeiten von Kohortenstudien   | 2a, 2++  |
|                                   | Einzelne Kohortenstudien mit sehr geringem Verzerrungsrisiko  | 2b, 2+   |
| Niedrig                           | Fall-Kontroll-Studien   | 3        |
| Sehr niedrig                      | Fallserien, Fallberichte  | 4        |
| Empfehlungsgrad <sup>3</sup>      | Formulierung  | Symbole  |
| Starke Empfehlung                 | soll/soll nicht   | A, ↑↑/↓↓ |
| Empfehlung                        | sollte/sollte nicht   | B, ↑/↓   |
| Offene Empfehlung                 | kann erwogen werden/kann verzichtet werden  | 0, ↔     |
| Konsensstärke                     | Abstimmungsergebnis des Leitliniengremiums  |          |
| Starker Konsens                   | Zustimmung von > 95 Prozent der Teilnehmer  |          |
| Konsens                           | Zustimmung von > 75 bis 95 Prozent der Teilnehmer   |          |
| Mehrheitliche Zustimmung          | Zustimmung von > 50 bis 75 Prozent der Teilnehmer   |          |
| Kein Konsens                      | Zustimmung von < 50 Prozent der Teilnehmer  |          |

Tabelle 2: Graduierung von Evidenz-, Empfehlungs- und Konsensstärke in Leitlinien.

<sup>1</sup> Mit der Angabe zur Qualität der Evidenz sollen Leitlinienautoren das Ausmaß ihres Vertrauens in den Effektschätzer (Estimate of Effect, Maßzahl, um die Stärke eines Effekts zu quantifizieren) für relevante Studienendpunkte (Outcomes, Zielgrößen) ausdrücken.

<sup>2</sup> Verkürzte Darstellungen, ausgehend vom Studiendesign. Mängel in der Durchführungs- oder Auswertungsqualität der Studien führen zu Abwertungen der Qualität, dramatische Effekte oder klare Dosis-Wirkungsbeziehungen zu einer Aufwertung.

<sup>3</sup> Die Stärke einer Empfehlung korreliert nicht notwendigerweise mit der Qualität der Evidenz. Bei der Graduierung sollen Leitlinienautoren zusätzlich folgende Kriterien berücksichtigen: Konsistenz der Studienergebnisse, klinische Relevanz der Endpunkte (Outcomes) und Effektstärken, Nutzen-Schaden-Verhältnis, Patientenpräferenzen, Anwendbarkeit auf die Patientenzielgruppe, Umsetzbarkeit in der Versorgungsrealität sowie ethische, rechtliche und ökonomische Erwägungen.

hochwertiger Leitlinien. Trotz der in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegenen Anforderungen an die methodische Qualität, steigt die Anzahl aufwendigerer S2- und S3-Leitlinien im AWMF-Register kontinuierlich an. Mit Stand November 2014 umfasst das AWMF-Leitlinienregister 441 S1-Handlungsempfehlungen (im Vergleich dazu 2004: 753), 176 S2-Leitlinien (2004: 165) und 131 S3-Leitlinien (2004: 28).

## Leitliniengerecht handeln in der Praxis

Dass Leitlinien zu einer Verbesserung der Gesundheitsversorgung beitragen können, ist inzwischen gut belegt [6]. Leitlinien dürfen jedoch weder als Rezepte für eine normative Kochbuchmedizin verstanden, noch unbescheiden mit dem gebotenen fachlichen Standard gleichgesetzt werden [7]. Gemäß ihrer Definition sind sie Entscheidungshilfen für die Praxis. Entscheidungen in bestimmten Beratungs- oder Behandlungssituationen werden naturgemäß von vielen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören die Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems, die objektive Erfahrung, Kompetenz und Intuition des Arztes und die subjektive Erfahrung des Patienten mit seiner Erkrankung und deren bisheriger Behandlung sowie seinen Erwartungen, Wertvorstellungen und Komorbiditäten (siehe Abbildung). Zudem ist der Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse für spezielle Fragestellungen keineswegs überwiegend sicher. Leitlinienautoren drücken das Ausmaß an Sicherheit bzw. Unsicherheit durch die Angabe differenzierter Evidenz-, Empfehlungs- und Konsensstärken für spezielle Empfehlungen aus (siehe Tabelle 2). In der individuellen Entscheidungssituation ist daher die Überprüfung der Anwendbarkeit einer bestimmten Leitlinienempfehlung unabdingbar. Leitlinien sind als „Handlungs- und Entscheidungskorridore“ zu verstehen, von denen in der individuellen Situation in begründeten Fällen abgewichen werden kann oder sogar muss. Eine hochwertige, in der Praxis erprobte Leitlinie aber zu ignorieren, würde gegen das ärztliche Berufsethos verstoßen. Leitlinien sollen klinischen Entscheidungen eine rationale, wissenschaftlich fundierte Grundlage geben. Damit soll die gute klinische Praxis, aber auch eine angemessene Nutzung begrenzter Ressourcen durch verstärkte Implementierung nützlicher und Vermeidung unnötiger oder obsoleter diagnostischer und/oder therapeutischer Verfahren gefördert werden. Für die Praxis kann empfohlen werden, sich gelegentlich sieben Fragen zu stellen:

1. Liegen Empfehlungen aus Leitlinien für eine bestimmte klinische Fragestellung/Entscheidungssituation vor?



Abbildung: Stellenwert von Leitlinien in der individuellen Versorgung.

Anzeige

Unsere Expertenwissen  
für Ihre Privatabrechnung.

Ihre Entscheidung  
**2015**

## WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED: 100 % privatärztliches Honorar

- werthaltige Interpretation der GOÄ: **gewinnbringend**
- kompetente Rechnungsstellung: **klar und ohne Umwege**
- individuelles GOÄ-Praxiscoaching: **auf Ihre Praxis zugeschnitten**
- optimale Forderungssicherung: **sichere Liquidität**

[www.pvsbayern.de](http://www.pvsbayern.de)

Arnulfstr. 31  
80636 München  
Tel.: 089 20 00 325-0  
info-bayern@ihre-pvs.de

PVS bayern

EIN UNTERNEHMEN  
DER PVS HOLDING



2. Sind die Leitlinienempfehlungen bezüglich der Fragestellung aktuell?
3. Wurde die Leitlinie nach anerkannten methodischen Kriterien entwickelt?
4. Ist die Leitlinie bereits in der Praxis erprobt und/oder in die externe Qualitätssicherung oder in qualitätsfördernde Maßnahmen eingebettet?
5. Wie sind die für die Fragestellung relevanten Leitlinien-Empfehlungen begründet?
  - anhand der Qualität der Evidenz
  - anhand der Stärke des Empfehlungsgrades
  - anhand der Stärke des Konsenses
6. Sind die Empfehlungen auf die individuelle Entscheidungssituation anwendbar?
  - angesichts der individuellen Krankengeschichte und Präferenzen des Patienten

- angesichts der lokalen Gegebenheiten bzw. vorhandenen Ressourcen
- unter Berücksichtigung anderer Gründe, die es erforderlich machen, von den Empfehlungen abzuweichen

7. Was kann ich tun, um die Umsetzung der Leitlinienempfehlungen in vergleichbaren Situationen (in meiner Praxis) zu fördern?

Für eine ausführliche Bewertung der methodischen Qualität von Leitlinien sollte das Deutsche Leitlinien-Bewertungsinstrument (DELBI) von AWMF und ÄZQ (Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin) herangezogen werden ([www.delbi.de](http://www.delbi.de)) [8]. Zum Verständnis der Bewertungskriterien und der Leitlinienmethodik insgesamt lohnt auch ein Blick in das Regelwerk Leitlinien der AWMF ([www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk.html](http://www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk.html)) [5]. Ein guter Ort für die Diskussion der Qualität und Anwendbarkeit neu oder in aktualisierter Form erscheinender Leitlinien sind ärztliche Qualitätszirkel. Schließlich profitieren Leitlinienautoren gern von Rückmeldungen aus der Praxis, wenn sich Leitlinienempfehlungen nicht anwenden lassen oder unklar sind.

*Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.*

*Professor Dr. Ina B. Kopp ist stellvertretende Vorsitzende der Ständigen Kommission Leitlinien der AWMF und erhält institutionelle Förderung von der AWMF. Professor Dr. Karl Heinz Rahn ist Präsident der AWMF. Darüber hinaus besteht kein Interessenskonflikt.*

### Fazit für die Praxis

- » Leitlinien dienen der Vermittlung von aktuellem Wissen als Hilfe für klinische Entscheidungen mit dem Ziel der bestmöglichen Gesundheitsversorgung.
- » Vertrauenswürdige Leitlinien folgen einer transparenten Methodik.
- » Das Leitlinienregister der AWMF wird nach definierten Regeln geführt.
- » Im AWMF-Register können Leitlinienanwender anhand der S-Klassen auf einen Blick orientierend den methodischen Hintergrund einer Leitlinie in Bezug auf Evidenzbasierung und/oder Konsensfindung eines repräsentativen Gremiums auf einen Blick erkennen. Interessenkonflikte werden immer, unabhängig von der S-Klasse, offengelegt.
- » Leitlinien sind keine Richtlinien, ihre Anwendbarkeit ist in der individuellen Situation zu prüfen.

### Autoren

*Professor Dr. Ina B. Kopp,  
Professor Dr. Karl Heinz Rahn*

*Korrespondenzadresse:  
Professor Dr. Ina B. Kopp, AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement, c/o FB Medizin der Philipps-Universität, Karl-von-Frisch-Straße 1, 35043 Marburg, Telefon 06421 286-2296, Fax 06421 286-5465, E-Mail: [kopp@awmf.org](mailto:kopp@awmf.org)*



# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Leitlinien in der klinischen Praxis – Erkennen, worauf es ankommt“ von Professor Dr. Ina B. Kopp und Professor Dr. Karl Heinz Rahn, mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien ([www.blaek.de](http://www.blaek.de)).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt → Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der März-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 4. März 2015.

## 1. Welche Aussage trifft für Leitlinien zu? Sie dienen der ...

- Regulierung der Gesundheitsversorgung.
- Kostendämpfung in der Gesundheitsversorgung.
- Vermittlung von Wissen zur Verbesserung der Qualität der Gesundheitsversorgung.
- Normung von Entscheidungsfindungsprozessen in der Praxis.
- Reglementierung ärztlichen Handelns.

## 2. Welche Aussage trifft zu? Die Leitlinienentwicklung ist in erster Linie Aufgabe ...

- der Kostenträger.
- des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen.
- des Sachverständigenrats für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen.
- des Gesetzgebers.
- der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften.

## 3. Welcher Aspekt ist bei der Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Leitlinie zunächst von nachrangiger Bedeutung?

- Repräsentativität des Leitliniengremiums
- Kosten-Nutzen-Analysen
- Evidenzbasierung
- strukturierte Konsensfindung
- redaktionelle Unabhängigkeit und Offenlegung von Interessenkonflikten

## 4. Wie lange ist eine Leitlinie im Register der AWMF maximal gültig?

- unbegrenzt
- zwei Jahre
- drei Jahre
- vier Jahre
- fünf Jahre

## 5. Welche Aussage trifft für die S-Klassifikation im Register der AWMF zu?

- S3-Leitlinien sind evidenz- und konsensbasiert.
- S2k-Leitlinien sind evidenzbasiert.
- S2e-Leitlinien werden mit geringem Aufwand erstellt.
- S3-Leitlinien werden von einem selektierten Gremium erstellt.
- Für S1-Handlungsempfehlungen ist die Offenlegung von Interessenkonflikten nicht erforderlich.

## 6. Welche Aussage zur strukturierten Konsensfindung trifft zu?

- Sie ist Voraussetzung für die Klassifikationen S1 und S2e.
- Sie dient der Vermeidung von Verzerrungen der Empfehlungen durch gruppenspezifische Prozesse und Partikularinteressen.
- Eine gängige Technik der strukturierten Konsensfindung ist die Abstimmung in E-Mail-Runden.

Anzeige

## Veränderte Gesellschaft – Veränderte Familien



## XXXIV. DGKJP KONGRESS

mit umfangreichem Fortbildungsprogramm

4. – 7. März 2015 // LMU München

[www.dgkjp-kongress.de](http://www.dgkjp-kongress.de)

dgkjp

Deutsche Gesellschaft für  
Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie e.V.

- d) Sie dient der Feststellung der Qualität der Evidenz, die einer Leitlinienempfehlung zugrunde gelegt wird.
- e) Für die Verabschiedung einer Empfehlung im Konsens ist eine Mehrheit von > 50 Prozent der Teilnehmer ausreichend.

**7. Welche Aussage zur systematischen Evidenzbasierung trifft zu?**

- a) Sie stützt sich in erster Linie auf die Einschätzung von Experten.
- b) Sie ist Voraussetzung für die Klassifikation S1 und S2k.
- c) Sie dient der Klärung der wissenschaftlichen Beweislage hinsichtlich des Nutzens und Schadens bestimmter Vorgehensweisen.
- d) Sie ersetzt die klinische Erfahrung und die Präferenzen der Patienten.
- e) Sie ist das Ergebnis von Expertenmeinungen.

**8. Welche Aussage trifft hinsichtlich der Qualität der Evidenz aus klinischen Studien zu?**

- a) Randomisierte, kontrollierte klinische Studien (RCTs) sind aufgrund ihres Studiendesigns immer die beste Informationsquelle.
- b) Entscheidend für die Feststellung der Qualität der Evidenz sind die Bewertung der Angemessenheit des Studiendesigns, der Durchführungsqualität, der Ergebnissicherheit und der Relevanz der Studienergebnisse für spezielle Fragestellungen.
- c) Kohortenstudien sind aufgrund ihres Studiendesigns immer eine problematische Informationsquelle.

- d) Die Qualität der Evidenz wird aufgrund der Einschätzung der Experten in einer Leitliniengruppe festgestellt.
- e) Die Qualität der Evidenz leitet sich unmittelbar aus dem Design klinischer Studien ab.

**9. Welche Aussage trifft für die Anwendbarkeit einer Leitlinie zu?**

- a) Ihre Empfehlungen sind auf alle Patienten der Zielgruppe der Leitlinie anwendbar.
- b) Leitlinien sind nur für die stationäre Versorgung relevant.
- c) Ihre Anwendbarkeit muss im Einzelfall geprüft werden.
- d) Sie sind im Praxisalltag in der Regel nicht anwendbar.
- e) Leitlinien müssen stets befolgt werden.

**10. Welche Aussage trifft für die Graduierung von Empfehlungen zu?**

- a) Starke Empfehlungen sind obligat zu befolgen.
- b) Sie ist Ausdruck der Expertenmeinung.
- c) Sie ist weniger relevant als die Angabe der Qualität der Evidenz.
- d) Sie entspricht immer der Qualität der Evidenz.
- e) Sie ist Ausdruck des Ausmaßes an Sicherheit bzw. Unsicherheit der Leitliniengruppe hinsichtlich der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der Legitimation für die Umsetzung einer Empfehlung.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

|           | <b>a</b>                 | <b>b</b>                 | <b>c</b>                 | <b>d</b>                 | <b>e</b>                 |
|-----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>1</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>2</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>3</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>4</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>5</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>6</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>7</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>8</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>9</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>10</b> | <input type="checkbox"/> |

**Veranstaltungsnummer: 2760909005488770015**  
**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

**Platz für Ihren Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
 Name

.....  
 Berufsbezeichnung, Titel

.....  
 Straße, Hausnummer

.....  
 PLZ, Ort

.....  
 Fax

.....  
 Ort, Datum

.....  
 Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

# Vier Jahre KoStA – eine Erfolgsgeschichte

Im Dezember 2010 wurde von den vier Kooperationspartnern Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), Bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG) und Bayerischer Hausärzterverband e. V. (BHÄV) die Koordinierungsstelle für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin (KoStA) eingerichtet. Zeit für eine erste Bilanz, die die Proponenten bei einer Pressekonferenz im November 2014 in München zogen und dabei über die Erfolge und Erfahrungen der Aufbauarbeit der KoStA berichteten.

„Wenn vier starke Organisationen sich gemeinsam für ein wichtiges Ziel engagieren, können sie auch etwas bewegen. Mit der KoStA haben wir in Bayern ein neues Kapitel der medizinischen Weiterbildung geschrieben“, erklärte Hausärztechef Geis. Im Februar 2012 gab es in ganz Bayern 20 Weiterbildungsverbände, im November 2014 sind es bereits 66. Auf Initiative des BHÄV hat der Deutsche Hausärzterverband zudem im Frühjahr 2014 den Kodex „Ambulante Weiterbildung“ verabschiedet. Mit dieser freiwilligen Selbstverpflichtung wurden erstmals bundeseinheitliche Qualitätsstandards für den ambulanten Weiterbildungsabschnitt der Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin definiert.

BKG-Geschäftsführer Hasenbein berichtete, dass die Zusammenarbeit der vier Verbände in dieser Form bundesweit einmalig sei. „Die BKG ist die einzige Landeskrankenhausesellschaft, die sich ideell und finanziell für die Förderung der Allgemeinmedizin und die Weiterbildung zum Hausarzt engagiert“, unterstrich Hasenbein. Die Kliniken verstünden sich als zentrales Element einer Versorgungskette in einer Region und die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte seien die Partner, mit denen sie eng zusammenarbeiten. „Der Ärztemangel ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die Krankenhäuser als die Weiterbildungseinrichtungen im Gesundheitswesen, speziell im ärztlichen Bereich, sind sich ihrer Aufgabe bewusst“, betonte er.

BLÄK-Präsident Kaplan rechnete vor, dass im Schnitt 500 neue Hausärztinnen und Hausärzte pro Jahr in Bayern benötigt werden. „Jährlich erwerben ca. 220 Kolleginnen und Kollegen die Facharztqualifikation für Allgemeinmedizin. Zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Bayern auf dem jetzigen Niveau wäre jedoch die doppelte Anzahl not-



Freudige Gesichter bei der KoStA-Pressekonferenz mit Dr. Dieter Geis, Siegfried Hasenbein, Dr. Dagmar Schneider und Dr. Max Kaplan (v. li.).

wendig“, erklärte Kaplan. Mit der Errichtung der KoStA werde die Verbundweiterbildung auf qualitativ hohem Niveau organisiert, koordiniert und sichergestellt. „Jetzt liegt es an uns allen, die Weiterbildungsverbände mit Leben zu füllen und hierbei insbesondere auf eine möglichst hohe Qualität zu achten“, unterstrich Kaplan. Die jährlich von der BLÄK durchgeführte Evaluation der Weiterbildung bestätigte, dass man hier auf dem richtigen Weg sei. Die Anzahl der in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und Ärzte hat sich in den vergangenen vier Jahren im ambulanten Bereich von 3.258 auf 4.155 und im stationären Bereich von 1.923 auf 2.408 bundesweit erhöht. Diesen Trend gebe es auch in Bayern. Kaplan geht davon aus, dass sich dadurch auch die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte, die die Facharztprüfung für Allgemeinmedizin absolvieren, in den nächsten Jahren ebenfalls erhöhen werde.

Krankheitsbedingt konnte der KVB-Vorstandsvorsitzende Krombholz nicht an der Pressekonferenz teilnehmen. In seinem schriftlichen Statement berichtete er über einen klar erkennbaren Trend in Richtung „Weiterbildung in Teilzeit“: „Während vor fünf Jahren noch vier Fünftel aller Ärzte in Weiterbildung in Vollzeit tätig waren, ist inzwischen fast ein Drittel von ihnen in Teilzeit tätig.“ Das erfordere auch

mehr Flexibilität von den Praxisinhabern. Zur aktuellen Diskussion über die Einführung einer Verpflichtung für die Kassenärztlichen Vereinigungen, in rein rechnerisch überversorgten Regionen Arztpraxen aufzukaufen, reklamierte Krombholz: „Eine solche Bestimmung ist für eine flächendeckende Patientenversorgung absolut kontraproduktiv.“ Wenn diese Regelung so beschlossen werde, könnten demnach junge Hausärzte gegebenenfalls nicht mehr zum Zuge kommen, selbst wenn sie eine Praxis auf eigene Kosten übernehmen wollten.

Dr. Dagmar Schneider, Leiterin der KoStA und in Teilzeit praktizierende Hausärztin, erläuterte die Aufbauarbeit in den vergangenen vier Jahren: „Die Hauptaufgaben der KoStA sind die Initiierung und Unterstützung von Weiterbildungsverbänden in der Allgemeinmedizin, die Kooperation mit den Lehrstühlen Allgemeinmedizin, die Beratung von Studierenden, Weiterzubildenden und Weiterbildern in Fragen zur Weiterbildung Allgemeinmedizin, die Öffentlichkeitsarbeit und die Optimierung der Weiterbildungsqualität.“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kosta-bayern.de](http://www.kosta-bayern.de)

Jodok Müller (BLÄK)

# Sucht, Organspende und Ebola

## Bayerischer Fortbildungskongress 2014 in Nürnberg

*Traditionsgemäß fand Anfang Dezember 2014 wieder der Bayerische Fortbildungskongress (BFK) in Nürnberg statt. Der zweitägige Kongress bot eine große thematische Bandbreite – von Notfallmedizin bis zu Tropenmedizin und von ADHS bis zur geriatrischen Grundversorgung. Ärztinnen und Ärzte konnten aus einer Vielzahl von Vorträgen, Seminaren, Workshops und Kursen wählen. Die Hauptthemen waren dieses Jahr Krankenhaushygiene, Ebola, Organspende und Sucht.*

### Suchtforum „Familie und Sucht – Schicksal Familie oder Familien-Schicksal“?

Neben zahlreichen Seminaren und Workshops fand am ersten Kongresstag die Wiederholungsveranstaltung des Suchtforums (Bayerisches Ärzteblatt 5/2014, Seite 238 f.) zum Thema „Familie und Sucht“ statt. Traditionell war das Suchtforum, das in Kooperation von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Bayerischen Landesapothekerkammer (BLAK), der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK) veranstaltet wurde, mit rund 300 Teilnehmern sehr gut besucht. In ihren begrüßenden Worten mahnte die Vizepräsidentin der BLÄK, Dr. Heidemarie Lux, zu einer ganzheitlichen Sichtweise: „Suchtkrankheiten sind Familienkrankheiten, da die Familie an der Entwicklung von Suchterkrankungen mehr oder weniger vom süchtigen Verhalten der Suchtkranken betroffen und verstört ist.“ So brauchten nicht nur die Süchtigen, sondern auch deren Familien, und hier besonders die Kinder, professionelle Hilfe. „Die Hausärztin oder der Hausarzt sind in solchen Situationen für ein erstes Gespräch die richtige Anlaufstelle.“

Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, Vorstand der BAS, stellte die verschiedenen Ursachen vor, die Suchterkrankungen in der Familie auslösen können. Suchterkrankungen generierten sich meist aus einem Netzwerk von zirkulären Prozessen und Lebenswelten. Tretter warnte davor, bei der Anamnese von Suchtkranken



Dr. Max Kaplan mahnt zu wieder mehr Vertrauen in der Organspende.

nur den molekularbiologischen Hintergrund zu analysieren. Professor Dr. Kristina Leuner vom Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie in Erlangen beleuchtete in ihrem Vortrag die Problematik der Einnahme von Suchtmitteln in der Schwangerschaft. Sie informierte über gezielte Therapien und darüber, wie entscheidend es sei, schwangerschaftsspezifische Erkrankungen rechtzeitig zu erkennen. Sie warnte vor Stigmatisierungen im Umgang mit Suchtkranken und appellierte an Ärzte und Fachpersonal, das Augenmerk auf eine intensive Beratung, Aufklärung sowie ärztliche und psychosoziale Betreuung zu richten.

Professor Dr. Michael Klein vom Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung aus Köln berichtete über Kinder in suchtblasteten Familien und welche Traumata, Risiken und Resilienzen damit verbunden sein können. Er erläuterte verschiedene Stressvarianten und die Notwendigkeit Stressbewältigungskompetenzen zu erwerben. Auch verwies er auf die sogenannte „Parentifizierung“, der Kinder suchtkranker Eltern, durch die Übernahme elterlicher Aufgaben, zunehmend ausgesetzt seien. Als Folge blieben sie dabei meist in ihrer kindlichen Entwicklung zurück. Weitere Themen des Suchtforums waren: Suchtstörungen bei Kindern und Jugendlichen – Erscheinungsformen,

Auswirkungen, Interventionen und die multidimensionale Familientherapie – von der Forschung zum Praxistransfer der multidimensionalen Familientherapie (MDFT) in Einrichtungen der Jugend- und Suchthilfe in Deutschland.

### Ärzte und Selbsthilfe im Dialog – Organspende

Bereits zum dritten Mal fand in der Reihe „Ärzte und Selbsthilfe im Dialog“ eine gemeinsame Informationsveranstaltung von BLÄK und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) mit Unterstützung der SeKo Bayern statt. Das Thema lautete: „Organspende – das Leben mit einer neuen Niere“. Die öffentliche Veranstaltung bietet Ärzten und Betroffenen einmal jährlich eine Austauschplattform.

Der Präsident der BLÄK, Dr. Max Kaplan, machte in seinem Grußwort klar: „Wir befassen uns mit der Organtransplantation und nehmen die Kritik an der Transplantationsmedizin sehr ernst. Wir müssen wieder das nötige Vertrauen in die Transplantationsmedizin herstellen.“ So sei der Anfang Oktober veröffentlichte Prüfbericht der Bundesärztekammer (BÄK) über Organtransplantation ein erster Schritt hin zu mehr Vertrauen in diesem Zweig der Medizin.



Dr. Heidemarie Lux verweist auf eine ganzheitliche Sichtweise bei Suchtkrankheiten.

Die bisherigen Prüfungen hätten ergeben, dass im Bereich der Nierentransplantation keine Anhaltspunkte für systematische Richtlinienverstöße oder Manipulationen bestehen. Kaplan rekapitulierte: „Als im Sommer 2013 die Verfehlungen in der Transplantationsmedizin öffentlich wurden, haben wir sofort auf Bundes- wie auf Landesebene reagiert. Die vorgeworfenen Regelverstöße wurden aufbereitet und transparent gemacht und in einem zweiten Schritt wurden sofort Konsequenzen gezogen.“ Mit Einrichtung einer Prüfkommision, dem Sechs-Augen-Prinzip, der Installation von Transplantationsbeauftragten und der Einrichtung eines Transplantationsregisters seien wichtige Maßnahmen getroffen worden. Der Präsident wies auch auf die sofortige Reaktion der BLÄK hin, nachdem im Frühjahr 2013 die Hirntod-Diagnostik infrage gestellt wurde. In einem gemeinsamen Gespräch mit den Vorsitzenden der Klinikleitungen habe man die Vorwürfe aufgearbeitet und bereinigt. Sicher sei, dass es in keinem Fall zu einer Organentnahme gekommen sei, bei dem der Hirntod nicht eindeutig festgestellt wurde. So versicherte Kaplan: „Bei der Hirntod-Diagnostik gibt es eine hundertprozentige Sicherheit“. In Kürze würden die überarbeiteten Richtlinien zur Hirntod-Diagnostik verabschiedet. „Die BÄK übernimmt in der Transplantationsmedizin ei-

ne wichtige Steuerungsfunktion. Auch nach der Novellierung des Transplantationsgesetzes ist der Gesetzgeber unverändert der Auffassung, dass die Feststellung des medizinischen Erkenntnisstandes Aufgabe der verfassten Ärzteschaft ist. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und werden dieser auch gerecht werden.“, versicherte der Präsident.

Kaplan verwies zudem auf den humanitären Aspekt. So gelte es, im System Transplantationsmedizin einen vertrauenerweckenden Umgang zu etablieren. Wichtig sei, die Sorgen ernst zu nehmen, falsche ökonomische Anreize auszuschalten und die Kultur des Abschieds bei der postmortalen Spende stärker zu leben. Kaplan mahnte an, dass sich jeder in der Bevölkerung immer wieder mit Organspende befassen sollte, angesichts der 11.000 Menschen auf der Warteliste. „Nur wenn wir umfangreich informieren, können wir Vorurteile und Ängste besser beseitigen“, betonte er abschließend.

Auch Dr. Thomas Breidenbach, Geschäftsführender Arzt der Deutschen Stiftung Organtransplantation berichtete von einem sich verschärfenden Organspendemangel, insbesondere in Bayern. So sei die Anzahl der Spender in den vergangenen drei Jahren deutlich zurückgegangen. Auch im internationalen

Ländervergleich liege Deutschland im letzten Drittel. Er mahnte zu mehr Aufklärung in der Bevölkerung. Breidenbach verwies auch auf den Stellenwert der Beschäftigten in den Kliniken. Die Beschäftigten dort hätten einen großen Einfluss auf die Organspende, ob sie durchgeführt wird oder nicht. Laut einer aktuellen Umfrage stehe insbesondere das Pflegepersonal der Organspende kritisch gegenüber. Auch würden nur rund 70 Prozent der Ärzte selbst eine Organspende annehmen. „Diesem Misstrauen können wir nur mit Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz begegnen“, so Breidenbach.

Für mehr Vertrauen und die Wertigkeit eines Lebens nach einer Transplantation sprachen sich auch die Mitglieder des Landesverbandes „Niere Bayern e. V.“ aus. Josef König berichtete über die Zeit, in der seine Ehefrau auf der Warteliste für eine Niere stand. „Wenn das Telefon klingelte, dachten wir oft, vielleicht ist es unser Hausarzt mit einer guten Nachricht“, beschrieb König die Zeit des Wartens. Mittlerweile gehe es seiner Frau dank eines passenden Spenderorgans gut. Problematisch werde es, wenn Zusatzkrankungen auftreten. Dennoch habe sie ein Stück ihrer Freiheit und Lebensqualität zurückgewonnen. Ähnliches berichtete auch Thomas Ganzer. Er ist Heimdialyse-Patient. Damit könne er wieder mehr am alltäglichen Leben teilhaben. Ob er sich aber auf die Warteliste für Organe setzen lassen wolle, wisse er momentan nicht.

Professor Dr. Kai-Uwe Eckardt, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik 4 am Klinikum Nürnberg und am Universitätsklinikum Erlangen, berichtete über die „Möglichkeit und Grenzen der Nierentransplantation“. Er sprach von enormen Fortschritten innerhalb der Transplantationsmedizin bei Nieren seit ihrer Geburtsstunde in den 1950er-Jahren. Durch Immunsuppressiva könne ein Patient heute beispielsweise auch eine Lebendspende erhalten, wenn die Blutgruppen nicht identisch sind bzw. Gewebemerkmale nicht übereinstimmen. Ob für den nierenerkrankten Patienten die Dialyse oder die Transplantation die geeignete Therapie ist, hänge immer vom Einzelfall ab und von den jeweiligen Begleit- bzw. möglichen Folgeerkrankungen. Aufgrund der optimalen Vorbereitungen einer Lebendspende verlaufe diese heute oftmals erfolgreicher als die postmortalen Organspende. Transplan-



Professor Dr. August Stich (links) und Alexa Matuschek demonstrieren eine Ebola-Schutzkleidung (Anmerkung: Der Anzug ist noch nicht abgeklebt).

tierte könnten im Idealfall wieder 70 Prozent der normalen Nierenfunktion erreichen.

Dr. Elke Oberndorf, Fachärztin für Innere Medizin aus Nürnberg, mahnte zu einer ganzheitlichen Sicht auf den Patienten. „Erst kommt der Patient und dann das Organ“, so die Nephrologin. Die weiteren Maßnahmen sollten danach ausgerichtet werden. Aufgabe des Nephrologen sei es, als zentraler Ansprechpartner zu fungieren, Patienten zu begleiten und das Bindeglied zwischen Patient und Klinik zu bilden. Auch komme dem beratenden Hausarzt sowie Ärztenetzen eine entscheidende Bedeutung zu.

Bei der abschließenden Diskussion mit dem Publikum wurde deutlich, dass trotz positiver Krankheitsverläufe vieler Transplantierte, nach wie vor eine breite Bevölkerungsgruppe der Organspende gegenüber skeptisch eingestellt sei. Daran müsse man gemeinsam arbeiten, hatten die Referenten einheitlich betont. Im Zuge der Diskussion verwies Eckardt abermals auf die strengen Prüfkriterien bei der Transplantation und darauf, dass das Wohlstandsland Deutschland mehr Solidarität zeigen müsse. Dr. Jürgen Binder, Selbsthilfebeauftragter der KVB, und Dr. Hans-Erich Singer, Vorstandsbeauftragter für Mittelfranken der KVB, outeten sich selbst

als Organspendeausweis-Besitzer. Singer betonte, dass die Hausarztpraxis einen „niederschweligen Zugang“ zum Thema Organspende für die Patienten böte.

## Ebola – die dunkle Bedrohung

Angesichts der aktuellen Situation in den von Ebola betroffenen Ländern in Westafrika lud die BLÄK am zweiten BFK-Tag Ärzte und weitere Interessierte zu einer öffentlichen Veranstaltung ein.

Professor Dr. August Stich, Facharzt für Innere Medizin und Chefarzt der Tropenmedizin an der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg, erklärte in seinem ersten Vortrag, dass der pharmakologische Fortschritt derzeit nur einen kleinen Beitrag zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten leisten könne. Entscheidend seien Vorsorge durch Impfungen, Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. So sei es ein Trugschluss, dass die Häufigkeit von Infektionskrankheiten heute zurück gehe. Bestimmte Regionen Afrikas seien durch die katastrophalen ökonomischen und ökologischen Bedingungen und die kulturelle Lebensweise der Menschen ein Reservoir für die Ausbreitung von Viren. Stich kritisierte, dass Ebola lange Zeit international

nicht als Problem angesehen wurde. Aufgrund der Bürgerkriege bestehe dort praktisch keine Gesundheitsversorgung bei größter Armut und wegen des hohen Anteils an Analphabeten sei Aufklärung schwierig. Er nannte erschreckende Zahlen: Studien über die Bevölkerung in den betroffenen Ländern bescheinigten Liberia eine durchschnittliche Lebenserwartung von 43,3 Jahren. Bis heute seien rund 6.000 Menschen in Westafrika an Ebola verstorben. Weltweit gebe es rund 16.000 Infizierte. Stich prognostizierte, dass Ebola noch über mehrere Jahre in Afrika präsent sein werde.

BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan wies auf eine zunehmende Verunsicherung und Ängste in der Bevölkerung, aber auch bei den Kolleginnen und Kollegen in Deutschland, hin. Die, wie Stich es nannte, „Pandemie der Hysterie“ müsse in jedem Fall verhindert werden. Vor genau einem Jahr sei die Epidemie in Guinea ausgebrochen. „Mittlerweile ist sie in Europa, und somit auch in Deutschland, angekommen. Wir hatten bisher drei Ebola-Patienten“, berichtete Kaplan. Bei einem Erstverdacht seien drei Fragen entscheidend: Symptome, Aufenthalt und Kontakte des Patienten. „Die Seuche zeigt, welche Bedeutung Infektionskrankheiten auch im 21. Jahrhundert haben“, erläuterte Kaplan und verwies auf den Stellenwert von Hygiene, Prävention und Impfungen. „Die Politik müssen wir auf den hohen Behandlungs- und Betreuungsaufwand eines Ebola-Patienten hinweisen, welcher mit den ‚normalen Bordinstrumenten‘ nicht zu finanzieren ist. Im Landesgesundheitsrat haben wir dies thematisiert.“

Was bei einem ersten Verdachtsfall zu tun ist, erläuterte Stich in einem weiteren Vortrag. Vor allem ginge es darum, zunächst Ruhe zu bewahren, die Situation nach dem Flussdiagramm des Robert Koch-Instituts ([www.rki.de](http://www.rki.de)) systematisch zu prüfen, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, und Panik und Hysterie unbedingt zu vermeiden.

Dr. Martin Hoch vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) aus Oberschleißheim erläuterte die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in begründeten Verdachtsfällen. Er berichtete von der Arbeit der Task-Force des LGL, von speziell geschultem Personal, das bei einem Ebola-Verdacht aktiv werde. Alexa Matuschek von der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg demonstrierte die Schutzkleidung, die bei der Behandlung von Ebola-Patienten getragen werden muss und veranschaulichte die belastenden Arbeitsbedingungen.

*Sophia Pelzer und  
Dagmar Nedbal (beide BLÄK)*

# 32. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2014

## Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Forum für Kliniker und Methodiker

Ende November 2014 fand zum 32. Mal die traditionsreiche Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Forum für Kliniker und Methodiker) im Ärztehaus Bayern in München statt. Der gemeinsamen Einladung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) und des Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) folgten wieder über 100 Teilnehmer aus dem Bundesgebiet. Die von Dr. Nicholas Lack (BAQ) geleitete Programmkommission stellte ein gleichermaßen für Kliniker und Methodiker attraktives Programm zusammen.

### Spezialversorgung

In seiner Begrüßung ging BLÄK-Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl auf die anstehenden Herausforderungen für die perinatalologische Spezialversorgung Neugeborener ein. Bei der massiven Aufstockung des Pflegeschlüssels in den Level-1-Zentren bleibe einerseits die Finanzierung den betroffenen Häusern überlassen und andererseits sei es sehr fraglich, ob überhaupt bzw. woher entsprechend ausgebildete Pflegekräfte rekrutiert werden sollen. Rechl thematisierte weiterhin die umstrittene öffentliche Darstellung der Ergebnisqualität auf der Webseite [www.perinatalzentren.org](http://www.perinatalzentren.org). „Die Ergebnisse werden, wie die Kritiker anmerken, zumindest lückenhaft und unverständlich, manche meinen sogar offensichtlich inkorrekt, abgebildet“, so Rechl, der geplante Nachbesserungen ausdrücklich begrüßte.

### Gesundheitspolitisches Plenum

Das Eröffnungsplenum in Form einer Diskussion mit Publikumsbeteiligung zum Thema „Steuerungsmechanismen des Gesundheitswesens“ wurde vom Fachjournalisten Nikolaus Nützel vom Bayerischen Rundfunk moderiert. Nach kurzen Eingangsstatementen der geladenen Panelisten Dr. Roland Laufer, Arzt und Diplom-Volkswirt, Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V., Berlin, Professor Dr. Georg Marckmann,

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, und Dr. Martin Siess, Vorstand Krankenversorgung Universitätsmedizin Göttingen, entwickelte sich eine lebhaft diskutierte. Während Marckmann unter anderem Ressourcenfragen als originär ärztliche Aufgaben bezeichnete, betonte Laufer, dass das DRG-System zwar den Qualitätswettbewerb fördere, jedoch „Pay for Performance“ eine Überreglementierung darstelle. Siess erklärte, dass Extremspezialisierung zwar eine adäquate Antwort auf Finanzierungsprobleme darstelle, jedoch häufig mit dem Versorgungsauftrag unvereinbar sei.

### Workshops

Der Workshop „Gynäkologie und Mammachirurgie“ befasste sich schwerpunktmäßig mit dem in der Öffentlichkeit durchaus kontrovers diskutierten Thema Mammografie-Screening. Nach einem Sechs-Jahres-Erfahrungsbericht über ein entsprechendes Programm in Hamburg (Dr. Maria Schofer) setzte sich Professor Dr. Anton Scharl, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum St. Marien, Amberg, mit der Frage nach einer möglichen Screening-assoziierten Übertherapie von Patientinnen auseinander.

Im Parallel-Workshop Geburtshilfe und Neonatologie referierte Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster, über die teils widersprüchlichen Erfahrungen bei der Teilnahme westfälischer Kliniken an der Datenauswertung auf der Website [www.perinatalzentren.org](http://www.perinatalzentren.org). In diesem Zusammenhang wies Julia Gross, Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss darauf hin, dass der Web-Auftritt über gängige Suchmaschinen praktisch nicht auffindbar sei und sich somit die Bedeutung für Angehörige Frühgeborener relativiere. Ein vielbeachteter Beitrag von Dr. Stefan Hutter, Klinikum der LMU München, stellte praktische Erfahrungen mit einem interdisziplinären Simulationstraining im Kreißsaal vor.

### Internationale Aspekte

Professor Marian Knight von der University of Oxford referierte über Ergebnisse des „International Obstetric Surveillance System“. Hierbei geht es konzeptionell um Erkenntnisgewinne



Nikolaus Nützel, Dr. Wolfgang Rechl, Dr. Martin Siess und Dr. Roland Laufer vor Beginn der 32. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung.

aus der strukturierten Analyse seltener Komplikationen in der Geburtshilfe. Einen Höhepunkt stellte der Beitrag von Professor Dr. Rainer Rossi, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin, zum Thema „Qualität perinatalogischer Versorgung im internationalen Vergleich“ dar. Hierbei zeigte Rossi anhand bislang unveröffentlichter Datenanalysen, dass Deutschland in Europa einen mittleren Platz einnimmt. Strukturelle Veränderungen wiederum erklären deutliche Verbesserungen in Portugal, zu berücksichtigen sei dabei ein vergleichsweise niedriges Ausgangsniveau.

Die 33. Münchner Konferenz findet aufgrund von Baumaßnahmen im Ärztehaus Bayern am 19./20. November 2015 ausnahmsweise im Hörsaaltrakt des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München statt.

### Autor

Professor Dr. Peter Hermanek, Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ), Westendriederstraße 19, 80331 München

# Fehler und Grenzverletzungen in der Psychotherapie als Entwicklungschance

## Symposium des Ethikvereins

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Ethikvereins versammelte sich am 8. November 2014 in München eine Reihe von Experten, um über das Thema ethischer Standards im Bereich der Psychotherapie zu diskutieren. Die Vorsitzende des Ethikvereins, Dr. Veronika Hillebrand, begrüßte alle Gäste mit einem Zitat des Philosophen Sir Karl Popper: „Die Vertuschung von Fehlern ist eine Sünde“ und einem Fazit aus den über 400 Beratungen: „Die Anfragenden versuchten Gehör und Verständnis zu finden und ihre Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen, oft nach langer Zeit und fern der schädigenden Behandlung“. Wichtig sei daher die Unabhängigkeit und Niederschwelligkeit des Beratungsangebotes des Ethikvereins.

In seinem Grußwort hieß der Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Rudolf Burger, die Tagungsgäste in den Räumen der BLÄK herzlich willkommen und freute sich ebenso wie Dr. phil. Dipl.-Psych. Bruno Waldvogel von der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Bayern über die Verlängerung der Verjährungsfrist für berufsrechtlich zu ahnende Verstöße von drei auf fünf Jahre. In ihrem Grußwort betonte Dr. Dipl.-Psych. Ingrid Rothe-Kirchberger als Vertreterin der Bundes-

ärztekammer und Vorstandsmitglied der Landesärztekammer Baden-Württemberg, dass die Formen der Grenzüberschreitungen in den zurückliegenden Jahren differenzierter und komplexer geworden seien, als in früheren Zeiten. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Dietrich Munz als Vertreter der Bundespsychotherapeutenkammer und Präsident der Landesärztekammer in Baden-Württemberg berichtete über die Erfahrungen der Kammer mit einem niederschweligen telefonischen Beratungsangebot, das wöchentlich zwei bis sechs Anrufe entgegennimmt. Auch plädierte er entschieden für die Lehre ethischer Standards schon während des Studiums angehender Psychotherapeuten und Ärzte.

In ihren Ausführungen beleuchteten die beiden Psychoanalytikerinnen Dr. phil. Dipl.-Psych. Elke Fietzek aus Feucht und Dr. jur. Dipl.-Psych. Giulietta Tibone aus München, die Schwierigkeiten von Folgebehandlung nach gravierenden Grenzverletzungen in der Vorbehandlung. Dabei stehen nicht nur massive Schuld- und Schamgefühle aufseiten der Geschädigten, sondern auch die Tatsache, dass alle psychotherapeutischen Methoden durch die fehlerhafte Vorbehandlung „verseucht“ sind, einer heilenden Entwicklung entgegen.

Aus Österreich berichtete Universitätsprofessor Dr. Anton Leitner, M. Sc., über die Risk-Studie, mit der im Nachbarland die Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie durch repräsentative Patientenbefragungen erfasst werden.

Auf dieser Grundlage betonte er die Notwendigkeit zur eingehenden Aufklärung aller psychotherapeutisch behandelten Patienten und stellte den entwickelten „Beipackzettel Psychotherapie“ vor.

Dipl.-Psych. Monika Bormann, Mitbegründerin des Verbändetreffens gegen sexuellen Missbrauch in Psychotherapie und Beratung, begründete die Notwendigkeit der Abstinenz auch in einer verhaltenstherapeutischen Behandlung. Jede Psychotherapie stellt eine künstliche Beziehung mit einem strukturellen Machtgefälle dar, in der sich der Patient in seiner Schwäche offenbart und der Psychotherapeut wegen seiner Kompetenz aufgesucht wird. Allein durch das beschriebene Machtgefälle in jeder psychotherapeutischen Behandlung ergebe sich die Notwendigkeit zur Abstinenz vor, während und nach der Behandlung.

Als Expertin für posttraumatische Belastungsstörungen und dissoziative Störungen wies Privatdozentin Dr. Ursula Gast auf die besondere Vulnerabilität dieser Patientengruppe für Grenzverletzungen hin. Die dissoziative Symptomatik mit zum Beispiel Amnesien, Wahrnehmungsstörungen, Intrusionen und Flashbacks, Hypästhesien, Schmerzzuständen oder Krampfanfällen sei Ausdruck und Manifestation von Aufspaltungen der Persönlichkeit, wenn die psychische Integrationsfähigkeit in traumatischen Situationen nicht mehr ausreiche. Der ursprüngliche Schutzmechanismus der Dissoziation entwickle sich im Weiteren für die Patienten zum Problem. So führten ein fehlendes selbstbeobachtendes Ich, eine eingeschränkte Lernfähigkeit sowie Selbstbestrafungsneigung und Erstarrung zu Einschränkung von Selbstfürsorge und Selbstschutzmechanismen, zu reduzierter Mentalisierung und damit der Möglichkeit, über das Geschehene zu sprechen.

In seinem Referat über die Verantwortung von Institutionen betonte Dr. Heribert Blaß, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Psychoanalytiker, die Notwendigkeit, zwischen strukturellen und systematischen Fehlern, die einem Vergehen entsprechen, und akzidentiellen Fehlern zu unterscheiden. Für letztere bedürfe es einer

Der Ethikverein bietet bundesweit, kostenlos, unabhängig und professionell eine niedrigschwellige, vertrauliche Beratung für Patienten und ihre Angehörigen, Ausbildungskandidaten, aber auch für psychotherapeutische Kollegen und ihre Institutionen an. Das Beraterteam aus Ärzten, Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten aller Psychotherapieverfahren beantwortet Fragen zu Standards in der Psychotherapie und erarbeitet eine Klärung und Orientierung in ethisch und rechtlich schwierigen Behandlungssituationen gemeinsam mit den Anfragenden. Es besteht eine etablierte Kooperation mit Juristen. Die Beratungsdaten werden anonymisiert, wissenschaftlich quantitativ und qualitativ ausgewertet.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.ethikverein.de](http://www.ethikverein.de)

positiven Fehlerkultur. Hier sei nicht gegenseitige kollegiale Beschämung, sondern das Recht auf Irrtum notwendig, um der Verantwortung gerecht zu werden. Gegenüber strukturellen und systematischen Vergehen benötige es jedoch eine klare, sanktionierende Haltung. Hier seien klare Standards erforderlich, da eine psychotherapeutische Behandlung ebenso einen Eingriff darstelle wie jede andere medizinische Behandlung. Verschiedene Institutionen wie Verbände, Institute und Kammern erfüllten in dieser Hinsicht eine triadische und triangulierende Funktion, die aus der Illusion der dyadischen Beziehung in der Therapie hinausführe.

Aus juristischer Sicht beleuchtete Professor Dr. jur. Thomas Gutmann, M. A., Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Medizinrecht, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, den Problembereich. Er führte aus, dass seit Verabschiedung des § 174c Strafgesetzbuch, der sexuellen Missbrauch in Psychotherapie und Beratung ebenso wie den Versuch unter Strafe stellt, lediglich drei bis vier Strafverfahren pro Jahr zustandekommen. Verglichen mit den 600 Fällen jährlich, die realistischerweise zugrunde gelegt werden müssten, mache dies deutlich, dass bei der Verfolgung von weniger als einem Prozent der Fälle das Strafrecht ein „stumpfes Schwert“ darstelle.

Im letzten Referat des Tages wandte Dr. phil. Dipl.-Psych. univ. Jürgen Thorwart, Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker, den Blick auf mögliche Schritte in der Prävention. Angesichts der grundlegenden menschlichen Eigenschaft, Macht zu missbrauchen, stellten auch Psychotherapeuten diesbezüglich keine Ausnahme dar. Präventiv hingegen seien die Beseitigung des Tabus, über Grenzverletzungen zu sprechen und eine positive, offene, kollegiale Institutskultur, in der klinische Praxis und Theorie offen diskutiert werden können. Transparente Strukturen in der Ausbildung, Ombudsstellen für Ausbildungskandidaten und die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen sowie den rechtlichen und berufsrechtlichen Rahmenbedingungen seien unerlässlich.

In der abschließenden Diskussion wurde der Frage nachgegangen, wie kritische Punkte im Hinblick auf Grenzverletzungen in Therapien in der Aus- und Weiterbildung operationalisiert werden könnten. In der Diskussion wurde der Mangel an Austausch zwischen Juristen sowie Ärzten und Psychotherapeuten in diesem schwierigen Feld beklagt und eine Workshop-Tagung mit Vertretern aller Kammern und ihren Justitiaren als möglicher Schritt zu einer konstruktiven Weiterentwicklung gefordert.

## Autorin



*Dr. Veronika Hillebrand, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, 1. Vorsitzende Ethikverein e. V. – Ethik in der Psychotherapie*

Anzeige



# SONOCAMP

## Schmitt-Haverkamp

SAMSUNG
PHILIPS
mindray
ALPION

**Vielfalt, Qualität & Sicherheit im Ultraschall  
Parallel testen, Vorteile erkennen.**




**Sonothek  
statt Monothek!**



**Service-Hotline:  
0800 / 30 90 99 0  
[www.schmitt-haverkamp.de](http://www.schmitt-haverkamp.de)**

**Best for  
ultrasound  
diagnostic**

Elsenheimerstr. 41  
80687 München  
(direkt neben der KVB)  
Tel. 0 89 - 30 90 99-0  
Fax 0 89 - 30 90 99-30

Email: [info@Schmitt-Haverkamp.de](mailto:info@Schmitt-Haverkamp.de)  
[www.schmitt-haverkamp.de](http://www.schmitt-haverkamp.de)

Sonotheken in München, Dresden, Leipzig,  
Erlangen, Memmingen, Straubing, Augsburg

## Privatabrechnung des Basislabors – Fallstricke vermeiden

Seit dem Urteil des Bundesgerichtshofes am 25. Januar 2012 zum Abrechnungsbetrag in Zusammenhang mit Laborleistungen, treten vermehrt Fragen zur korrekten Abrechnung des Privatlabors auf.

### Was sagt die GOÄ zum Labor?

In der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) ist das Kapitel M – Laborleistungen – unterteilt in vier Abschnitte:

- » M I: Vorhalteleistungen in der eigenen Praxis
- » M II: Basislabor
- » M III/M IV: Speziallabor

Nachdem die GOÄ-konforme Abrechnung des Speziallabors bereits in der Juli/August-Ausgabe 2014 des *Bayerischen Ärzteblattes* behandelt wurde, soll nun die Abrechnung von Leistungen der Kapitel M I und M II behandelt werden.

### Vorhaltelabor – M I

Leistungen des Kapitels M I erfassen eine limitierte Anzahl von Laborleistungen, die direkt in der eigenen Praxis erbracht werden. Hierfür ist eine gewisse Ausstattung der Praxen erforderlich. Diesem „Vorhalteaufwand“ wird Rechnung getragen mit einer höheren Bewertung der

Leistung im Vergleich zur Bestimmung desselben Parameters in einer Laborgemeinschaft oder laborärztlichen Praxis.

Dementsprechend sind Leistungen des Kapitels M I auch nur abrechenbar, wenn die Laboruntersuchung direkt beim Patienten (zum Beispiel auch bei Hausbesuch) oder in den eigenen Praxisräumen innerhalb von vier Stunden nach der Probenahme bzw. Probenübergabe an den Arzt erfolgt (vgl. § 4 Abs. 2 GOÄ in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen zu Kapitel M I).

### Basislabor – M II

Die Leistungen des Basislabors dürfen auch dann als eigene Leistungen berechnet werden, wenn diese in einer Laborgemeinschaft erbracht werden (vgl. § 4 Abs. 2 GOÄ in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen zum Kapitel M II GOÄ). Bei einer Laborgemeinschaft handelt es sich um eine Gemeinschaftseinrichtung mehrerer Ärzte, die sich zum Zwecke der gemeinschaftlichen Leistungserbringung zusammengeschlossen haben, zum Beispiel in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Der Arzt wird durch einen entsprechenden Vertrag Gesellschafter der Laborgemeinschaft. Die Leistungen werden dabei zwar nach fachlicher Weisung unter der Aufsicht eines ande-

ren Arztes erbracht, jedoch handelt es sich bei der Laborgemeinschaft nicht um einen externen Dritten, bei dem Leistungen „eingekauft“ werden, sondern um ein Konstrukt, bei dem Leistungen unter speziellen organisatorischen und räumlichen Verhältnissen erbracht werden, sodass sie unter den Bedingungen der GOÄ als eigene Leistungen gelten.

Selbstverständlich besteht für einen niedergelassenen Arzt keine Verpflichtung zur Mitgliedschaft in einer Laborgemeinschaft. Ebenso wie M-III-Leistungen können auch M-II-Leistungen an eine laborärztliche Praxis überwiesen werden.

### Speziallabor – M III, M IV

Zu beachten in diesem Zusammenhang ist die klare rechtliche Trennung zwischen dem Bezug von Leistungen des Basislabors M II aus Laborgemeinschaften (Abrechnung als eigene Leistung des Laborgemeinschaftsmitglieds) einerseits und Überweisungen zur Erbringung von M-II-Leistungen und/oder Speziallaborleistungen M III, M IV durch einen Dritten mit der Folge, dass nur der Dritte die Laborleistung abrechnen kann, auch wenn eine organisatorische Nähe zwischen der Laborgemeinschaft und einer laborärztlichen Praxis besteht.

*Dr. Edith Begemann (BLÄK)*

## Informationsaustausch mit ÄKV und ÄBV



Die ÄKV-Vorsitzenden informierten unter anderem über die ärztliche Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Bayern.

42 Vorsitzende der insgesamt 70 Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände (ÄKV) berieten gemeinsam mit Präsidium und Geschäftsführung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) über die gesundheits- und berufs-

politischen Entwicklungen sowie über konkrete Sachfragen auf ÄKV-Ebene. Zu dem traditionellen Informationsaustausch hatte die BLÄK Anfang Dezember ins Ärztehaus Bayern in München geladen. Dabei wurden die Punkte:

- » Fortbildung, „Fortbildung und Sponsoring“ und Fortbildungsveranstaltungen zur Betäubungsmittelverordnung,
- » Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten, überbetriebliche Ausbildung und Laborunterricht in den Berufsschulen,
- » Datenschutz in der Arztpraxis,
- » Anpassung der Satzungen und Beitragsordnungen aufgrund der Änderung des Heilberufe-Kammergesetzes (HKaG),
- » Beitragsangelegenheiten sowie
- » Sozialversicherungspflicht im Ehrenamt

diskutiert. Abschließend ging es um die ärztliche Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Bayern und um Fragen zu Beitragshöhe und Rentenansprüchen im Rahmen der Bayerischen Ärzteversorgung.

*Dagmar Nedbal (BLÄK)*

## „Prävention in Deutschland – Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport“

Die positiven Auswirkungen von regelmäßiger körperlicher Aktivität auf Gesundheit, Lebensqualität und Lebenserwartung sind schon seit Jahren bekannt. Ärztinnen und Ärzte spielen als Multiplikatoren für das Thema Prävention in der Patientenversorgung eine herausragende Bedeutung. Das Faltblatt „Prävention in Deutschland – Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport“, herausgegeben vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) erläutert übersichtlich den präventiven Nutzen von Bewegung und Sport und gibt den Ärztinnen und Ärzten Empfehlungen an die Hand, wie sie ihren Patienten den Sporteinstieg erleichtern können. In Kombination mit dem „Rezept für Bewegung“ und den gesundheitsfördernden Bewegungsangeboten des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ist ein weiterer Baustein geschaffen worden, Patientinnen und Patienten zu einer aktiven Lebensweise zu motivieren.

Das Faltblatt „Prävention in Deutschland – Gesundheitsförderung durch Bewegung und



Sport“ kann auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) unter „Prävention“ → „Rezept für Bewegung“ heruntergeladen werden. Gedruckte Formulare des Rezeptes für Bewegung können kostenlos beim Informationszentrum der BLÄK unter der E-Mail-Adresse [Informationszentrum@blaek.de](mailto:Informationszentrum@blaek.de) oder telefonisch unter 089 4147-191 angefordert werden. Ergänzend steht die

Broschüre „Qualifizierte Bewegungsangebote im Sportverein“ als Download zur Verfügung oder kann als gedruckte Ausgabe beim Bayerischen Landes-Sportverband e. V., Petra Lachenmeir, Telefon 089 15702-509, E-Mail: [sportentwicklung@blsv.de](mailto:sportentwicklung@blsv.de) bestellt werden.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

## Marburger Bund klar gegen Tarifeinheitsgesetz

Der Marburger Bund (MB) wehrt sich entschieden gegen die Pläne von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD), das Gesetz zur Tarifeinheit einzuführen. Am 11. Dezember 2014 kam es zum Kabinettsbeschluss zum geplanten Tarifeinheitsgesetz. „Es gibt keinen gesetzgeberischen Handlungsbedarf und im Gesetzentwurf werden auch keine Belege angeführt, die Handlungsnotwendigkeiten unterstreichen würden“, heißt es in einer Presseerklärung des MB. Dies bekräftigte der MB bei einem Pressegespräch Mitte Dezember in München: „Tritt das Gesetz in Kraft, werden unsere Grundrechte missachtet“, erklärte der 1. Landesvorsitzende des MB Bayern, Dr. Christoph Emminger. Es könne nicht sein, dass ein Gesetz beschlossen wird, das das in Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz garantierte Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, einschränkt. Dieses Recht ist „für jedermann und für alle Berufe gewährleistet“,

heißt es in der Verfassung. „Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig“, so der Gesetzeswortlaut. Der MB beruft sich auf diesen Passus. Emminger bezeichnete es als skandalös, dass die Bundesregierung mit einem Gesetz in Kauf nehme, Verfassungsbruch zu begehen.

„Wenn das Gesetz kommt, stehen Gewerkschaften, wie der Marburger Bund, vor dem Aus“, erklärte Klaus-Martin Bauer, Jurist und Geschäftsführer des MB, im Pressegespräch. Damit werde begraben, dass Ärztinnen und Ärzte durch individuell verhandelte Tarifverträge Einfluss auf ihre Arbeitsbedingungen nehmen können. Bauer appellierte an die Ärzte, sich dem MB anzuschließen. Nur wenn möglichst viele Ärztinnen und Ärzte dem MB beitreten, habe dieser die Chance, die Mehrheit in einem Krankenhaus zu repräsentieren. Das angestrebte Verfahren zur Feststellung



der Mehrheitsgewerkschaft sei zudem mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung der jeweiligen Gewerkschaftsmitglieder nicht zu vereinbaren, heißt es in der Stellungnahme des MB.

Das Bundeskabinett hatte den vom Bundesarbeitsministerium formulierten Gesetzentwurf am Donnerstag beschlossen. Er wird nun im Bundestag beraten. Das Gesetz soll bis Sommer 2015 in Kraft treten.

Sophia Pelzer (BLÄK)

# Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

| Termine | Thema/Veranstaltungsleiter | Veranstaltungsort | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr |
|---------|----------------------------|-------------------|--|
|---------|----------------------------|-------------------|--|

## Ärztliche Führung

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| <b>20. bis 25.4.2015</b><br><b>100 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 30</b> | Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer | 20./21.4. –<br>Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b><br>22. bis 25.4. –<br>Parkhotel Bayersoien,<br>Am Kurpark 1,<br>82435 <b>Bad Bayersoien</b> | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 2.100 € |
|---|--|---|--|

## Ausbilderkurse

|   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| <b>31.1.2015</b><br>9.30 bis 16.00 Uhr  | Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen)<br>VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer | Walner-Schulen,<br>Grillparzerstr. 8,<br>81675 <b>München</b>   | Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a> |
| <b>21.3.2015</b><br>10.00 bis 16.30 Uhr | Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen)<br>VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer | Klinik Hallerwiese/<br>Cnopf'sche Kinderklinik,<br>Hörsaal im Nebengebäude (auf Klinikgebäude), St.-Johannis-Mühlgasse 19,<br>90419 <b>Nürnberg</b> | Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a> |
| <b>25.4.2015</b><br>10.00 bis 16.30 Uhr | Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen)<br>VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer | Klinikum Passau,<br>Saal in Ebene 7 (im<br>Neubau über der Pforte),<br>Innstr. 76,<br>94032 <b>Passau</b>   | Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a> |
| <b>14.11.2015</b><br>9.30 bis 16.00 Uhr | Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen)<br>VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer | Kassenärztliche<br>Vereinigung Bayerns,<br>Bezirksstelle Schwaben,<br>Frohsinnstr. 2,<br>86150 <b>Augsburg</b>                                      | Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:medass@blaek.de">medass@blaek.de</a> |

## Ernährungsmedizin

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <b>23. bis 26.4. und</b><br><b>2. bis 5.7.2015</b><br><b>120 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 30 f.</b> | Ernährungsmedizin<br>VL: Dr. J. W. Weidringer | Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 € |
|--|---|--|---|

## Gendiagnostik

|                                |   |  |  |
|--------------------------------|---|--|--|
| <b>14.3.2015</b><br><b>7 •</b> | Präsenz-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung<br>VL: Prof. Dr. T. Grimm | Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b> | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 50 € |
|--------------------------------|---|--|--|

| Termine   | Thema/Veranstaltungsleiter  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   |
|---|---|---|--|
| <b>14.3.2015</b><br><b>1 •</b>  | Präsenz-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung<br>VL: Prof. Dr. T. Grimm  | Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei |
| <b>Hygiene</b>  |   |   |  |
| <b>14. bis 17.1.2015</b><br><b>38 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31 f.</b> | Krankenhaushygiene Modul IV<br>„Bauliche und technische Hygiene“<br>VL: Dr. J. W. Weidringer  | Ärztelhaus Bayern,<br>Mühlbastr. 16,<br>81677 <b>München</b><br>und<br>Klinikum Bogenhausen,<br>Englschalkinger Str. 77,<br>81925 <b>München</b>            | Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €                    |
| <b>11. bis 13.3.2015</b><br><b>38 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31 f.</b> | Krankenhaushygiene Modul VI<br>„Qualitätssichernde Maßnahmen,<br>Ausbruchmanagement“<br>VL: Dr. M. Schulze  | Zentral-Klinikum<br>Augsburg,<br>Stenglinstr. 2,<br>86156 <b>Augsburg</b>   | Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €                       |
| <b>24. bis 26.6.2015</b><br><b>38 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31 f.</b> | Krankenhaushygiene Modul II<br>„Organisation der Hygiene“<br>VL: Dr. J. W. Weidringer   | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €                     |
| <b>25.7.2015</b><br><b>10 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31 f.</b>         | Tagesseminar zur curricularen<br>Fortbildung „Krankenhaushygiene“:<br>Fallkonferenzen (Wiederholungs-<br>veranstaltung vom 5.7.2014)<br>VL: Prof. Dr. C. Bogdan | Universitätsklinikum<br>Erlangen, Friedrich-<br>Alexander-Universität<br>Erlangen-Nürnberg,<br>Wasserturmstr. 3/5,<br>91054 <b>Erlangen</b>                 | Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 490 €                     |
| <b>7. bis 9.10.2015</b><br><b>38 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31 f.</b>  | Krankenhaushygiene Modul III<br>„Grundlagen der Mikrobiologie“<br>VL: PD Dr. W. Schneider   | Institut für Klinische Mi-<br>krobiologie und Hygiene<br>Universitätsklinikum Re-<br>gensburg, Franz-Josef-<br>Strauss-Allee 11,<br>93053 <b>Regensburg</b> | Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €                    |
| <b>21. bis 24.10.2015</b><br><b>48 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31</b>   | Hygienebeauftragter Arzt/<br>Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik,<br>Praxis und MVZ<br>VL: PD Dr. W. Schneider  | Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €                     |
| <b>Medizinethik</b>   |   |   |  |
| <b>19. bis 21.3.2015</b><br><b>40 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 32</b>    | Medizinethik entsprechend dem<br>Curriculum Medizinethik (2011)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und<br>Prof. Dr. G. Marckmann                                       | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €   |

| Termine  | Thema/Veranstaltungsleiter   | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   |
|--|--|---|--|
| <b>Notfallmedizin</b>  |  |   |  |
| <b>2. bis 5.7.2015</b><br><b>43 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 32</b>   | Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“<br>VL: Dr. J. W. Weidringer   | Feuerwehrscheule München/FW 2, Aidenbachstr. 7, 81379 <b>München</b>      | Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: ina@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €  |
| <b>11. bis 18.7.2015</b><br><b>80 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 32 f.</b>  | Kompaktkurs Notfallmedizin Stufen A bis D<br>VL: Dr. J. W. Weidringer  | Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 <b>Garmisch-Partenkirchen</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:notarzturse@blaek.de">notarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 670 €  |
| <b>26. bis 28.11.2015</b><br><b>24 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 30</b>  | Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff  | Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>           | Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aelrd@blaek.de">aelrd@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.100 €          |
| <b>Psychosomatische Grundversorgung</b>  |  |   |  |
| <b>31.1./1.2.2015</b><br><b>20 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 33</b>  | Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 1: Theorie-seminare (20 Stunden)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. K. Coulin                         | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>                  | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:allgemeinarzturse@blaek.de">allgemeinarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 350 €  |
| <b>12./13.6. und 10./11.7.2015</b><br><b>30 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 33</b>   | Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 3: Verbale Interventions-techniken (30 Stunden)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Dipl.-Psych. H. Haisch | Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b>                    | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:allgemeinarzturse@blaek.de">allgemeinarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 450 €  |
| <b>Qualitätsmanagement</b>   |  |   |  |
| <b>23./24.1. und 13./14.2.2015</b><br><i>(Seminar)</i><br><i>(Trainingspeer)</i><br><b>36 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 33</b> | Peer Review<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel   | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>                  | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 890 € |
| <b>7.3.2015</b><br><b>80 •</b>   | Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer   | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>                  | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €                               |

| Termine  | Thema/Veranstaltungsleiter  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr  |
|--|---|---|---|
| <b>7. bis 14.3.2015</b><br><b>160 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 34</i>                     | Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer    | Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 €        |
| <b>9.5.2015</b><br><b>12 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 34</i>                              | Tagesseminar QM-light:<br>Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung<br>VL: Dr. J. W. Weidringer                                      | <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 195 €   |
| <b>13. bis 20.6.2015</b><br><b>80 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 34</i>                     | Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer         | <i>13. bis 16.6. –</i><br>Hotel Bauer,<br>Münchner Str. 6,<br>85622 <b>Feldkirchen</b><br><i>17. bis 20.6. –</i><br>Parkhotel Bayersoien,<br>Am Kurpark 1,<br>82435 <b>Bad Bayersoien</b> | Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.850 € |
| <b>15. bis 18.6.2015</b><br><b>48 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 33 f.</i>                  | Qualitätsbeauftragter Hämotherapie<br>VL: Dr. R. Schaar   | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €                      |
| <b>18.9.2015</b><br><i>9.00 bis 17.00 Uhr</i><br><b>8 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 35</i> | Schutzimpfung<br>VL: Prof. Dr. Ch. Bogdan   | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 225 €                     |
| <b>Schwangerschaftsabbruch</b>   |   |   |   |
| <b>28.2.2015</b><br><i>9.00 bis 17.30 Uhr</i><br><b>8 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 32</i> | Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs<br>VL: Dr. J. W. Weidringer  | Ärztelhaus Bayern,<br>Mühlbauerstr. 16,<br>81677 <b>München</b>   | Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 990 €                     |
| <b>Suchtmedizinische Grundversorgung</b>   |   |   |   |
| <b>27.3.2015</b><br><b>10 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 35</i>                             | Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer  | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 50 €                    |
| <b>28.3.2015</b><br><b>10 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 35</i>                             | Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b>  | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €                   |

| Termine  | Thema/Veranstaltungsleiter  | Veranstaltungsort  | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr  |
|--|---|--|---|
| <b>22.4.2015</b><br>13.00 bis 17.45 Uhr<br><b>5 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 31</b>   | 14. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft?“<br>VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter | Amerikahaus,<br>Karolinenplatz 3,<br>80333 <b>München</b>                      | Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei |
| <b>22.5.2015</b><br><b>10 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 35</b>                         | Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Braun     | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €   |
| <b>23.5.2015</b><br><b>10 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 35</b>                         | Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. W. Unglaub   | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €   |
| <b>27.6.2015</b><br><b>10 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 35</b>                         | Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Braun                           | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €   |
| <b>22.7. und</b><br><b>10.10.2015</b><br><b>24 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 35 f.</b> | Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (2013)<br>VL: Dr. J. W. Weidringer   | Hotel Prinzregent<br>an der Messe,<br>Riemer Str. 350,<br>81829 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €   |

### Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

|  |  |   |   |
|--|--|---|---|
| <b>6./7.3.2015</b><br><b>16 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 36</b> | Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher<br>VL: Prof. Dr. R. Henschler und Dr. G. Wittmann | Deutsches<br>Herzzentrum München,<br>Lazarettstr. 36,<br>80636 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie, Marchioninistr. 15, 81377 München<br>Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 € |
| <b>12.6.2015</b><br><b>8 •</b><br><b>Näheres siehe</b><br><b>Seite 36</b>    | Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche<br>VL: Prof. Dr. R. Eckstein       | Arvena Business Hotel,<br>Am Wetterkreuz 7,<br>91054 <b>Erlangen</b>          | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie<br>Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 180 €  |

| Termine   | Thema/Veranstaltungsleiter  | Veranstaltungsort   | Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr   |
|---|---|---|--|
| <b>26./27.6.2015</b><br><b>17 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 36</i>  | Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher<br>VL: Prof. Dr. M. Böck     | Exerzitenhaus Himmelspforten, Mainastr. 42, 97082 <b>Würzburg</b> | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie<br>Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 € |
| <b>13./14.11.2015</b><br><b>16 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 36</i> | Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher<br>VL: Prof. Dr. R. Eckstein | Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>    | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie<br>Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €       |

### Verkehrsmedizinische Qualifikation

|   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| <b>8./9.5.2015</b><br><b>16 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 36 f.</i> | Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV)<br>VL: Dr. M. Bedacht | Hotel Prinzregent an der Messe, Riemer Str. 350, 81829 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 € |
|---|--|---|---|

### Wiedereinstiegsseminar

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <b>23. bis 27.2.2015</b><br><b>40 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 37</i> | Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte<br>VL: Dr. J. W. Weidinger | Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b> | Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 380 € |
|--|---|--|---|

### Interdisziplinär

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| <b>15. bis 17.4.2015</b><br><b>24 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 35</i>                         | Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. „Istanbul Protokoll“<br>VL: Dr. W. Gierlich | Hotel Bauer Münchner Str. 6 85622 <b>Feldkirchen</b>   | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 400 €  |
| <b>18.4.2015</b><br><b>5 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 35</i>                                  | Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche<br>VL: Dr. W. Wirtgen                                     | Hotel Bauer Münchner Str. 6 85622 <b>Feldkirchen</b>   | Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 140 €  |
| <b>11.6.2015</b><br><b>9.00 bis 17.00 Uhr</b><br><b>24 •</b><br><i>Näheres siehe Seite 34 f.</i> | Tagesseminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“<br>VL: Dr. J. W. Weidinger   | Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 <b>Feldkirchen</b> | Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Daniela Putzlocher 089 4147-307 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 € |

## Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen. Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen. Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale, gelebte Kompetenzen entscheidend.

**Zielgruppe:** Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen. Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung, vor allem in einer leitenden Position, wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personalführung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konflikt- und Selbstmanagement. Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitet reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel. Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 80 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von sechs Tagen.

**Teilnahmegebühr:** 2.100 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Tagungshotel während der letzten drei Seminartage).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

## Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) die Aufgabe und die Möglichkeit, die Notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die Notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

**Zielgruppe:** Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, aus dem Geltungsbereich des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und auch aus dem Bundesgebiet, die als Ärztliche Leiterin/Ärztlicher Leiter Rettungsdienst tätig werden wollen. Eine Teilnahme an der Qualifizierung ist zur persönlichen Fortbildung möglich – unabhängig von möglicherweise regionalen Voraussetzungen zur Bestellung als ÄLRD (in Bayern geregelt via Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung). Die Rechtsgrundlage zur Ausübung der Tätigkeit eines ÄLRD entnehmen Sie bitte dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) in der Fassung vom 22. Juli 2008, Abschnitt 2, Art. 10 ([www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psm1?showdococase=1&doc.id=jlr-RettDGBY2008rahmen&doc.part=X](http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psm1?showdococase=1&doc.id=jlr-RettDGBY2008rahmen&doc.part=X)).

**Qualifizierung:** Das 24 Monate dauernde „Qualifizierungs-Konzept ÄLRD“ soll die angehenden ÄLRD auf ihrem Weg zur ÄLRD-Tätigkeit initial begleiten. Dieses Konzept besteht aus vier Modulen mit insgesamt 220 Fortbildungsstunden (à 45 Minuten). Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis III melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der Bayerischen Landesärztekammer an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Führungs- und Kompetenzworkshops im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bzgl. Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [aeldr@blaek.de](mailto:aeldr@blaek.de)

**Hinweis:** Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden à 45 Minuten umfassende Qualifizie-

rung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis IV) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angebotenen Reihenfolge zu absolvieren. **Teilnahmegebühr:** Das achttägige ÄLRD-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 2.400 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige ÄLRD-Seminar III kostet 2.500 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das zweieinhalbtägige ÄLRD-Modul IV kostet 1.100 €.

**Fortbildungspunkte:** Werden gemäß gültiger Richtlinie des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer zuerkannt.

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Ergänzender Hinweis:** Informationen zur Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ entnehmen Sie bitte [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Weiterbildung → Weiterbildungsordnung 2004 → Abschnitt C).

## Ernährungsmedizin

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Ernährungsmedizin“ (100 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007).

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte sowie Angehörige weiterer Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen, die an der Thematik „Ernährungsmedizin“ interessiert sind.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zu den Themen Grundlagen der Ernährungsmedizin; Ernährungsmedizin und Prävention; Methoden, Organisation und Qualitätssicherung der Ernährungsmedizin; enterale und parenterale Ernährung; Therapie und Prävention ernährungsmedizinisch relevanter Krankheitsbilder; Fallbeispiele zu Ernährungsmedizin.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Module zu je vier Tagen mit nachfolgender Prüfung. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.

**Teilnahmegebühr:** 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und eventuell Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

## Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Institutes. Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert. Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die Bayerische Landesärztekammer seit dem Jahr 2013 anbietet.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen. NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, [www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817](http://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817)) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, einen Hygienebeauftragten Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können. Im 32-stündigen Präsenz-Seminar werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risiko-adaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäufteten nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchmanagement, Aspekte zur

Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß §§ 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [hygienequalifizierung@blaek.de](mailto:hygienequalifizierung@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Krankenhaushygiene

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ der Bundesärztekammer (200 Stunden, Module I bis VI) – so beschlossen vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer am 2. März 2013.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharzt-Weiterbildung aus einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung gemäß § 2a Abs. 7 der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Die Inhalte entsprechen der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ (200 Unterrichtseinheiten) der Bundesärztekammer (2011). Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die entsprechenden Präsenz- bzw. E-Learning-Anteile finden Sie in der folgenden Auflistung:

- Modul I: Grundkurs (Abschluss „Hygienebeauftragter Arzt“) (8 Std. E-Learning/32 Std. Präsenz)
- Modul II: Organisation der Hygiene (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul IV: Bauliche und technische Hygiene (6 Std. E-Learning und Begehung/26 Std. Präsenz)
- Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
- Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

**Modularer Aufbau:** Bei dem Seminar „Krankenhaushygiene“ handelt es sich um eine modulare Qualifizierung wobei Modul I (Zugangsvoraussetzung) am Anfang des Seminars und Modul VI am Ende des Seminars steht. Die Reihenfolge der Module II bis V kann variieren. Die Module II bis VI sollten innerhalb von 24 Monaten absolviert werden.

## Einladung zum 14. Suchtforum in Bayern



Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen  
BAG Unternehmensgesellschaft  
(Helfungsbestritt)



BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER

PTK | Bayern



**Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust –  
Essstörungen als „gewichtige“ Herausforderung  
einer Konsumgesellschaft?!**

22. April 2015  
München

Das 14. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft?“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskommission der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am 22. April 2015 im Amerikahaus, Karolinenstraße 3, 80333 München, statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de), Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender), Teilnahme kostenfrei

**Teilnahmevoraussetzungen zu Modul II bis VI:** Die Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme müssen eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt (diese Qualifikation muss einen Patientenbezug haben) oder eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen vorweisen können. Der Nachweis oben genannter Gebietsbezeichnung ist mittels amtlich beglaubigter Kopie (zum Beispiel via Ärztlicher Kreisverband) zu führen. Eine weitere Voraussetzung ist die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ (entspricht Modul I der curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“), diese kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-231 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

**Teilnahmegebühr:** Modul I: 890 €, Modul II – VI: je 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Leitender Notarzt

Das Seminar basiert auf dem Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ (40 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1988), aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: [www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen\\_qualifikation\\_ina\\_01042011.pdf](http://www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf). Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenansturm Verletzter, auch Erkrankter (MANV) bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenansturm Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen. Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.

**Zielgruppe:** An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Teilnahmevoraussetzungen:**

1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit),
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin,
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin,
4. eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztendienst.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genannten Curriculum.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [lna@blaek.de](mailto:lna@blaek.de)

**Hinweis:** Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungsbildung). Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen. Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.

**Teilnahmegebühr:** 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

## Medizinethik

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich in aktuelle Debatten der Medizinethik einbinden wollen, insbesondere aus der Perspektive derjenigen, die von Berufs wegen mit medizinischen Fragen wie ärztlicher Sterbegleitung, lebensverlängernden Maßnahmen, Präimplantationsdiagnostik und vielem mehr befasst sind.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Grundlegende Begriffe der Medizinethik kennen und differenzieren sowie nachhaltige Reflexionen über die Arzt-Patienten-Arzt-Beziehungen anstellen können. Rechtliche Rahmenbedingungen medizinischer Entscheidungen differenzierter nachvollziehen, die Fehlbarkeit in der Medizin verorten sowie die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens in Bezug zur demografischen Entwicklung, zu Rationalisierung, Priorisierung und Rationierung setzen können.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 40 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und einem Präsenz-Teil mit drei Tagen (Donnerstag bis Samstag).

**Teilnahmegebühr:** 850 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekam-

mer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Der juristische Rahmen für die ärztliche Mitwirkung am Schwangerschaftsabbruch – Bundesrecht und bayerisches Landesrecht, die Situation in Bayern, Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten, medizinische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches, ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches, Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 990 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Notfallmedizin

Dieses Seminar dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem Curriculum „Notfallmedizin“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (Januar 2006) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 12. Oktober 2013 (in Kraft getreten am 1. Januar 2014).

**Zielgruppe:** Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht Ärztinnen und Ärzten offen, die die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erwerben wollen, aber auch für Interessenten, die ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand bringen möchten.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Seminar wird mit mehr als 30 Referenten aus den unterschiedlichsten Gebieten/Professionen durchgeführt. Neben Vorträgen finden zahlreiche Gruppenarbeiten und praktische Übungen wie zum Beispiel Training zu schwieriger Intubation, Training zu Herzrhythmus-Störungen, Durchführung einer

ärztlichen Sichtung, Versorgung von Traumatopatienten, Demonstration einer technischen Rettungsübung in Kooperation mit Feuerwehr und Rettungsdienst sowie voraussichtlich eine Großeinsatzübung statt. Optional werden zur Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsatzübungen mit Berg- und/oder Wasserrettung angeboten. Die Kursdurchführung basiert auf dem Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2006) und ist in anderen Kammerbereichen analog anerkannt.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München. E-Mail: notarzkurse@blaek.de. Informationen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

**Teilnahmegebühr:** Garmisch-Partenkirchen 670 € (Inkl. Seminarunterlagen, Getränke und Snacks in der Kaffeepause).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Peer Review:

- Qualifizierung zu Peers in der Intensivmedizin
- Qualifizierung zu Peers in der klinischen Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in der ambulanten Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in Rehabilitationseinrichtungen

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ (36 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2012). Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits. Ziel des intensivmedizinischen Peer Review-Verfahrens ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland insgesamt zu fördern.

**Zielgruppen:** Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung, Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qua-

litätsmanagement), leitende Intensivfachpflegekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben, Medizinische Fachangestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung (vorzugsweise Erstkräfte).

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und die Teilnahme an einem Trainings-Peer. Teil I: In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Peer Review mittels E-Learning (vier Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Teil II: Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16 Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der Intensivmedizin/weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse der Intensivstation/der Strukturen der klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Peer Review auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation. Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung. Teil III: Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews, die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 36 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. vier Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand), in ein Präsenz-Modul (zwei Tage) sowie dem Trainings-Peer mit gemeinsamen Erfahrungsaustausch inkl. Erstellen eines Peer-Berichts.

**Teilnahmegebühr:** 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). 1.600 € (1 Ärztin/Arzt und 1 Pflegerin/Pfleger), 2.350 € (1 Ärztin/Arzt und 2 Pflegerinnen/Pfleger)

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminarteilnahme wünschen: Peer Review „Intensivmedizin“, Peer Review „Akutklinik (weitere

Gebiete ohne Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“), Peer Review „Ambulante Versorgung“, Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

## Psychosomatische Grundversorgung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2001).

**Zielgruppe:** Ärztinnen/Ärzte, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung (in Kraft getreten am 1. August 2004) ein 80-Stunden-Seminar in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen. Vertragsärztinnen/-ärzte, die Leistungen nach den Gebührenordnungspositionen 35100 und 35110 EBM erbringen und abrechnen wollen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzterordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Theorieseminar (20 Fortbildungsstunden) und verbale Interventionstechniken (30 Fortbildungsstunden) werden von der Bayerischen Landesärztekammer im Rahmen eines Präsenz-Moduls angeboten. Balintgruppenarbeit (30 Fortbildungsstunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** Theorie: 350 €, Verbale Intervention: 450 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt.

## Qualitätsbeauftragter Hämotherapie

**Zielgruppe:** Nach den 2005 novellierten Richtlinien zur Gewinnung von Blut- und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) muss in Einrichtungen, die Blutkomponenten und/oder Plasmaderivate anwenden, ein ärztlicher Ansprechpartner zur Überwachung des Qualitätssicherungssystems (Qualitätsbeauftragter) benannt werden (zu Einzelheiten siehe Ziffer 1.6 der Richtlinie). Zu den Qualifikationsvoraussetzungen für Qualitätsbeauftragte führt die Richtlinie Folgendes aus: Voraussetzung für die Tätigkeit als Qualitätsbeauftragter im Sinne dieser Richtlinie ist die Approbation als Arzt und eine mindestens dreijährige ärztliche Tätigkeit. Nach diesen Richtlinien muss der Qualitätsbeauftragte des Weiteren eine der folgenden alternativen Qualifikationen besitzen: a) Erfüllung der Voraussetzungen für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches

Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) oder b) 40 Stunden theoretische, von einer Ärztekammer anerkannte Fortbildung „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Ziel des Seminars ist, die Teilnehmer mit allen relevanten gesetzlichen Grundlagen, theoretischem Hintergrund und praktischen Aspekten seiner Aufgabe als „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ vertraut zu machen. Außerdem wird das Handwerkszeug für die Begutachtung und Analyse von Prozessen in der Hämotherapie mit praktischen Übungen vermittelt. Die Integration des „QM-Systems Hämotherapie“ in das hausübergreifende Qualitätsmanagement und die Schnittstellen zum Risikomanagement werden ebenfalls thematisiert.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden; hierbei werden vier Fortbildungsstunden mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform realisiert.

**Teilnahmegebühr:** Das jeweils viertägige Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenz-Modulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentrei-

ning, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

**Hinweis:** Bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bayerischen Landesärztekammer erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Fortbildungsstunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14. Mai 2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nicht-ärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Fortbildungsstunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

**Teilnahmegebühr:** Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Sofern Sie das webbasierte Lernmodul Qualitätsmanagement I separat absolvieren möchten, beträgt die Teilnahmegebühr hierfür 550 €. Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.850 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung

**Zielgruppe:** Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die Bayerische Landes-

ärztekammer für Interessenten gerne ein eintägiges praxisorientiertes „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an. Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) schaffen.

**Themen:** Erfüllen der rechtlichen Anforderungen, Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen, Ablaufentwicklungen, Gewinn an Zeit und Zufriedenheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis: Wie setze ich es um?, Beispiele von QM-Instrumenten mit praktischen Übungen und Erstellen einer Arbeitsanweisung, Hinweise für schon vorhandene Verfahrensweisen und Verbesserungskonzepte (gerne eigene Kurzbeispiele), Ihre noch offenen Fragen.

**Teilnahmegebühr:** 195 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Programm und Informationen:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen.

## Seminar „Organspende“ (Teil A)

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Organspende“ (16 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2008). Die Bayerische Landesärztekammer veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) das Seminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte (Teil A)“.

**Zielgruppe:** Verpflichtend für neu benannte Transplantationsbeauftragte. Ärztinnen und Ärzte, die schon länger in der Funktion der/des Transplantationsbeauftragten tätig sind, können ihre Kenntnisse vertiefen oder Anregungen zur Verbesserung im kollegialen Austausch finden.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Die medizinischen, menschlichen und organisatorischen Aspekte der Organspende sind komplex. Transplantationsbeauftragte benötigen neben der Fachkompetenz wichtige Fähigkeiten hinsichtlich eines geeigneten Umgangs mit den speziellen Herausforderungen des Organspendeprozesses. Die entsprechende Kompetenz sollte zur Förderung der „Gemeinschaftsaufgabe Organspende“ vertieft und erweitert werden. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Indikationsstellung zur Organspende, Hirntoddiagnostik, Empfängerschutz, organprotektive Intensivtherapie, juristische Aspekte, Umgang mit Angehörigen und der Frage nach Organspende.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 16 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von einem

Tag. Der Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen von der DSO erhalten können.

**Teilnahmegebühr:** 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Theorieseminar „Schutzimpfungen“

**Zielgruppe:** Fortbildungsmaßnahme für interessierte Kolleginnen und Kollegen, um entsprechende Kenntnisse aufzufrischen oder zu erwerben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Keine

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Beratung und Durchführung von Schutzimpfungen inkl. Vorab-Fernarbeit (ca. zwei Stunden) via Ilias-Plattform. Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, HiB, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B, Impfungen bei chronischen Erkrankungen, bei Gravidität, Impfmanagement in der Praxis, Indikationsimpfungen: Influenza, Pneumokokken, Meningokokken, Varizellen, FSME, Reiseimpfungen, Tollwut, Postexpositionelle Impfungen, Impfungen aus arbeitsmedizinischer Sicht, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, Rechtliche Grundlagen, (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkomplikationen), Pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, (Impfstoffarten, Kühlkette), Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz, Aktuelle Informationen zu öffentlich diskutierten Impfereignissen.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten. Die Bearbeitungszeit der Lernplattform beträgt (je nach persönlichem Kenntnisstand) ca. zwei Stunden, der Präsenzteil dauert von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

**Teilnahmegebühr:** 225 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 28 Personen begrenzt.

## Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. „Istanbul Protokoll“

**Zielgruppe:** Diese Fortbildung wendet sich primär an Ärztinnen/Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen und/oder vertiefen wollen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Keine

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verifizierung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gemäß den Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM), gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer vom 22. August 2012 ([www.bundesaerztekammer.de/downloads/currebegutpsychotrauma.pdf](http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/currebegutpsychotrauma.pdf)).

**Modul I:** Allgemeine gutachterliche Kenntnisse, rechtliche Rahmenbedingungen von Flüchtlingen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren, Traumafolgen, traumaspezifische Aspekte in der Diagnostik.

**Modul II:** Transkulturelle Aspekte in der Begutachtung, Einsatz von Dolmetscher/innen in der Begutachtung, spezielle Aspekte in der Begutachtung in aufenthaltsrechtlichen Verfahren, Praxistransfer, Übungen zur Abfassung und Gliederung eines Gutachtens.

**Ergänzungsmodul Traumatisierte Kinder und Jugendliche:** Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen – Kinder traumatisierter Eltern, unbegleitete minderjährige Jugendliche, Besonderheiten der Posttraumatic Stress Disorder (PTSD)-Diagnostik bei Kindern (Beispiele aus der Begutachtung).

**Hinweis:** Die Module I und II werden in Kooperation mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg, der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK) angeboten. Das Modul Kinder und Jugendliche wird von der Bayerischen Landesärztekammer als Ergänzung zu dieser Fortbildungsreihe angeboten.

**Programm/Informationen:** Bayerische Landesärztekammer, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** Modul I und II: 400 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Modul Kinder und Jugendliche: 140 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 27 Personen begrenzt.

## Suchtmedizinische Grundversorgung

Dieses Seminar basiert auf dem Fortbildungskonzept „Suchtmedizinische Grundversorgung“ (50 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1999). Die Fortbildung ist anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23. April 2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31. Dezember 2005 begonnen wurde).

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte aus allen Versorgungsbereichen, die an der Thematik „Suchtmedizinische Grundversorgung“ interessiert sind.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem zu den Themen: Phasenbezogene Motivation von Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum; Diagnostik des riskanten und schädlichen Alkoholkonsums, der Alkoholabhängigkeit sowie Nikotinabhängigkeit; Diagnostik von schädlichem Gebrauch/Missbrauch und Abhängigkeit; körperliche, psychische und soziale Folge- und Begleitprobleme beim Konsum illegaler Drogen; Motivierende Gesprächsführung.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de)

**Hinweis:** Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die Bayerische Landesärztekammer empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.

**Teilnahmegebühr:** Baustein I 50 €, Baustein II bis V je 200 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

## Curriculum

### „Qualifikation Tabakentwöhnung“

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (20 Stunden) der Bundesärztekammer. Das Seminar umfasst 20 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) sowie einem Präsenz-Teil von zwölf Stunden an zwei Tagen.

**Zielgruppe:** An der Qualifikation Tabakentwöhnung interessierte Ärztinnen und Ärzte. Die Seminarteilnahme von Angehörigen anderer Berufsgruppen mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt, auch und besonders die Teilnahme von Medizinischen Fachangestellten und Angehörige von Krankenpflegeberufen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Kenntnisse und Fähigkeiten in der Motivation und Behandlung der Tabakentwöhnung nachhaltig vertiefen. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Epidemiologie des Tabakkonsums, ärztliche und interprofessionelle Handlungsoptionen, Patientenansprache, Diagnostik und Intervention, Beratungsgespräche, Methoden und Interventionsumsetzung zur Entwöhnung, Modelle zur Entwöhnung in Arztpraxis, MVZ und Klinik.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Madlen Bratka, Tel. 089 4147-213 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Die Teilnehmer erhalten nach Absolvieren des ersten Seminartages Zugang zur moderierten Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer. Sie können sich mit der Thematik des Seminars intensiver vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen erhalten können. Es ist empfehlenswert, die Aufgaben der Lernplattform bis zum zweiten Seminartag komplett zu bearbeiten.

**Teilnahmegebühr:** Das zweitägige Seminar kostet 550 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Transfusionsmedizinischer Refresher

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen bereits ausüben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Facharztstatus und absolviertes Seminar zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erhöhte Kompetenz für die Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher. Behandlung/Erörterung von Themen/Fragen, die sich in Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher zum Beispiel durch Änderung der Hämotherapie-Richtlinien ergeben.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 180 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademi-

scher Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher“ (16 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer.

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

|   |   |
|---|---|
| Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate)  | Kurs (8 h)<br>[Seminar A] <sup>1)4)</sup>   |
| Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)                                | Facharzt <sup>1)</sup><br>+ Kurs (16 h)<br>[Seminar A+B]<br>+ Hospitation<br>(2 Wochen)     |
| Transfusions-Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1) | Facharzt <sup>1)</sup><br>+ Kurs (16 h)<br>[Seminar A+B]                                    |
| Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)                                    | Facharzt <sup>1)</sup><br>+ Kurs (16 h)<br>[Seminar A+B]                                    |
| Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate)  | Kurs (8 h)<br>[Seminar A] <sup>1)4)</sup>   |
| Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium                                      | Facharzt <sup>1)2)3)</sup><br>+ Kurs (16 h)<br>[Seminar A+B]<br>+ Hospitation<br>(2 Wochen) |
| Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium   | Facharzt <sup>1)2)3)</sup><br>+ Weiterbildung<br>(6 Monate)                                 |

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007)  
nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

<sup>1)</sup> alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

<sup>2)</sup> alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

<sup>3)</sup> alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

<sup>4)</sup> die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über [www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de)

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 300 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. August 1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) vom 1. Juli 2007 suchen Führerscheinbehörden in Bayern, nach Kenntnis der Bayerischen Landesärztekammer, Ärztinnen und Ärzte, die über eine sogenannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen sowie an der Thematik Interessierte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. August 1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1. Juli 2007.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 0894147-413 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Regelung seit 1. Juli 2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind seit 1. Juli 2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden. Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

**Teilnahmegebühr:** 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Zielgruppe:** Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzterordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin,

Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemem – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

**Teilnahmegebühr:** 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

**Termine und Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Zwei neue Medizinserien

*4 ½ Minuten. 270 Sekunden. Soviel Zeit steht einer deutschen Krankenschwester angeblich im statistischen Durchschnitt täglich pro Patient zur Verfügung. Das weiß Bettina „Betty“ Dewald. Betty ist in der neuen Vorabend-Serie „Bettys Diagnose“ Leiterin der Aufnahmestation der Aachener Karlsklinik und Krankenschwester mit Leib und Seele.*

*Ortswechsel. In Hamburg liefen die Dreharbeiten für die Familienserie „Sibel & Max“. Die Episoden handeln vom „ganz normalen Wahnsinn“ alleinerziehender Eltern, von Migrationshintergrund und dem turbulenten Alltag in einer Notarzt-Kiez-Praxis mitten in Hamburg-St. Georg. Und natürlich von der Liebe – mit all ihren vorhersehbar und unvorhersehbaren Folgen.*

*Mit „Sibel & Max“, seit 3. Januar 2015 immer samstags um 19.25 Uhr, und „Bettys Diagnose“, seit 9. Januar 2015 immer freitags um 19.25 Uhr, startet das ZDF ins neue TV-Serien-Jahr. Zwei starke Frauenfiguren gehen ins Rennen um die Zuschauergunst, für zunächst jeweils zwölf Folgen. Drei ganze Monate also Frauenpower für Praxis und Pflege.*

*Ist das die neue Berufsimagen-Kampagne? Oder will das ZDF mit diesen Serien vielleicht ein wenig dazu beisteuern, diese Berufe in den Fokus zu rücken. Kein gesundheitspolitischer Ansatz oder Auftrag, jedoch will man zeigen, wie hoch der Druck, die Verantwortung und die Arbeitsintensität von Ärzten und Pflege sind, heißt es aus der Mainzer Sendezentrale.*

*Also dann: alle mal vor die Kiste*

*meint der*

## MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

## Professor Dr. Alfred Schaudig verabschiedet



Der langjährige Vorsitzende der Gutachterstelle für Arzthafungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Professor Dr. Alfred Schaudig, hat zum Ende des Jahres 2014 seine Tätigkeit beendet. Im Anschluss an

die letzte Boardsitzung der Gutachterstelle im Jahr 2014 dankte Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl Professor Schaudig im Namen der BLÄK für seine über zehnjährige Tätigkeit als Vorsitzender mit den Worten: „Die Gutachterstelle hat Ihnen viel zu verdanken“.

Professor Schaudig hatte den Vorsitz der Gutachterstelle im Jahr 1998 nach seinem Ausscheiden als Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Maria-Theresia-Klinik in München übernommen. 2005 feierte die Gutachterstelle unter Schaudigs Leitung ihr 30-jähriges Bestehen. 2009 gab er den Vorsitz ab, stand aber noch für fünf weitere Jahre der Gutachterstelle als medizinisches Kommissionsmitglied zur Verfügung.

Im Rahmen der Boardsitzung wies Vizepräsident Dr. Rechl besonders auf die Verdienste Professor Schaudigs hinsichtlich der Weiterentwicklung der Gutachterstelle hin. Hierdurch sei die Gutachterstelle den über die Jahre stetig zunehmenden Anträgen von Patienten gewachsen gewesen.

Vizepräsident Dr. Rechl dankte Professor Schaudig ausdrücklich für seinen außerordentlichen persönlichen Einsatz und dafür, dass er sich neben seiner fachlichen Arbeit immer auch Zeit nahm, sich für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle einzusetzen.

*Dr. Christian Schlesiger (BLÄK)*

## Verdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

**Dr. Klaus Hemprich**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Gerbrunn

## Bayerischer Verdienstorden

Vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer wurde der Bayerische Verdienstorden verliehen an:

**Professor Dr. Monika Führer**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, München

## Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

### Ärztlicher Kreisverband Altötting

1. Vorsitzender:

**Dr. Gerhard Gastroph**,  
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

**Dr. Dr. med. habil. Gunther Mayer**,  
Facharzt für Innere Medizin  
(Wiederwahl)

### Ärztlicher Kreisverband Landsberg

1. Vorsitzender:

**Dr. Hans-Joachim Baumgartl**,  
Facharzt für Innere Medizin,  
Facharzt für Nuklearmedizin

2. Vorsitzender:

**Dr. Wolfgang Weisensee**,  
Facharzt für Anästhesiologie  
(Wiederwahl)

## Besetzung des Berufsgerichts für Heilberufe beim Landgericht München I – Bestellung der Berufsrichter

Der Präsident des Landgerichts München I hat mit Wirkung vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juli 2015 den Vorsitzenden Richter am Landgericht München I, **Joachim Eckert**, zum Vorsitzenden des Berufsgerichts für Heilberufe bei dem Landgericht München I bestellt.

Des Weiteren wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2015 der Vorsitzende Richter am Landgericht München I, **Stephan Hock**, auf die Dauer von fünf Jahren zum Stellvertreter des Untersuchungsführers des Berufsgerichts für Heilberufe bei dem Landgericht München I bestellt.

## Bestellung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter am Berufsgericht für die Heilberufe beim Landgericht München I

Der Präsident des Landgerichts München I hat anlässlich der Neubestellung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter im Bereich der Berufsgruppe der Ärzte die Zahl der zu bestellenden Persönlichkeiten auf sechs festgesetzt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2015 wurden folgende Persönlichkeiten auf die Dauer von fünf Jahren als ehrenamtliche Richterinnen, ehrenamtlicher Richter zum Mitglied des Berufsgerichts bestellt:

**Dr. Marion Paskuda**, München  
**Dr. Yannik Riffeser**, Pullach  
**Dr. Maximiliane Polster-Zölch**, Winhöring  
**Dr. Ursula Reichelt**, Schönau  
**Dr. Cora Nothnagel**, Oberschneiding  
**Dr. Hubert Bruckmayer**, München

**Privatdozent Dr. Marcus Baumann**, Abteilung für Nephrologie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität (TU) München, wurde von der Deutschen Hochdruckliga e. V. DHL® mit dem Dieter-Klaus-Förderpreis für Hochdruckforschung ausgezeichnet.

**Dr. Georg Breuer**, Anästhesiologische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, ist einer der Preisträger des Preises für gute Lehre an den staatlichen Universitäten in Bayern für das Jahr 2013.

**Dr. Julia Elmenhorst**, Lehrstuhl für Präventive Pädiatrie der TU München, wurde auf dem Jahreskongress der Deutschen Hochdruckliga e. V. DHL® mit dem Dr. Adalbert-Buding-Preis geehrt.

**Privatdozent Dr. Dr. med. habil. August Markl**, Facharzt für Radiologie, Waakirchen, wurde zum Präsidenten des ADAC gewählt.

**Professor Dr. Friedrich Paulsen**, Institut für Anatomie der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde auf dem Congress of International Federation of Associations of Anatomists (IFAA) für die Amtszeit 2014 bis 2019 zum Generalsekretär gewählt.

**Professor Dr. Jörg Schelling**, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, München, ist Leiter des zum 1. Oktober 2014 gegründeten Instituts für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München.

Dr. Josef Schuster, Facharzt für Innere Medizin, Würzburg, wurde für vier Jahre zum Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland gewählt.

## Preise – Ausschreibungen

### achse-central-Preis

Die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e. V. und die Central Krankversicherung AG schreiben bereits zum fünften Mal in Folge den achse-central-Preis (Dotation: 10.000 Euro) aus. Mit der Auszeichnung werden innovative Konzepte und Projekte gewürdigt, durch die Menschen mit Selteneren Erkrankungen besser versorgt werden.

Die Auszeichnung richtet sich an bereits erfolgreiche, innovative Projekte aus sämtlichen Teilbereichen des Gesundheitswesens (zum Beispiel Kliniken, Medizinische Versorgungszentren, Praxen, Selbsthilfeorganisationen). Die Projekte sollten sich nachhaltig und – wenn möglich – interdisziplinär für eine bessere Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen einsetzen. Besondere Beachtung finden Konzepte, die gut vernetzt sind und die Erfahrungen von Selbsthilfeorganisationen nutzen. Bewerben können sich Unternehmen, Institutionen, Organisationen und auch Einzelpersonen. – *Einsendeschluss: 22. Februar 2015.*

Weitere Informationen: Rania von der Ropp, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ACHSE e. V., c/o DRK Kliniken Westend, Doronheimer Straße 39, 13359 Berlin, Telefon 030 330070826, E-Mail: rania.vonderropp@achse-online.de, Internet: www.achse-online.de

### Ludwig-Deuling-Medienpreis 2015

Die Gastro-Liga e. V. schreibt auch 2015 wieder den Ludwig-Deuling-Medienpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Ausgezeichnet werden Arbeiten aus dem Bereich der Gastroenterologie in der Publikumspresse, die verständlich formuliert über die Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (einschließlich Leber, Pankreas, Stoffwechsel und Ernährung) und deren Prävention aufklären oder zum grundsätzlichen Verständnis der Verdauungsprozesse bzw. des Stoffwechsels und der Ernährung beitragen.

Für den Ludwig-Deuling-Medienpreis 2015 können Arbeiten (in der Kategorie Print: Zeitungen, Zeitschriften und Bücher; in der Kategorie elektronische Medien: Hörfunk-, Fernseh-, Video- und Internetbeiträge) eingereicht werden, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 veröffentlicht wurden. Aus je-

der Kategorie wird eine Arbeit mit 2.500 Euro ausgezeichnet. – *Einsendeschluss: 31. März 2015.*

Weitere Informationen: Gastro-Liga e. V., Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e. V., Friedrich-List-Straße 13, 35398 Gießen, Telefon 0641 97481-0, Fax 0641 97481-18, E-Mail: geschaeftsstelle@gastro-liga.de, Internet: www.gastro-liga.de

### Hufeland-Preis 2014

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ schreibt den Hufeland-Preis 2015 (Dotation: 20.000 Euro) aus.

Der im Jahre 1959 erstmalig ausgeschriebene „Hufeland-Preis“ ist der renommierteste Preis auf dem Gebiet der Präventivmedizin. Prämiert

wird jährlich die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin, wobei der Preis auch zwei als gleichwertig anerkannten Arbeiten je zur Hälfte zugesprochen werden kann. Die Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge bzw. der auf Prävention bezogenen Versorgungsforschung zum Inhalt haben.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Besitz einer deutschen Approbation sind (gegebenenfalls zusammen mit maximal zwei Co-Autoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium). – *Einsendeschluss: 31. Oktober 2015.*

Weitere Informationen: Patrick Weidinger, Geschäftsführer der Stiftung „Hufeland-Preis“, Telefon 0221 148-30785, E-Mail: patrick.weidinger@aerzteversicherung.de, Internet: www.hufeland-preis.de

### Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

|    | a                                   | b                                   | c                        | d                                   | e                                   |
|----|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1  | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 2  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 5  | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 6  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 7  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 8  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 9  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 10 | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |

### Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2014, Seite 686 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Prävention in der Rheumatologie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Dr. Marc Schmalzing und apl. Professor Dr. Hans-Peter Tony.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1800 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

# Meldepflicht für Lyme-Borreliose in Bayern

## Eine erste Bilanz

Die Lyme-Borreliose ist die häufigste durch Zecken übertragene Erkrankung der nördlichen Hemisphäre. Die Erkrankung kann viele unterschiedliche Organsysteme betreffen, insbesondere sind Haut, Nervensystem und Gelenke betroffen. Selten können auch weitere Organsysteme wie Herz oder Auge betroffen sein. Man unterscheidet zwischen frühen (früh-lokalisierten, früh-disseminierten) und späten Erkrankungsformen, wobei eine Lyme-Borreliose in jedem Stadium beginnen kann und ein selbstlimitierender Verlauf in jedem Stadium möglich ist.



© sase177 – Fotolia.com

### Die Meldepflicht

Seit 1. März 2013 sind die drei häufigsten Manifestationen der Multisystemerkrankung Lyme-Borreliose, nämlich Erythema migrans (früh-lokalisiert), akute Neuroborreliose (früh-disseminiert) und Lyme-Arthritis (späte Erkrankungsform), in Bayern meldepflichtig. Die ärztliche Meldepflicht basiert auf den Falldefinitionen übertragbarer Krankheiten für den Öffentlichen Gesundheitsdienst [1], wobei das Erythema migrans rein klinisch diagnostiziert wird, während Fälle von Neuroborreliose (Hirnnervenlähmung, Meningitis und/oder Radikuloneuritis) und Lyme-Arthritis klinisch und labordiagnostisch bestätigt sein müssen. Die erforderlichen Labornachweise unterscheiden sich je nach Manifestation. Bei Fällen von Neuroborreliose bedarf es (mit Ausnahme von Fällen einer Hirnnervenlähmung bei Kindern und Jugendlichen, bei denen ein serologischer Nachweis im Blut genügt) einer Liquordiagnostik, um der Falldefinition zu entsprechen. Lyme-Arthritis-Fälle können serologisch oder durch direkten Erregernachweis aus Gelenkpunktat falldefinitions-konform bestätigt werden. Alle vom Arzt gemeldeten Fälle, die nach Prüfung durch die Gesundheitsämter die Kriterien der Falldefinition erfüllen, werden an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) übermittelt, wo die Auswertung erfolgt. Valide Daten zur epidemiologischen Situation der Lyme-Borreliose in Bayern sind damit auf standardisierter Basis jetzt erstmals verfügbar.

### Evaluation

Naturgemäß gibt es nach Einführung einer neuen Meldepflicht in den Rohdaten diverse Fehlerquellen und Übermittlungsschwierigkeiten, die die Datenqualität beeinträchtigen. Bei der Implementierung der Meldepflicht für Lyme-Borreliose traten fehlerhafte oder unvollständige Meldungen hauptsächlich bei den Manifestationen Neuroborreliose und Lyme-Arthritis auf. Deshalb wurde am LGL eine sorgfältige Datensichtung und Fehlerbereinigung der Daten des ersten Meldejahres durchgeführt. Fehlerhafte Datensätze wurden in Form von Einzelfallkontrollen identifiziert und manuell in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern nachbearbeitet. Dadurch konnten zusätzliche, der Falldefinition entsprechende Fälle entdeckt und vollständige Datensätze als Grundlage für die nachfolgend dargestellte Auswertung generiert werden. Um in Zukunft eine zeitnahe Übernahme von Daten in die Routinestatistiken möglichst ohne zeitaufwendige manuelle Nachbearbeitung zu ermöglichen, wurden im Rahmen der Evaluati-

on der Umsetzung der Meldepflicht zahlreiche Maßnahmen initiiert (zum Beispiel Überarbeitung des Meldebogens oder Anstoß zur Verbesserung der Datenerfassungs-Software).

Für die meldenden, bayerischen Ärzte ist im Kontext der bestehenden Limitationen der Meldepflicht vor allem die Information wichtig, dass es sich um eine nicht-namentliche, ausschließlich ärztliche Meldepflicht handelt. Nachfragen und Bereinigungen unvollständiger oder nicht plausibler Daten durch die Gesundheitsämter sind dadurch erheblich erschwert und zum Teil unmöglich. Das heißt, bei der Meldepflicht für Lyme-Borreliose sind die Angaben auf dem Arztmeldebogen, inklusive der Labornachweise, die einzige Grundlage der Bewertung durch das Gesundheitsamt bezüglich der Erfüllung der Falldefinition und somit der Übermittlungspflicht. Gerade vollständige Angaben der Labornachweise zur Lyme-Arthritis und Neuroborreliose-Diagnostik, die zur Erfüllung der Falldefinition notwendig sind, sind für eine valide Auswertung unabdingbar.

| Symptom               | Fallzahl      | Anteil             |
|-----------------------|---------------|--------------------|
| Erythema migrans      | 5.860         | 95,8 Prozent       |
| Akute Neuroborreliose | 104           | 1,7 Prozent        |
| Lyme-Arthritis        | 155           | 2,5 Prozent        |
| <b>Summe</b>          | <b>6.107*</b> | <b>100 Prozent</b> |

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der Fälle je Erkrankungsform und den jeweiligen Anteil an den Gesamt-meldungen. \*Gesamtzahl (n = 6.107) ist kleiner als die Summe der einzelnen Erkrankungsformen (n = 6.119), da zwölf Fälle die Falldefinition von zwei Symptomen erfüllen.

Fortbildungen für Ärzte zum Thema Lyme-Borreliose, die neben der Meldepflicht auch die Diagnostik und Therapie von allen Lyme-Borreliose-Manifestationen thematisieren, werden im Rahmen des „Lyme Disease Sentinels (LYDI)“ regelmäßig durchgeführt. Dieses, vom Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Borrelien am LGL initiierte Sentinel, erfasst unabhängig von der Meldepflicht viele zusätzliche Informationen zu Erkrankungen an Lyme-Borreliose, die in den teilnehmenden Praxen auftreten (Kontakt: LYDI-Sentinel@lgl.bayern.de).

### Ergebnisse des ersten Meldejahres

Ausgewertet wurden die übermittelten Lyme-Borreliose-Fälle von 1. April 2013 bis 31. März 2014. Der Einführungsmonat der Meldepflicht wurde als Anlaufphase betrachtet, da nur vereinzelt Meldungen eingingen. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum (nach Einzelfallkontrolle) 6.107 Fälle mit erfüllter Falldefinition übermittelt. Dies entspricht einer Inzidenz von 48,8 Fällen pro 100.000 Einwohner. Die Aufteilung der Fälle nach Erkrankungsformen (siehe Tabelle), zeigt, dass das Erythema migrans (95,8 Prozent) die mit Abstand häufigste Manifestation der Lyme-Borreliose ist. Die Manifestationen mit schwereren Verläufen, Lyme-Arthritis und vor allem Neuroborreliose, machten 2,5 bzw. 1,7 Prozent der Meldungen aus.

Betrachtet man das Auftreten der Lyme-Borreliose im zeitlichen Verlauf, kann man eine deutliche Saisonalität erkennen (siehe Abbildung 1). Vor allem in den Wochen des Frühlommers werden viele Lyme-Borreliose-Fälle gemeldet, der Gipfel der Meldungen liegt im Juli mit ca. 350 Fällen pro Meldeweche.

Auch die Verteilung der Fälle nach Alter und Geschlecht zeigt keine gleichmäßige Altersverteilung, sondern einen U-förmigen Verlauf mit Krankheitsgipfeln in jungen und älteren Lebensphasen. Um die Krankheitslast in den verschiedenen Altersgruppen und zwischen den Geschlechtern vergleichen zu können, wurden Inzidenzen berechnet (Bevölkerungszahlen des Zensus von 2011). Diese sind in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen, vor allem aber bei Erwachsenen im mittleren und hohen Alter höher als bei jüngeren Erwachsenen. Der geschlechtsspezifische Unterschied ist sehr gering. Insgesamt sind Frauen mit 48,5 Fällen pro 100.000 Einwohner etwas häufiger betroffen als Männer mit 44,2 Fällen pro 100.000 Einwohner. Während in der frühen Lebensphase vermehrt Jungen erkranken, werden in der späteren Lebensphase Lyme-Borreliose-Fälle bei Frauen häufiger erfasst (siehe Abbildung 2).

Die geografische Verteilung der gemeldeten Lyme-Borreliose-Fälle in Bayern ist in einer Inzidenzkarte dargestellt (Abbildung 3). Diese zeigt deutliche Unterschiede der Erkrankungshäufigkeit innerhalb Bayerns. Vor allem in Landkreisen des Gebietes Bayerischer Wald wie auch Teilen Oberfrankens konnten hohe Inzidenzen verzeichnet werden.

### Diskussion

Im Vergleich der Lyme-Borreliose-Inzidenzen der verschiedenen Bundesländer, die im ausgewerteten Zeitraum zwischen 15,5 und 66,5 Fällen pro 100.000 Einwohnern liegen, liegt Bayern mit 48,8 Fällen pro 100.000 Einwohner im oberen Mittelfeld. Brandenburg, Mecklenburg-

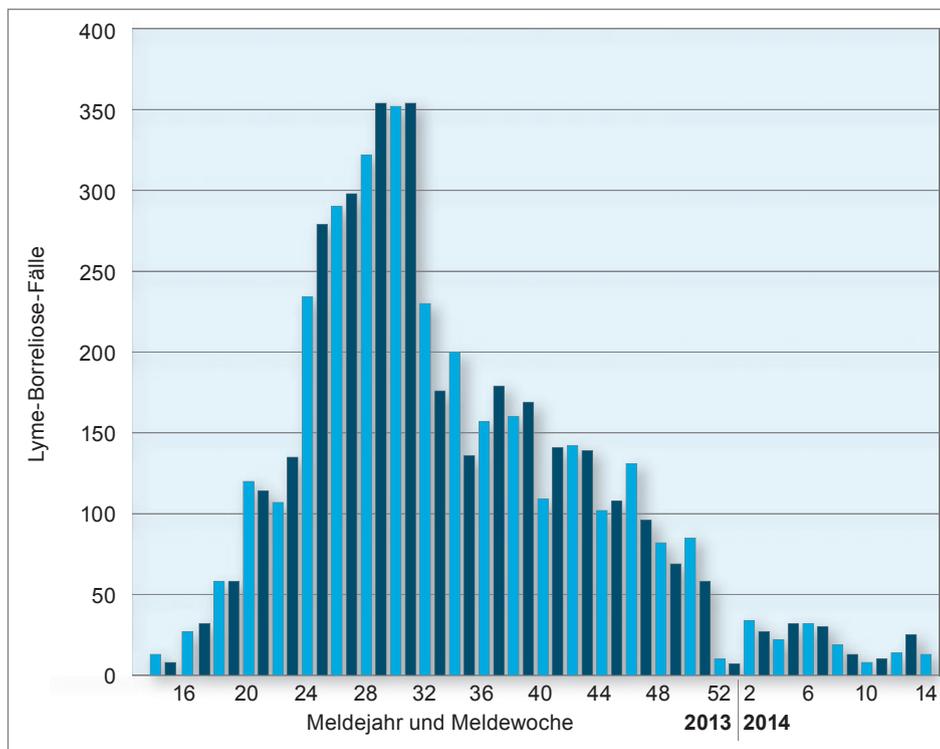


Abbildung 1: Zeitlicher Verlauf aller Lyme-Borreliose Fälle (n = 6.107) im ersten Meldejahr der Meldepflicht pro Meldeweche.

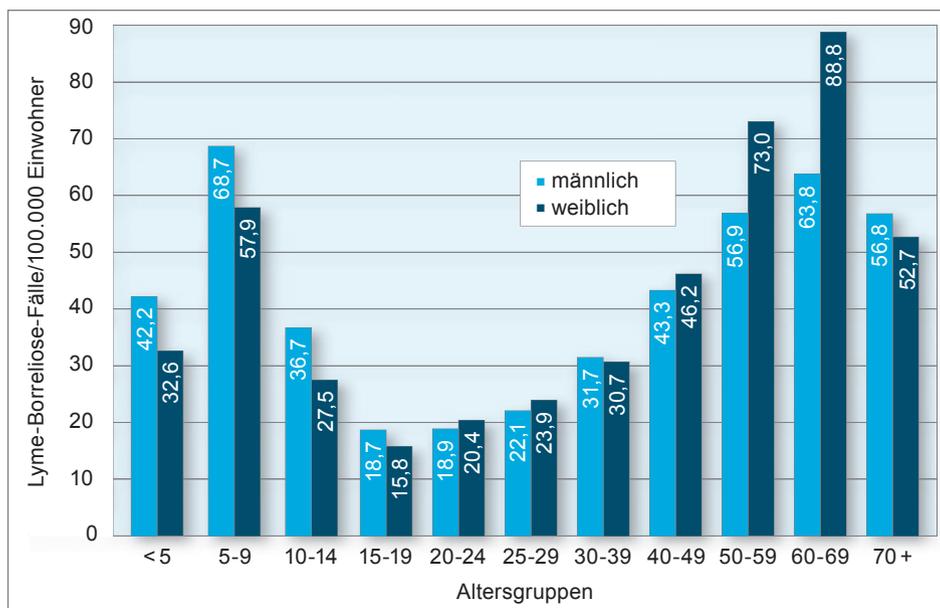


Abbildung 2: Alters- und Geschlechtsverteilung der Lyme-Borreliose-Fälle im ersten Meldejahr der Meldepflicht.

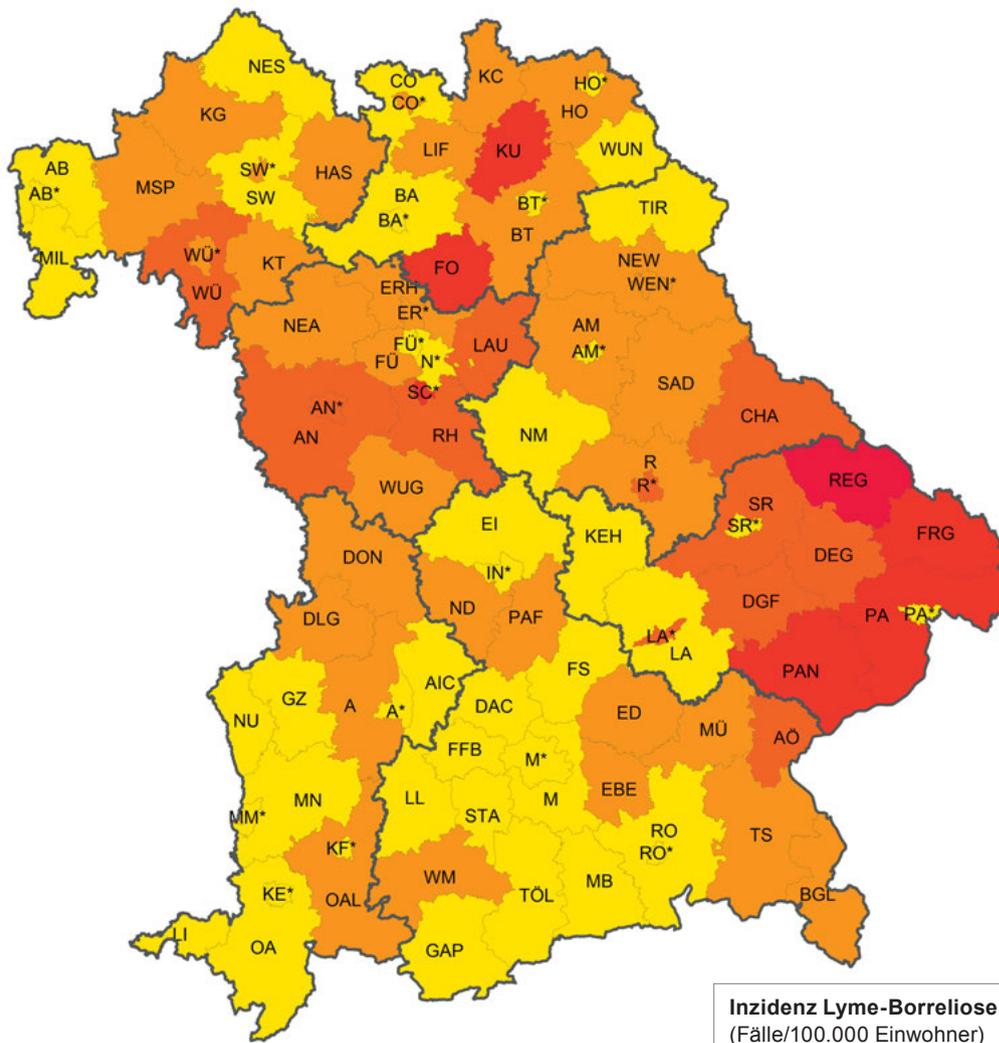


Abbildung 3: Inzidenzkarte (Stadt- und Landkreise) des ersten Meldejahres der Lyme-Borreliose in Bayern. Die Stadtkreise sind mit \* gekennzeichnet.

| Inzidenz Lyme-Borreliose (Fälle/100.000 Einwohner) |                     |
|--|---------------------|
| ■  | ≥ 0,0 bis < 42,0    |
| ■  | ≥ 42,0 bis < 84,0   |
| ■  | ≥ 84,0 bis < 126,0  |
| ■  | ≥ 126,0 bis < 168,0 |
| ■  | ≥ 168,0 bis < 210,0 |

Vorpommern und Rheinland-Pfalz berichteten im Vergleichszeitraum höhere Inzidenzen als Bayern.

Die beobachtete Saisonalität für Lyme-Borreliose entspricht jener der klimaabhängigen, vektorübertragenen Krankheiten. Das höchste Risiko, an Lyme-Borreliose zu erkranken, besteht, wenn die Gipfelphasen der Zeckenaktivität und die Gipfelphasen der menschlichen Aktivitäten in Zeckenhabitaten gleichzeitig auftreten. Die Freizeitaktivitäten in Naturräumen können teilweise auch beide Häufigkeitsgipfel der Alters- und Geschlechtsverteilung erklären, da vor allem Kinder und Jugendliche sich häufig im Freien aufhalten. Auch Personen in einer späteren Lebensphase haben oft wieder mehr Zeit, sich im

Freien aufzuhalten. Als Grund für die häufigeren Lyme-Borreliose-Meldungen bei erwachsenen Frauen kann diskutiert werden, dass diese möglicherweise den frühen Erkrankungsformen wie dem Erythema migrans eher Aufmerksamkeit schenken als Männer [2], da diese Inzidenzunterschiede im Gegensatz zu den Ergebnissen von Seroprävalenzstudien stehen und spätere Erkrankungsformen häufiger bei Männern diagnostiziert werden.

Die geografischen Unterschiede der Lyme-Borreliose-Häufigkeit sind auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen, die für das lokale Infektionsrisiko verantwortlich sein können. Neben der lokalen Zeckenabundanz, der Prävalenz der Borrelien in Zecken und der Häufig-

keit der Zeckenstiche bei Menschen, beeinflussen auch ökologische Faktoren die regionalen Unterschiede. Solche ökologische Faktoren sind geeignete Biotope und klimatische Verhältnisse, die auch das Vorkommen von ausreichend Wirtstieren und die Zeckenaktivität begünstigen [2]. Finden in Gebieten, in denen die genannten Faktoren vorliegen, dann vermehrt auch Freizeitaktivitäten statt, kann man von einem höheren Infektionsrisiko ausgehen.

Die Region Bayerischer Wald, die das höchste Infektionsrisiko für Lyme-Borreliose aufweist, ist auch als FSME-Risikogebiet mit vergleichsweise hohen Inzidenzen bekannt [3]. Diese Übereinstimmung konnte zwar nicht unbedingt erwartet werden, da die Borrelien- bzw. FSME-Viren-Prävalenz in Zecken durchaus unterschiedlich sein kann, aber die beschriebenen, die Zeckenabundanz und -aktivität begünstigenden ökologischen Faktoren und das entsprechende Freizeitverhalten bzw. die berufliche Exposition in der Region sind für beide Pathogene gleichermaßen gegeben.

Sowohl die Inzidenzen als auch der Verlauf der saisonalen und demografischen Verteilung sind nach dem ersten Meldejahr gut vergleichbar mit den Ergebnissen der Lyme-Borreliose-Meldepflicht anderer Bundesländer.

### Ausblick

Eine wöchentlich aktualisierte Darstellung der Meldezahlen auf den Internetseiten des LGL und des Robert Koch-Instituts ist in Vorbereitung und kann voraussichtlich Anfang des Jahres 2015 implementiert werden. Ebenso wird in diesem Zeitrahmen der Meldebogen überarbeitet und zum Download bereitgestellt ([www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de)). Neben der Routineveröffentlichung sind künftig auch detailliertere Analysen in wissenschaftlichen Publikationsorganen und auf Kongressen vorgesehen.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

### Autoren

Katrin Binder, Andreas Reich, Professor Dr. Dr. Andreas Sing, Professor Dr. Manfred Wildner, Professor Dr. Bernhard Liebl, Dr. Susanne Heinzinger, Dr. Volker Fingerle, Dr. Wolfgang Hautmann, alle LGL, Veterinärstraße 2, 85764 Oberschleißheim

# Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

*In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.*

Es vergeht kaum ein Abend, an dem im Fernsehen nicht Bilder aus dem Operationsaal durch die bundesdeutschen Wohnzimmer flimmern: in sterile Gewänder gehüllte Gestalten, die mit sterilen Handschuhen sterilisierte Operationsinstrumente anreichen und entgegennehmen. Für uns ist es heute selbstverständlich, dass Chirurgen unter Einhaltung aseptischer Kautelen arbeiten und dass Operationswunden ohne Eiterbildung primär abheilen. Doch das war nicht immer so. Vor rund 120 Jahren rangen Chirurgen, Mikrobiologen, Architekten und Instrumentenmacher noch damit, aus den bakteriologischen Erkenntnissen Robert Kochs (1843 bis 1910) praxisrelevante Schlüsse zu ziehen. Einen wesentlichen Anteil an der Etablierung der aseptischen Operationstechnik hatten der Berliner Chirurg Ernst von Bergmann (1836 bis 1907) und sein Assistenzarzt Curt Schimmelbusch (1860 bis 1895). Sie waren nicht die Einzigen, die sich mit der Frage des keimarmen Operationssaals und des keimfreien Operierens beschäftigten, aber sie konnten für die Veröffentlichung ihrer Erkenntnisse eine besonders wirkungsvolle Plattform nutzen: den 10. Internationalen Ärztekongress 1890 in Berlin. 14 Jahre zuvor war es Robert Koch am Beispiel des Milzbrandbazillus erstmals gelungen, die Rolle eines Bakteriums für die Entstehung einer Krankheit nachzuvollziehen.

Ernst von Bergmann und Curt Schimmelbusch zeigten den Kongressteilnehmern in einem eigenen Pavillon die von ihnen entwickelten Gerätschaften zur Sterilisation der Verbandstoffe und demonstrierten deren Wirksamkeit am „*Bacillus des blauen Eiters*“ (*Pseudomonas aeruginosa*), den die Besucher aufgrund der Verfärbung der Verbandstoffe auch ohne Mikroskop wahrnehmen konnten. Die Resonanz war so überwältigend, dass Curt Schimmelbusch zwei Jahre später seine berühmt gewordene „Anleitung zur aseptischen Wundbehandlung“ veröffentlichte, ein systematisch aufgebautes Handbuch, das auf 200 Seiten alle wesentlichen Aspekte des aseptischen Arbeitens behandelte. Das Werk atmet die begeisterte Aufbruchstimmung, in der sich die Chirurgen damals befanden:

*„Wir operieren mit demselben Vertrauen auf einen tadellosen Wundverlauf bei dem kleinsten Kinde und bei dem Greise, wie bei dem vollkräftigen Mann. Der moderne Chirurg vermeidet nicht mehr ängstlich die Verletzung der Gelenke und Körperhöhlen, sondern unbedenklich öffnet er das Abdomen, öffnet den Schädel und betastet Organe, die den Alten ein noli me tangere waren.“*

In dem Kapitel über „Aseptisches Verbandmaterial“ findet sich die Abbildung eines „Dampfsterilisators für Verbandstoffe“, der sich heute im Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt befindet. Der Apparat war von der in Berlin ansässigen Firma Lautenschläger für Ernst von Bergmann angefertigt worden. Bei Drucklegung der Anleitung befand sich der Sterilisator „seit jetzt bald 2 Jahren in der v. Bergmann'schen Klinik in Betrieb, liefert das sterile Verbandmaterial für den Operationsbetrieb und hat sich durchaus bewährt“. Der Sterilisator besteht aus zwei ineinander gesteckten kupfernen Zylindern. Der zwischen den Zylindern verbleibende, mehrere Zentimeter breite Raum wurde zum Teil mit Wasser gefüllt, das durch einen darunter befindlichen Schlangenbrenner zum Kochen gebracht werden konnte. Der sich bildende Dampf stieg zwischen den Zylindern in die Höhe und gelangte durch Öffnungen im oberen Bereich in den Binnenraum des inneren Kupferzylinders, in den vorher die Verbandstoffe eingebracht wurden. Bei geschlossenem Deckel konnte der Dampf nicht entweichen, sondern strömte durch das Sterilisationsgut hindurch, um den Sterilisationsraum durch ein unten gelegenes Rohr wieder zu verlassen. Von dem Moment, wo das im Deckel angebrachte Thermometer 100 °C anzeigte, wurde 45 Minuten sterilisiert. Danach konnten die Einsätze mit dem sterilisierten Verbandmaterial entnommen werden.

Die Frage des besten Wundverbandes erläutert Schimmelbusch zunächst mit einem Blick zurück in die Geschichte: „Wohl hat in der vorantiseptischen Zeit [...] die offene Wundbehandlung günstigere Resultate ergeben, als



Dampfsterilisator, Firma Lautenschläger, Berlin, 1889

*alle vorher versuchten Methoden des Verbandes [...]. In der That war es besser, eine Wunde mit nichts, als mit den damals üblichen an Infectionskeimen reichen Verbandmaterialien zu bedecken. [...] Heute“, so stellte Schimmelbusch zuversichtlich fest, „können wir durch den aseptischen Verband mit Sicherheit auch die Infectionsgefahren vermeiden, welche nach der Operation eine Wunde bedrohen.“*

## Autorin

*Professor Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de*





### RiRe – Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Die Unfallversicherungsträger haben den gesetzlichen Auftrag, bei der Weiterentwicklung des Berufskrankheitenrechts durch eigene Forschung oder Beteiligung an Forschungsvorhaben mitzuwirken. Ihre vornehmliche Aufgabe ist es, Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorzubeugen und Impulse zur betrieblichen Gesundheitsförderung zu geben.



Die im Buch *RiRe – Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege* zusammengestellte Aufsatzsammlung ist das Ergebnis der Forschungsarbeit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Die Aufsätze verschaffen einen Überblick über verschiedene Aspekte des Arbeitsschutzes und der betrieblichen Gesundheitsförderung. Themen wie „Zusammenhang zwischen Führung und Gesundheit“ und „Gewalt und Aggression gegen Beschäftigte“ werden ebenso besprochen wie „Muskel-Skelett-Belastungen“ und „Psychische Belastung von Beschäftigten in Dialyse-Einrichtungen“.

Im Fokus stehen die Tätigkeiten im Krankenhaus und in der Altenpflege. Aber es werden beispielsweise auch die Arbeitsbedingungen von Sozialpädagogen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, von Beschäftigten im Friseurhandwerk und Erzieherinnen in Kindertagesstätten analysiert.

Das Buch spricht vor allem Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und andere Akteure des betrieblichen Gesundheitsschutzes wie Betriebs- und Personalräte an.

**Herausgeber: Albert Nienhaus. RiRe – Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. 340 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-609-10024-1, 49,99 Euro. ecomed MEDIZIN, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, Landsberg.**

### Hirnrissig

Unzählige Legenden ranken sich um das „letzte große Geheimnis“ der Wissenschaft – unser Gehirn. Mal ist es die perfekte Rechenmaschine, dann nutzt es nur zehn Prozent seiner Kapazität, mal kann es trainiert werden wie ein Muskel oder ist je nach Bedarf empathisch oder egoistisch. Gleichzeitig haben Hirnforscher heute zu allem etwas zu sagen – von der Pädagogik und Psychologie bis zur Ernährung – und zwar nicht selten Unsinn. Unterhaltsam und verständlich erklärt der Autor, Neurobiologe und deutscher Meister im Science Slam, warum nichts dran ist an den Mythen über Hirnjogging und Brainfood – und zeigt, welche faszinierenden Rätseln die Hirnforschung wirklich auf der Spur ist.



**Herausgeber: Henning Beck. Hirnrissig. Die 20,5 größten Neuromythen – und wie unser Gehirn wirklich tickt. 272 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-446-44038-8. 16,90 Euro. Carl Hanser Verlag, München.**

### Wake up!

Von der Sommerzeit bis zur Schichtarbeit: Wir treiben routinemäßig Schindluder mit unserer inneren Uhr – und ruinieren damit unsere Gesundheit. Der Autor und Neurobiologe hat wissenschaftliche Erkenntnisse aus Biologie und Medizin auf unseren Alltag übertragen und einen Acht-Punkte-Plan entworfen, wie wir wieder im Einklang mit dem Rhythmus der Natur leben können. So gehört nicht nur die Sommerzeit abgeschafft, wir brauchen auch mehr Licht bei der Arbeit, und der Präsentismus im Büro muss einer Berücksichtigung von Chronotypen weichen. *Wake up!* ist ein Plädoyer für eine ausgeschlafene Gesellschaft mit weniger Burn-out und Depressionen, weniger Schlafmangel und Gereiztheit, weniger Übergewicht und Diabetes.



**Herausgeber: Peter Spork. Wake up! Aufbruch in eine ausgeschlafene Gesellschaft. 250 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-446-44051-7. 18,90 Euro. Carl Hanser Verlag, München.**

### Das Leiden an der verrinnenden Zeit

Leiden an der Zeit ist Teil der *conditio humana*: als Erleben einer negativen Gegenwart (wie im Schmerz), als Leiden an der stillstehenden Zeit (wie in psychischen Erkrankungen), als Leiden an der endenden und endgültigen Zeit (wie im Altern). Die vorliegende Arbeit leistet nicht nur eine Typologie verschiedener Formen des Leidens an der Zeit, sondern hebt eine Form

hervor, die gerade aktuell eine besondere Herausforderung darstellt: das „Leiden an der verrinnenden Zeit“. Nach der Untersuchung unterschiedlicher Verdrängungsmechanismen, derer man sich bedient, um diesem Leiden zu entgehen, zeigt das Buch, dass gerade das „Verrinnen der eigenen Zeit“ das formale ethische Prinzip ist, dem sich jeder Mensch stellen muss. Als solches kann es sogar zum Schlüssel für ein gelingendes Leben werden.

Eine ethisch-philosophische Untersuchung zum Zusammenhang von Alter, Leid und Zeit am Beispiel der Anti-Aging-Medizin.

**Herausgeber: Claudia Bozzaro. Das Leiden an der verrinnenden Zeit. Alter, Leid und Zeit am Beispiel der Anti-Aging-Medizin. 264 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-7728-2652-8. 68 Euro. frommann-holzboog Verlag e. K., Stuttgart.**

### Mit Feder und Skalpell

Zwei Berufe, zwei Berufungen: Die Liste der Ärzte, die zugleich als Schriftsteller tätig waren, ist lang und voller prominenter Namen – man denke nur etwa an Friedrich Schiller, Georg Büchner oder Arthur Schnitzler. In dem Sammelband *Mit Feder und Skalpell* werden die Lebensbilder solcher Grenzgänger zwischen



Literatur und Medizin auf fundierte und zugleich kurzweilige Weise nachgezeichnet. Die Beiträge der vielen namhaften Autoren sind durchgehend farbig bebildert und laden Kollegen vom Fach ebenso wie Nicht-Mediziner ein, in die spannende Welt der schriftstellernden Ärzte von gestern und heute einzutauchen.

**Herausgeber: Harald Salfellner. Mit Feder und Skalpell. Grenzgänge zwischen**

**Literatur und Medizin.** 472 Seiten, Gebunden, zahlreiche farbige Abbildungen, ISBN 978-3-89919-167-7. 49,90 Euro. Vitalis Verlag, Prag.

**Notarzt-Leitfaden**

Dieses Buch bietet konkrete, auf die Notfallsituation ausgerichtete Handlungsanweisungen für alle Fachgebiete inklusive Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Psychiatrie, Ophthalmologie, HNO und Dermatologie.



Alle Krankheitsbilder sind systematisch nach einem einheitlichen Schema dargestellt: Symptomatik, Kurzanamnese, Sofortdiagnostik,

Sofortmaßnahmen, Transport und Prinzipien der Weiterbehandlung. Differenzialdiagnosetabellen ermöglichen einen schnellen Überblick.

Wichtige Hinweise finden sich auch zu nicht alltäglichen Rettungssituationen, wie zum Beispiel Großschadensfall, Chemieunfall oder Terroranschlag.

Die 7., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage enthält neue Themen wie „Risikomanagement im Notarztdienst“ und „Kontroversen in der Notfallmedizin“. Der ausführliche Anhang gibt wichtige Informationen zu Rettungsmitteln, Adressen, Abrechnung ärztlicher Leistungen im Notdienst und fremdsprachige Redewendungen.

**Herausgeber: Ulrich von Hintzenstern. Notarzt-Leitfaden.** 832 Seiten, Softcover, 7. Auflage, 145 Abbildungen, 126 Tabellen, ISBN 978-3-437-22464-5. 44,99 Euro. Urban & Fischer Verlag, München.

**Die Stadtärztin**

Die Autorin hat die aufregende Lebensgeschichte der Agathe Streicher wiederentdeckt und daraus einen kenntnisreichen historischen



Roman gesponnen: Im 16. Jahrhundert ist es Frauen versagt, den Beruf des Arztes zu ergreifen. Dennoch träumt die junge Agathe von Kindheit an von nichts anderem. Es gelingt ihr, sich heimlich ein profundes medizinisches Wissen anzueignen und sich 1561 die Erlaubnis zum

Arzteid zu erkämpfen. Ihre Heilerfolge sind weit über die Grenzen der Stadt bekannt, zahlreiche Persönlichkeiten ihrer Zeit reisen nach Ulm, um sich von ihr behandeln zu lassen. Doch Agathes Erfolge rufen Feinde und Neider auf den Plan, und schließlich muss sie die schwerste Entscheidung ihres Lebens treffen: zwischen ihrer Berufung und ihrer großen Liebe.

**Herausgeber: Ursula Niehaus. Die Stadtärztin.** 432 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-426-66360-8. 19,99 Euro. Knauer Verlag, München.

**Medizinisches Silbenrätsel**

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 13 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 1-2/2015“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aertzteblatt@blaek.de

**Einsendeschluss: 4. März 2015**

ATO - ATRO - BEL - BRO - CHO - DEA - DRUE - FU - GAS - GE - HAAR - IPR - KEL - KIE - KO - LA - LAR - LEU - LO - ME - MID - MID - MUS - NA - NIE - NIN - NO - NU - OM - PA - PHY - PIL - PIUM - PLA - RO - ROI - RUS - SE - SE - SE - SI - SI - STE - TACHY - TER - TIS - TIS - TRI - URE - UTE - XIE - XON - ZIR

1. Nasennebenhöhlenentzündung
2. Die Aderhaut des Auges
3. Weißliche streifige Veränderung an den Zungenrändern bei HIV
4. Lebensbedrohliche Komplikation einer Geburt
5. Wirkungsabschwächung nach wiederholter Gabe eines Medikaments
6. Deutscher Name des Corpus pineale
7. Anticholinergikum zur Behandlung der COPD (Wirkstoff)
8. Gutartiger intrakranieller Tumor
9. Struktur in den Herzkammern deren Abriss häufig eine Klappeninsuffizienz verursacht
10. Schleifendiuretikum (Wirkstoff)
11. Anomalie, die zu einer Nierenbeckenentzündung führen kann
12. Antidot bei Opiatüberdosierung (Wirkstoff)
13. Entzündung der Magenschleimhaut

Lösungswort:

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

| TERMINE  | THEMA / VERANSTALTUNGSLEITER (VL) / REFERENT (R)  | VERANSTALTUNGSORT  | VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR  |
|--|---|--|---|
| <b>Neubeginn:</b><br>12.06. – 14.06.2015   | <b>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe mit dem Verfahren der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KIP)</b><br><b>Leitung: Dr. med. Maja Müller-Spahn,</b><br><br>160 UE (80 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK) | <b>Kloster Irsee</b><br>Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum<br>Klosterring 4<br><b>87660 Irsee</b>   | <b>Bildungswerk Irsee</b><br>Anfragen: Dr. med. Angela Städele<br>wiss. Bildungsreferentin<br>Tel. +49 8341 906 -604 /-608<br>info@bildungswerk-irsee.de<br>www.bildungswerk-irsee.de   |
| <b>Beginn:</b><br>17. Januar 2015<br>(Fortbildungspunkte sind beantragt)   | <b>Curriculum „Verhaltenstherapie und neuere Weiterentwicklungen“ für Ärzte und Psychologen</b><br>(120 WE an 7 Wochenenden)<br>Leitung: Dr. Thomas Möslers u. Dr. Wolfram Dormmann   | <b>Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS</b><br>Rudolf-Breitscheid-Str. 43<br>90762 Fürth  | <b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS)</b><br>Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth<br>Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23<br>E-Mail: info@ivs-nuernberg.de<br>Homepage: www.ivs-nuernberg.de<br>Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 WE) |
| <b>Beginn:</b><br>6. Februar 2015<br>(Fortbildungspunkte sind beantragt)   | <b>Curriculum Sexualtherapie/ Sexualmedizin</b><br>(120 FE an 7 Wochenenden)<br>Leitung: Dr. Andreas Rose<br>Referenten: Prof. Dirk Revenstorf, Dr. Hans Jellouschek  | <b>Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS</b><br>Nürnberger Str. 22<br>90762 Fürth   | <b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS)</b><br>Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth<br>Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23<br>E-Mail: info@ivs-nuernberg.de<br>Homepage: www.ivs-nuernberg.de<br>Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 FE) |
| <b>Wochenendseminare</b><br><br>24.-25. Januar 2015<br>7. – 8. Februar 2015<br>15.-16. Mai 2015<br>(Fortbildungspunkte sind beantragt)   | <b>Hypnotherapeutische Interventionen bei Kindern u. Jugendlichen (je 16 FE):</b><br><b>Prüfungsangst</b> - Dr. med. S. Joel<br><b>Trauma-Arbeit</b> - DP D. Eckers<br><b>Psychosomatik</b> - Dr. med. C. Wirl<br>(CK-Kurse f. KiHyp)<br>Leitung: Dr. Wolfram Dormmann  | <b>Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS</b><br>Rudolf-Breitscheid-Str. 43<br>90762 Fürth  | <b>MEG-Regionalstelle Nürnberg/Fürth am IVS</b><br>Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth<br>Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23<br>E-Mail: info@ivs-nuernberg.de<br>Homepage: www.ivs-nuernberg.de<br>Teilnahmegebühr: 145,- € pro Tag (8 FE)                               |
| <b>Blockkurs 2We</b><br>15.-17.05.15<br>26.-28.06.15<br><br><b>BLÄK anerkannt</b>  | <b>Psychosomatische Grundversorgung</b><br>50 Std.Theorie u.verbale Intervention<br><br><b>Dr. Claas Lahmann</b><br><b>Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis</b>   | <b>Regensburg</b><br>Seminarräume<br><b>Ärztl. Kreisverband Yorckstr.13</b>  | <b>Dr.Gabriele Güttinger-Terziadis</b><br>Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse<br>Goethestr. 21A, 93077 Bad Abbach<br>Tel. 09405 956780<br>dr.guettinger-terziadis@t-online.de<br>Anmeldung ab sofort  |
| 14.01. – 18.01.2015<br>25.02. – 29.02.2015<br>11.03. – 15.03.2015<br>15.04. – 19.04.2015<br>13.05. – 17.05.2015<br>03.06. – 07.06.2015<br>01.07. – 05.07.2015  | <b>Psychosomatische Grundversorgung</b><br>20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech.<br>10 Std. Balint<br>EBM-plus 200 35100 /35110   | <b>Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP</b><br><b>Würzburg/München</b>   | <b>Leitung: Dr. Renate Dill</b><br>Tel. 0931 278226<br>Fax 0931 275812<br>E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de<br>Mobil: 0151 58838573<br>www.dill-systeme.de  |
| 30.01. – 01.02. +<br>06.02. – 08.02.15 (Kurs 1)<br>02.02. – 06.02.15 (Kurs 2)<br>09.02. – 13.02.15 (Kurs 3)<br>14.02. – 18.02.15 (Kurs 4)<br>04.05. – 08.05.15 (Kurs 1)<br>08.05. – 10.05. +<br>15.05. – 17.05.15 (Kurs 2)<br>11.05. – 15.05.15 (Kurs 3)<br>18.05. – 22.05.15 (Kurs 4) | <b>Naturheilverfahren</b><br>Zusatzbezeichnung<br><b>praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse</b><br>akkreditierter Veranstalter BLÄK<br><br><b>Weitere Termine 2014 auf Anfrage!</b>  | <b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b><br>Kneippärztebund/Tagungsraum<br>Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;<br><br>Ärztl. Kursleiter:<br>Prof. Dr. Dr. med. E. Volger | <b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b><br>Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen<br>Tel: 08247 90 110<br>Fax: 08247 90 111<br>info@kneippaerztebund.de<br>www.kneippaerztebund.de                                   |
| 27.02. – 28.02.2015<br>06.03. – 07.03.2015<br>20.03. – 21.03.2015<br><br><b>freitags 15-20 Uhr u. samstags 10-17 Uhr</b>   | <b>39. Einführender Grundkurs</b><br>Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen<br><br><b>45 FB-Punkte von PTK Bayern</b>  | Nußbaumstr. 14<br><b>80336 München</b><br><br>Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.  | <b>Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland</b><br>Viktoria-Luisen-Str. 17<br>66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433<br>info@hypnose-sueddeutschland.de<br>www.hypnose-sueddeutschland.de<br>Ihre Investition: 740,- €   |

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

| TERMINE  | THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)  | VERANSTALTUNGSORT  | VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR   |
|--|--|--|--|
| 06.-08.05.2015   | 7. Rehakongress der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH<br><b>Herz und Lunge – Reha am Puls der Zeit. Aktuelle Entwicklungen und Zukunftsaussichten.</b><br>Frau Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst   | <b>Hotel Villa Toskana</b><br>Hamburger Straße 4-8<br>69181 Leimen/Heidelberg<br>www.hotel-villa-toskana.de  | <b>RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gGmbH</b><br>Organisationsteam: Tel. 06221 907-501<br>Fax 06221 907-509, E-Mail: kontakt@rehakongress.de<br><b>Anmeldung: www.rehakongress.de</b><br>Gebühr:<br>3-Tageskarte: 190,00 €, 1-Tageskarte: 90,00 €  |
| 13.-14. März 2015  | <b>6. Münchner AIDS- und Hepatitis-Werkstatt 2015</b><br>Interaktive Wissenschaftsplattform und Themenworkshop zu somatischen und psychosozialen Aspekten der HIV-Erkrankung sowie der Hepatitis Werkstattkongress für klinische Berufe  | <b>Westin Grand Hotel, München</b><br><br><b>Kongressleitung:</b><br>PD Dr. Christian Hoffmann, Hamburg<br>Dr. Hans Jäger, MUC Research GmbH, München  | <b>SVV – Süddeutscher Verlag Veranstaltungen GmbH</b> , Herr Mike Aschenbrenner,<br>Tel.: 08191 125-136, Fax 08191 125-97136,<br>E-Mail: mike.aschenbrenner@sv-veranstaltungen.de<br>Themen und weitere Informationen unter:<br>www.aids-werkstatt.de  |
| 24.01.2015<br><br>08:45 Uhr<br>bis 13:45 Uhr   | <b>Symposium: Neue Entwicklungen in Kardiologie und Herzchirurgie – Übersichtsreferate und interaktive Fallbeispiele.</b><br>Themenschwerpunkte sind TAVI, anästhesiolog. Aspekte der interventionellen Klappen-Thp., Rekonstruktion der Aortenklappe, chir. Thp. von Trikuspidalklappenfehlern, Leadless Pacing, S-ICD, Triple-Therapie bei VHF + PCI, Cholesterinsenkung mit Antikörpern, Kardio-CT, resorbierbare Stents.<br>Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der BLAEK – Akademie für ärztliche Fortbildung u. der Weiter- und Fortbildungsakademie „Kardiologie“ der DGK (jew. 4 Punkte beantragt) statt.<br>VL: Prof. Dr. med. M. Block / Prof. Dr. med. C. Hagl / Prof. Dr. med. B. Zwißler | <b>Klinik Augustinum München</b><br>Theatersaal<br>Wolkerweg 16<br><b>81375 München</b>  | Organisation:<br>Fr. S. Reigl / Dr. med. G. v. Bodman<br>Anmeldung bis 20.01.2015:<br>Fr. S. Reigl<br>Sekretariat Prof. Dr. M. Block<br>Chefarzt der Inneren Medizin -Kardiologie<br><b>Klinik Augustinum München</b><br>Wolkerweg 16, 81375 München<br>Tel.: 089 7097-1154<br>Fax: 089 7097-1882<br>reigl@med.augustinum.de<br>www.augustinum-kliniken.de<br>Keine Gebühr |
| 1. Teil:<br>Freitag - Samstag<br>06.03. - 07.03.2015<br><br>2. Teil:<br>Freitag - Samstag<br>13.03. - 14.03.2015 | <b>Sachkundekurs für Hygiene, Medizinprodukteaufbereitung und Qualitätsmanagement</b><br>für Ärzte und erfahrenes OP-Personal aller Fachrichtungen, Lehrgang zur Erlangung der Sachkenntnis gemäß § 4(3) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der ärztlichen Praxis   | <b>Praxis Prof. Lachenmayr,</b><br>Neuhauserstr. 23<br><b>80331 München</b>  | Kursgebühr:<br>Ärzte: 900,- €<br>Assistenten, OP-Personal, Helferinnen: 750,- €<br>Anmeldeschluss:<br>20.02.2015<br>Anmeldungen bitte schriftlich oder per Fax:<br>Fax 089 2366116   |
| Fortbildungen<br>Bildungswerk Irsee<br>Februar 2015<br><br>März 2015   | <b>Crashkurs Bereitschaftsdienst Psychiatrie</b> ,<br>26.02.-27.02.2015, Seeon<br><b>Mediative Gesprächsinstrumente</b> ,<br>02.03.-04.03.2015, Seeon<br><b>„In Führung gehen!“</b> ,<br>09.03.-11.03.2015, Irsee<br><b>Grundwissen Psychopharmakotherapie</b> , 16.03.-17.03.2015, Irsee<br><b>Praxiswissen Psychopharmakotherapie</b> , 17.03.-20.03.2015, Irsee<br><b>Bilder, Symbole und Geschichten in der Traumatherapie</b> , 18.03.-20.03.2015, Irsee  | <b>Kloster Irsee</b><br>Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum<br>Klosterring 4<br><b>87660 Irsee</b><br><br><b>Kloster Seeon</b><br>Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern<br>Klosterweg 1<br><b>83370 Seeon</b> | <b>Bildungswerk Irsee</b><br>Anfragen: Dr. med. Angela Städele<br>wiss. Bildungsreferentin<br>Tel. +49 8341 906 -604 /-608<br>info@bildungswerk-irsee.de<br>www.bildungswerk-irsee.de  |
| 13./14. 03. 2015<br>Beginn: 9.00 Uhr<br><br>Zur Zertifizierung<br>angemeldet                                     | <b>Erlanger Fortbildungskurs für Assistenzkräfte in der Endoskopie</b><br>mit Live-Demonstrationen und EASIE-Workshop<br><br>Prof. Dr. med. J. Siebler, S. Seidel  | <b>Hörsäle Medizin</b><br>Hörsaal 400 und<br>Endoskopieabteilung Medizin 1<br>Ulmenweg 18<br><br><b>91054 Erlangen</b>   | <b>Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1</b><br><br>www.medizin1.uk-erlangen.de<br>Auskunft:<br>Telefon: 09131-85-36375<br>E-Mail: silvia.feldt@uk-erlangen.de   |

| TERMINE   | THEMA / VERANSTALTUNGSLEITER (VL) / REFERENT (R)   | VERANSTALTUNGSORT  | VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR  |
|---|--|--|---|
| 20.03.-29.03.2015 Bad Wörishofen<br>12.06.-21.06.2015 Bad Wörishofen<br>20.11.-29.11.2015 Bad Wörishofen<br>02.10.-11.10.2015 Potsdam | <b>Ernährungsmedizin</b><br>Ernährungsmedizinische Beratung<br>praxisnahe, zeitsparende<br>Kompaktkurse (100 Std.)<br>nach Curriculum BÄK<br>akkreditierter Veranstalter BLÄK  | <b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b><br>Kneippärztebund/Tagungsraum<br>Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;<br><br>Ärztl. Kursleiter:<br>Prof. Dr. Dr. med. E. Volger | <b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b><br>Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen<br>Tel: 08247 90 110<br>Fax: 08247 90 111<br>info@kneippaerztebund.de<br>www.kneippaerztebund.de |
| 27.02. – 08.03.2015<br>26.06. – 05.07.2015<br>18.09. – 27.09.2015<br>30.10. – 08.11.2015<br>(Kompaktkurse)                            | <b>80 Std. Fallseminare</b><br>anstelle von 3 Monaten<br>Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren<br><b>zeitsparende Kompaktkurse</b><br>akkreditierter Veranstalter BLÄK                                    | <b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b><br>Kneippärztebund/Tagungsraum<br>Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;<br><br>Ärztl. Kursleiter:<br>Prof. Dr. Dr. med. E. Volger | <b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b><br>Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen<br>Tel: 08247 90 110<br>Fax: 08247 90 111<br>info@kneippaerztebund.de<br>www.kneippaerztebund.de |
| 11.03. – 15.03.2015<br>22.04. – 26.04.2015<br>30.09. – 04.10.2015<br>11.11. – 15.11.2015  | <b>Psychosomatische Grundversorgung</b><br>5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110<br>In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach. | <b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b><br>Kneippärztebund/Tagungsraum<br>Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;<br><br>Ärztl. Kursleiter:<br>Dr. Berberich / Dr. Bauer    | <b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b><br>Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen<br>Tel: 08247 90 110<br>Fax: 08247 90 111<br>info@kneippaerztebund.de<br>www.kneippaerztebund.de |
| 12. – 22.03.2015  | <b>Ernährungsmedizin</b><br>Kompaktkurs – ärztliche Fortbildung nach dem 100 Stunden Curriculum der BÄK  | <b>München Räumlichkeiten</b><br>der Universität München<br>Innenstadt<br>Prof. Dr. med. O. Adam   | <b>Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e.V.</b><br>Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg<br>Tel. 0761 78980<br>Fax 0761 72024<br>E-Mail: info@daem.de<br>Internet: www.daem.de   |

## Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH  
Postfach 70 02 09  
81302 München

Tel.: 089 55241-222, Fax -271  
E-Mail: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

### Preismodell:

**Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig** 200,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig** 290,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig** 370,- € zzgl. MwSt

größere Anzeigen auf Anfrage

**Textanlieferung:** Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

## Verschiedenes

**Ambulantes OP-Zentrum** sucht Kooperation mit operativ tätigen Kollegen jeder Fachrichtung in München und Umgebung oder Kooperation mit KH. [info@aozwm.de](mailto:info@aozwm.de), [www.aozwm.de](http://www.aozwm.de)

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)

**Human- und Zahnmedizin im Ausland studieren**  
Ohne NC und Wartezeit, Polen/Bulgarien. Beginn im SS, Studienorte z.B. Bratislava, Varna, Breslau.  
Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.  
[www.studimed.de](http://www.studimed.de), 0221 997 685 01



**Buchen Sie im Internet:**  
[www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

### Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeites-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964  
E-Mail: [nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de](mailto:nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de)

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

## Joachim Mayer

| ÄRZTEBERATUNG |



marumed

| Praxisbewertung  
| Kooperationen  
| Praxisabgabe / -übernahme  
| Betriebswirtschaftliche Fragen

| Niederlassungsberatung  
| Praxisversicherungen  
| Praxisgestaltung  
| Finanzierungen

**ZUKUNFT gemeinsam gestalten...**

seit 20 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@marumed.de  
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

**Gynäkologie -Teilzeit-Einstieg/spätere Übernahme - München**  
attraktives Ärztehaus, hoher Privatumsatz, schöne Praxisräume  
**20 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383**

**Dermatologie - Einstieg/Übernahme - München**  
Top-Lage, schöne Praxisräume, hochwertiges Patienten Klientel  
**20 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383**

**Urologie - Einzelpraxis - Oberbayern**  
umsatzstarke, ertragreiche Praxis zur Übernahme in 2015  
**20 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383**

**„In der Weiterarbeit liegt der Gewinn“**  
erfolgreiche Praxis-Übernahme-/Beschäftigungsmodelle trotz  
der Gefahren durch das geplante Versorgungsstärkungsgesetz  
gesucht: Chirurgie, Dermatologie, HNO, Gynäkologie, Orthopädie  
**20 Jahre Ärzteberatung Joachim Mayer – Tel. 089-23237383**

**1/2 bis 1 KV-Sitz Psychother.**  
Lkr. MIL in Unterfranken günstig  
an ÄP, PP, TPT, VT, Erw., Ki.- Ju.  
2015 abzugeben.  
CAFalk@aol.com, 09392/934333

**Frauenarztpraxis Raum NU**  
E-Mail: gyn-kru@hotmail.com

**BAG-Allg.-Med.**, Augsburg Süd, Abgabe 02.01.2016.  
Tel. 0171 3393417

**Frauenarztpraxis im Allgäu** abzugeben.  
E-Mail: drhcgyn@gmail.com

**Bitte beachten Sie unseren nächsten  
Anzeigenschluss für  
Heft 03/2015: 10.02.2015**

**Praxisabgaben im Kundenauftrag:**

**Anästhesisten:** KA, MM, MOS, NU, S, UL **Augenärzte:**  
A, BL, HD, M, OAL, RV **Chirurgen:** A, AA, GZ, RT, UL  
**Frauenärzte:** A, BB, BC, ES, FFB, GZ, NU, OA, UL, WN  
**HNO-Ärzte:** GP, HDH, ND **Hausärzte:** A, AA, AIC, BB,  
BC, BL, DAH, DLG, DON, ES, GAP, GP, GZ, HDH, HN,  
KA, KE, KF, KN, LAU, LB, LI, M, MN, NU, OA, PF, RT, RV,  
S, SIG, STA, TÜ, TUT, UL, WM, WN, WT **Hautärzte:** A,  
GP **Internisten (fachärztlich):** AA, CW, ED, FS, FN, FS,  
FÜS, GZ, RV, S, TÜ, TUT, UL, VS **Kinder- u. Jugend-**  
**ärzte:** AA, BC, GZ, KA, NM, S, WN **Nervenärzte:** A, FR,  
GP, GZ, KF, S, UL **Orthopäden:** HN, LD, M, MM, NU,  
OA, R, RV, S, SP, WN **Psychiater:** SHA **Psychothera-**  
**peuten:** LI **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** BC, LD, RV,  
S **Radiologen:** ES, GP **Urologen:** GP, UL **MKG:** HN  
**Zahnärzte:** A, BC, DLG, GP, GZ, HDH, HN, MN, RT, RV,  
S, UL

**Einschätzung von Praxis(-anteils)werten**

www.fub.ag

**FUB-AG, Dr. Ralf Philippi**  
**Lange Lemppen 38, 89075 Ulm**  
**Tel.: 0731/18486-0 oder**  
**ulm1@fub.ag**

**Augenheilkunde – nördliches Oberbayern**

bestens eingeführte Praxis in einer der wirtschaftlich stärksten  
Regionen Deutschlands mit der geringsten Arbeitslosigkeit und  
einem überdurchschnittlich hohen Privatanteil / für 2 Ärzte geeig-  
net / Übergangs-Gemeinschaft möglich / amb. Operieren möglich.  
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911-234209-33

**Friedberg/ Bay. Hausarztpraxis abzugeben!**

alternativ:  
- Weiterbildungsassistent/in letzter Abschnitt 12 Monate  
- Weiterbildung Zusatzbez. „Betriebsmedizin“ möglich  
- Shop-Sharing Tel.: 0175 3429183

**JUWEL IM CHIEMGAU/ ASCHAU**

Exkl. Geschäfts-/Praxisräume hochwert. saniert zu vermieten, 212 qm.,  
in ehem. Gutshof, 16.Jh., zentr., expon. Lage zw. München u. Salzburg  
v.Treu Immobilien 08054-902396,info@vontreu.com, www.vontreu.com

Halbe **Hausarztpraxis in Nürnberg Zentrum**  
zu verkaufen. Tel. 0170 4856068 oder 0911 227728

**Kleine Allgemeinarztpraxis mit NHV am Ammersee 2015**  
aus privaten Gründen abzugeben.  
Kontakt: allgemeinarztpraxisammersee@gmx.de, oder 0171 3710018

**Orthopäde / Unfallchirurgie - nördliche Oberpfalz**  
Doppelpraxis mit eigenem amb. OP / Belegbetten möglich  
gut eingeführte Praxis / rel. moderne Räume  
Dr. Meindl&Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

## MLP Seminare.

Aktuell in München und Bayern.

## Niederlassungsseminar.

Dienstag, 20.01.2015, 19.00 Uhr in München-Lehel, Wagnmüllerstr. 23, 1.OG.

## Themen:

- Idealer Ablauf der Niederlassung
- Kaufpreisermittlung, Finanzierung
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Praxissuche

Referenten: RA Tilmann Weber, Anja Feiner, Martin Hufnagel, Stephan Schäfer.  
Die Seminargebühr übernimmt MLP. Nächster Seminartermin: 10.02.2015

Anmeldung unter:  
Tel 089 • 21114 • 400  
Fax 089 • 21114 • 410  
muenchen14@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

## www.verrechnungsstelle.de

Dr. Meindl u. Partner - 48 Jahre im Dienste des Arztes

## Internistische Hausarztpraxis,

umsatzstark, sehr hoher Privatanteil, in guter Lage im Raum Augsburg abzugeben. Chiffre 2500/16379

## Praxisnachfolge St. Galler Rheintal (CH)

Suche Nachfolge (erfahrener Allg./Internist) für meine etablierte Praxis im Kanton SG, neue IT, guter Patientenstamm, Einarbeitung möglich. Tel. 0041 79 832 9298, praxisschweiz@gmail.com

**Hausarztpraxis** in mittelschwäbischer Kreisstadt ab 7/15 aus Altersgründen abzugeben, auch fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft möglich. Chiffre 2500/16380

## Ertragsstarke Privatpraxis Gynäkologie

mit Erweiterungspotential München-Land abzugeben. Fr. Maibaum, MLP, Tel. 089 21114-144

## KV-Sitz Anästhesie

im Landkreis Eichstätt (Oberbayern) abzugeben. Chiffre: 0001/10081

## Praxisgesuche

## Praxisgesuche im Kundenauftrag:

**Anästhesisten:** A, AA, AIC, FN, GP; HDH, HN, KE, KN, LI, MM, MN, MOS, NU, OA, OAL, RV, RW, S, SHA, TÜ, UL, WN, WÜ **Augenärzte:** A, AA, AIC, ES, FN, FÜ, HD, HDH, KA, KN, LI, M, MM, MN, OA, RV, SHA, SP, TÜ, UL **Chirurgen:** A, KN, LB, M, OA, RT; S, TÜ, TUT, UL **Frauenärzte:** AA, BB, BC, FR, KA, LB, M, MM, OA, RV, S, TÜ, UL, WN **HNO-Ärzte:** M, OA, RV, S, UL **Hausärzte:** A, AA, BC, DON, GAP, GP, HN, IN, KE, KN, LA, LÖ, M, MN, MÜ, NU, OA, RO, RT, S, TS, TÖL, TÜ, UL, WM, WN **Hautärzte:** A, AA, AIC, FN, GZ, HDH, KN, LI, M, MN, NU, OA, OAL, RV, SHA, UL **Internisten (fachärztlich):** A, BC, ES, GZ, HDH, KA, KE, LB, LI, M, N, NU, OA, PF, RV, S, SAD, TUT, TÜ, UL, VS, WN **Kinder- u. Jugendärzte:** BC, BT, KA, M, NU, RT, RV, S, UL **Nervenärzte:** LB, NU, RT, RV, S, UL **Neurochirurgen:** A, FN, GZ, M, R, UL **Neurologen:** FN, FR, GZ, LB, LI, M, RO, UL **Nuklearmediziner:** IN, UL **Orthopäden:** A, BB, DON, FN, HN, KA, KE, KN, LB, M, NU, OA, RO, RV, S, UL, VS, WN **Physiotherapeuten:** UL **Psychiater:** A, AA, AIC, FN, HDH, KN, LI, M, MN, OA, OAL, RV, S, SHA, UL **Psychotherapeuten:** A, AA, AIC, FN, HDH, KN, LI, M, MN, OA, OAL, RV, S, SHA, UL **Radiologen:** A, FS, GP, GZ, KA, M, OA, RV, S, UL **Urologen:** KA, LA, S, UL **KFO:** M, S, UL **MKG:** HN, UL **Zahnärzte:** A, DLG, ED, FR, KN, M, S, TÖL, UL

## Einschätzung von Praxis(-anteils)werten

www.fub.ag

**FUB-AG, Dr. Ralf Philippi**  
**Lange Lemppen 38, 89075 Ulm**  
**Tel.: 0731/18486-0 oder**  
**ulm1@fub.ag**

Internistischer Oberarzt ZKA  
sucht fachinternistische  
Praxis/Sitz in Augsburg  
Chiffre: 0001/10076

FÄ für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Schlafmedizin  
sucht  
Einstieg in Praxis in München u.  
Umgeb. zur späteren Übernahme.  
medizinpraxis@gmx.de

Chiffre-Post bitte an: atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

**Facharztsitz Innere Medizin** im KV-Planungsereich Industrieregion Mittelfranken zur Übernahme gesucht. Vertrauliche Kontaktaufnahme unter Chiffre 2500/16383

## Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

## Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

**Internist-Gastroenterologe**

Große fachinternistische Gemeinschaftspraxis im Norden von München sucht Gastroenterologen zum Einstieg. Chiffre 2500/16381

Chirurgische Gemeinschaftspraxis sucht eine/n Fachärztin/Facharzt für Chirurgie mit der Zusatzbezeichnung Phlebologie (zunächst in Teilzeit). KV-Sitz vorhanden.  
Chiffre: 0001/10060

**Facharzt für Allgemeinmedizin (m./w.)**

Praxispartner/in für Hausarztpraxis in Nürnberg Nord mit Interesse an Naturheilverfahren und Chirotherapie gesucht. Anstellung oder Gemeinschaftspraxis möglich.  
doc@praxis-dr-plank.de

**Diabetologe, Teilhabe an Partnerschaft**

Wir sind ein ärztlich geleitetes Zentrum mit Diabetes-Schwerpunkt, Fußambulanz DDG, Kardiologie, Gastroenterologie, und suchen für einen ausscheidenden Senior einen Internisten mit Diabetologie/Endokrinologie. Anstellung oder Partnerschaft möglich, auch Teilzeit oder 2 Halbzeitstellen. Flexible Arbeitszeitgestaltung, gutgehende Praxen mit treuem Patientenstamm.  
Nordbayern, Mittelzentrum. Chiffre 2500/16385

FA/FÄ f. Allgemeinmedizin für freundliche Gemeinschaftspraxis in Augsburg gesucht, gerne mit Offenheit für NHV. Teilzeit, Anstellung oder Kooperation möglich. e-mail: arzt.augsburg@web.de

## Praxiseinrichtungen/-zubehör/-bedarf

*Erfahren in der Planung von Arzthäusern!*




  
**Ärztelhäuser  
Arztpraxen  
Apotheken**

Güttler Objekt-einrichtungen GmbH  
 91560 Heilsbronn  
 Tel. 09872 / 9797-10  
 Mail info@guetler-einrichtungen.de  
 www.guetler-einrichtungen.de

## Urlaub

**LUST auf TOSCANA?**

www.toskanaferiendomizil.de  
Ferienhäuser: Miete und Kauf  
0177 7464025, Frau Corsten

**Chiffre-Post bitte an:**

atlas Verlag GmbH,  
Postfach 70 02 09, 81302 München

## Stellenangebote



Machen Sie Karriere. Beruflich und privat.

## Arbeitsmediziner (m/w) oder Arzt in Weiterbildung (m/w)

in Vollzeit für Festanstellung sowie Honorarbasis, ab sofort

**Dienstszitz: Nürnberg oder Regensburg**

Die **ias-Gruppe** zählt mit bundesweit 110 Standorten zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Aufgrund unseres stetigen Wachstums sucht die **ias AG** Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit. Ihr Aufgabengebiet umfasst alle Facetten der modernen und vielseitigen Arbeitsmedizin sowie des BGM.

**Unser Angebot an Sie:**

- Entscheidungsspielräume und die Möglichkeit, Ihren Arbeitsablauf selbst zu gestalten
- Attraktive, finanzierte und umfassende Angebote zur fachlichen wie persönlichen Fortbildung & Weiterentwicklung
- Abwechslung durch große Aufgabenvielfalt & spannende Außeneinsätze beim Kunden vor Ort sowie im arbeitsmedizinischen Zentrum
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeiten sowie Teilzeitmöglichkeiten ohne Wochenend-/ Nachtarbeit
- Attraktive Vergütung
- Hospitationsmöglichkeit im Zentrum

**Ihre Qualifikationen:**

- Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) oder Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder mindestens zweijährige Tätigkeit Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
- Ausgeprägte Dienstleistungs- und Kundenorientierung
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise, Flexibilität
- Versierter Umgang mit MS-Office
- Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit & gültige Fahrerlaubnis

**Ihre Bewerbung:**

Werden Sie ein Teil unseres Teams und bewerben Sie sich online unter:  
[www.ias-gruppe.de/Onlinebewerbung](http://www.ias-gruppe.de/Onlinebewerbung)

Gerne bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit einer Hospitation. Sprechen Sie uns an! Fragen im Vorfeld beantwortet Ihnen gerne unser Personalreferent Recruiting, Herr Gunnar Schwartz, unter Telefon 0171 5529021.

[www.ias-gruppe.de](http://www.ias-gruppe.de)

**Strategien für Gesundheit**

**Empfehlen Sie uns neue Mitarbeiter und Ihre Mühe wird belohnt!**

Die **ias AG** zahlt 5000,- € für einen Arbeitsmediziner (m/w) oder 2000,- € für einen Arzt in Weiterbildung (m/w).

Die **ias PREVENT GmbH** zahlt 5000,- € für einen Facharzt für Innere Medizin (m/w).

Wir freuen uns auf Ihre Empfehlung an [karriere@ias-gruppe.de](mailto:karriere@ias-gruppe.de) !

## Stellenangebote

## Beruf und Familie – Interessen vereinbaren Die Alternative zur Klinik



### Ärztinnen und Ärzte sind uns viel wert!



Bewerben Sie sich jetzt beim **Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)**

#### Wir bieten:

- eine fundierte und strukturierte **Aus- und Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Arbeitsmedizin** unter kollegialer Anleitung erfahrener Kolleginnen/Kollegen aus der Praxis
- **geregelte Arbeitszeiten** ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- einen **sicheren, unbefristeten Arbeitsplatz** im Öffentlichen Dienst
- gemeinsames Arbeiten im Team, Mitarbeit in Fachgremien
- die abwechslungsreiche betriebsärztliche Betreuung von Beschäftigten der Bauwirtschaft und des Dienstleistungsgewerbes nach dem Arbeitssicherheitsgesetz
- eine an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kommunale Kliniken angelehnte Vergütung
- großzügige Fort- und Weiterbildungsregelungen

#### Wir suchen für unsere Zentren in Bayreuth, Nürnberg, Ravensburg und Würzburg/Höchberg

Fachärztinnen/Fachärzte für Arbeitsmedizin oder Ärztinnen/Ärzte zur Weiterbildung

- Ärztinnen/Ärzte mit klinischer Vorbildung (Innere/Allgemeinmedizin, Chirurgie, Dermatologie, Anästhesie etc., gern auch Wiedereinsteigerinnen/Wiedereinsteiger, auch in Teilzeit)
- Ärztinnen/Ärzte mit Interesse an der Präventivmedizin
- teamfähige Kolleginnen/Kollegen bei der interdisziplinären Zusammenarbeit
- engagierte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für die Tätigkeit in unseren Zentren, in den Mitgliedsbetrieben und auf unseren Untersuchungsmobilen

#### Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 02.02.2015

an den Leitenden Arzt des Bezirks Süd des ASD der BG BAU, Herrn Dr. Tesch, Landsberger Straße 307, 80687 München oder per E-Mail: dietrich.tesch@bgbau.de.

**Für weitere Informationen** steht Ihnen Herr Dr. Tesch unter der Telefonnummer 089 8897-910 gern zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt.

www.bgbau.de

## Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) finden Sie die aktuellen Listen der Weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

#### Die Redaktion

*Wir bitten um freundliche Beachtung!*

# Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Dann sind Sie der geborene  
Ärztliche Gutachter (m/w) für den MDK Bayern!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.200 Beschäftigten und 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzlichen Krankenkassen bei allen sozialmedizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen. Der MDK Bayern hat die volle Weiterbildungsermächtigung.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

## Ärztliche Gutachter (m/w) für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie, Orthopädie, Anästhesie, Gynäkologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie

Standorte: bayernweit

### Ihre Aufgaben

- Beratung der gesetzlichen Krankenkassen in Grundsatz- und Vertragsfragen
- Durchführung der sozialmedizinischen Begutachtung und Beratung
- Fachliche Unterstützung im Bereich Krankenhaus
- Mitarbeit auf Veranlassung der Geschäftsführung in Arbeits- und Projektgruppen

### Ihr Profil

Sie passen gut zu uns, wenn Sie neben dem Facharztstatus und Berufserfahrung ein freundliches, verbindliches, kundenorientiertes Auftreten sowie Interesse an medizinrechtlichen Fragestellungen mitbringen.

## Ärztliche Gutachter (m/w) Hilfsmittel und Medizinprodukte

Standorte: Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, Würzburg

### Ihre Aufgaben

Beratung und Begutachtung zu den speziellen Fragen des Fachbereiches Hilfsmittel und Medizinprodukte sowie die Prüfung der Qualitätssicherung in diesem Bereich.

### Ihr Profil

Sie sind promovierter Arzt (m/w) und besitzen eine abgeschlossene Facharztausbildung in den Fachgebieten Innere Medizin, Allgemeinmedizin oder Anästhesie und haben im Optimalfall bereits eine ähnliche Aufgabe wahrgenommen. Zu Ihren Stärken gehört neben sicherem Auftreten die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen ärztlichen Gutachtern in den Fachbereichen. Mobilität, Flexibilität und Teamfähigkeit runden Ihr Profil ab.

## Ärztliche Gutachter (m/w) Medizinrecht

Standorte: Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg

### Ihre Tätigkeit

Der medizinisch-juristische Tätigkeitsschwerpunkt ergibt sich aus den Begutachtungsaufträgen nach § 66 SGB V „Unterstützung des Versicherten bei Behandlungsfehlern“, § 116 SGB X „Rückgriff des Leistungsträgers gegenüber dem Schadensverursacher“ sowie der Vorschrift über die Erstattungsansprüche gegenüber dem leistungspflichtigen Sozialversicherungsträger, § 102 SGB X. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit Fragen des Medizinschadensrechtes (Arzthaftung, Medizinprodukthaftung) und mit der Abgrenzung von Erstattungsansprüchen bei berufsgenossenschaftlichen Leistungsfällen (Arbeitsunfälle).

### Ihr Profil

Sie sind Facharzt (m/w) für Chirurgie, möglichst mit Teilgebetsbezeichnung oder Subspezialitäten und verfügen über ein breit gefächertes medizinisches Allgemeinwissen. Dieses befähigt Sie, im sogenannten Fallscreening zunächst eine grundlegende medizinische Beurteilung abzugeben und im weiteren Prozess eine zielgerichtete Steuerung bzw. Erledigung der Aufträge sicherzustellen. Sie sind entscheidungsfreudig und können auch komplizierte medizinische Sachverhalte präzise und laienverständlich formulieren.

### Unser Angebot

- Ein sicherer Arbeitsplatz in einem stetig wachsenden Unternehmen
- Eine verantwortungsvolle Position in einem breit gefächerten Arbeitsumfeld
- Ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot (inkl. Sozialmedizin)
- Vergütung nach hauseigenem Tarifvertrag
- Geregelte Arbeitszeiten (ohne Nacht- und Wochenenddienste)

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Interessiert? Dann besuchen Sie unsere Internetseite [www.mdk-bayern.de](http://www.mdk-bayern.de) für weitere Informationen. Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Ausbildungs- und Arbeitszeugnissen richten Sie bitte an:

### Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern

Hauptverwaltung/Ressort Personalservice

Kerstin Knauhs (Tel.: 089/67008-140)

Haidenauplatz 1, 81667 München

E-Mail: [bewerbung@mdk-bayern.de](mailto:bewerbung@mdk-bayern.de)

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.



MDK Bayern

## Stellenangebote

 **Bezirk Unterfranken**

**Perspektiven für Ihre Zukunft**

Das **Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin Schloss Werneck** ist eine Einrichtung des Bezirk Unterfranken im Norden Bayerns und zuständig für die psychiatrische Regelversorgung des nördlichen und östlichen Unterfrankens. Für unsere Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) suchen wir

## Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie oder für Psychosomatische Medizin

Wir sind ein junges, kollegiales und wachsendes PIA-Team an den Standorten Schweinfurt und Werneck. Selbstständige Arbeit in einem engagierten multi-professionellen Team erwartet Sie. Neben allgemeinspsychiatrischen / psychotherapeutischen Tätigkeiten ist uns eine Mitarbeit in unseren Spezialambulanzen willkommen:

- Substitutionsambulanz (Schweinfurt)
- Gerontopsychiatrische Ambulanz
- Psychiatrische Betreuung von Wohn- und Altenpflegeheimen
- ADHS-Sprechstunde (Werneck)

Wir bieten:

- Entgelt nach TV-Ärzte/VKA
- Alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- Befreiung von der Teilnahme an Nacht- oder Wochenenddiensten

Bewerben Sie sich, wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen! Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

- Dr. Susanne Pera, Oberärztin PIA Schweinfurt  
Susanne.Pera@kh-schloss-werneck.de
- Dr. Hans-Albrecht Schmid, Oberarzt PIA Werneck  
Hans-Albrecht.Schmid@kh-schloss-werneck.de
- Prof. Dr. med. Hans-Peter Volz, Ärztlicher Direktor  
Hans-Peter.Volz@kh-schloss-werneck.de

Der Bezirk Unterfranken ist um die berufliche Förderung von Frauen bemüht. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

 Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Krankenhausverwaltung Schloss Werneck, Personalabteilung, Balthasar-Neumann-Platz 1, 97440 Werneck

**[www.psychiatrie-werneck.de](http://www.psychiatrie-werneck.de)**

**Große Allgemeinärztlich-/Kinderärztlich-/Internistische Gemeinschaftspraxis** mit breitem Spektrum (8 km von Erlangen entfernt) sucht **Weiterbildungsassistent/-in** (Teilzeit oder Vollzeit, gerne auch Mütter) ab sofort oder später:

- Weiterbildungsbefugnis 24 Monate Allgemeinmedizin/Innere
- Lehrpraxis der Universität Erlangen
- gute Bezahlung, bessere Arbeitszeiten, tolles Team

Gemeinschaftspraxis Dres. Reinhardt, Dr. Kreller-Laugwitz  
Hauptstr. 12, 91090 Effeltrich, Tel. 09133 5333

**PORTA PATET – MAGIS COR**

**DR. REISACH KLINIKEN**  
KLINIKEN FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

 **HOCHGRATKLINIK**  
WOLFSRIED  
KLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

Die im Herzen des Sommer- und Wintersport-Paradieses Allgäu gelegene

## HOCHGRAT KLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

sucht in Vollzeit eine/n

### Assistenzärztin / Assistenzarzt

möglichst mit internistischer Vorerfahrung  
und in psychotherapeutischer Weiterbildung

Die Hochgrat Klinik ist ein QM-zertifiziertes Akutkrankenhaus für Psychosomatische Medizin. Behandlungsschwerpunkte sind Depressionen, Burn-out-/Erschöpfungssyndrome, Angststörungen, Trauma-Folgeerkrankungen, Essstörungen und Suchterkrankungen. Die Klinik entwickelt ihr Therapiekonzept derzeit intensiv weiter in Richtung Schema-fokussierte Therapie (SFT) und Achtsamkeits-basierte Medizin (MBSR). Traditionelle Schwerpunkte der therapeutischen Arbeit bilden die psychodynamische Psychotherapie, die Verhaltenstherapie, das Konzept der Therapeutischen Gemeinschaft und das 12-Schritte-Programm. Die Klinik bietet verschiedene Körpertherapie-Formen an (u.a. Bondingspsychotherapie, KBT, Yoga). Spezielle Angebote bestehen außerdem für Patienten/innen mit religiösen bzw. spirituellen, den Sinn des Lebens betreffenden Fragen.

Der Chefarzt besitzt die Weiterbildungsermächtigung für Psychosomatische Medizin für 36 Monate.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Chefarzt Dr. Dietrich Müller, zu Hd. Chefarztsekretärin Frau Gabriel, Wolfsried 108, 88167 Stiefenhofen bei Oberstaufen  
Tel.: 08386 96 22-450, Internet: [www.hochgrat-klinik.de](http://www.hochgrat-klinik.de)

**WB-Assistent/-in oder FA/FÄ f. Allgemeinm.** gesucht für Allgemeinpraxis mit breitem Spektrum in Adelsried bei Augsburg; Homöop., Akup., NHV, WB-Befugnis 24 Monate.  
[www.praxis-adelsried.de](http://www.praxis-adelsried.de), Tel. 08294 474

**Vertreter/-in** f.d. allgemeinärztl. KV-Bereitschaftsdienst für den Bereich Schweinfurt von Gemeinschaftspraxis f. Pathologie gesucht (Umsatzgarantie). Kontakt: Dr. B. Heine, Tel. 09721 28092

**Buchen Sie im Internet:** [www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

Praxis sucht ab April 2015 Kolleginnen und Kollegen für Übernahme des **allgemeinärztlichen Bereitschaftsdienstes** für Würzburg Süd gegen Honorar. Chiffre 2500/16382

**Radiologe/in und/oder Nuklearmediziner/in (ggf. mit MRT-Schein)** zur Mitarbeit in einem MVZ mit mehreren Standorten in München gesucht. Ihre Bewerbung oder Fragen senden Sie bitte an: [bewerbung@radiologie-in-muenchen.de](mailto:bewerbung@radiologie-in-muenchen.de)

## Stellenangebote



Die Klinik Park-Therme in Badenweiler ist eine Fachklinik für onkologische Rehabilitation und Anschlussrehabilitation (AHB) in privater Trägerschaft mit 134 Betten und den Schwerpunkten onkologische Urologie und Gynäkologie.

Ein Unternehmen der Hamm-Kliniken GmbH & Co. KG.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.hamm-kliniken.de](http://www.hamm-kliniken.de)

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an untenstehende Adresse. Für Fragen steht Ihnen unser Chefarzt, Herr Dr. Hoffmann, gerne zur Verfügung.



**Hamm-Kliniken GmbH & Co. KG**  
**Klinik Park-Therme**  
**Personalabteilung**  
**Ernst-Eisenlohr-Straße 6**  
**79410 Badenweiler**  
**Tel.: 07632/71-284**  
**park-therme.personal@**  
**hamm-kliniken.de**

Das Rehabilitationsangebot der Klinik Park-Therme verfolgt das Ziel, onkologische Patienten und ihre Angehörigen bei der Krankheitsbewältigung und der Wiederherstellung einer bestmöglichen Lebensqualität umfassend zu unterstützen.

**Nutzen Sie Ihre Chance und bringen Ihre Stärken in unsere Klinik ein!**

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

### Facharzt (m/w) Gynäkologie in Vollzeit

#### Ihre Aufgaben:

- Mit Fachkompetenz und Patientenorientierung behandeln Sie die gynäkologischen Patienten im Sprechstundensystem

Bei fachlicher und persönlicher Eignung ist eine Anstellung als Oberarzt möglich.

#### Wir wünschen uns:

- einen engagierten Facharzt für Gynäkologie mit Interesse an der Rehabilitation
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit in einem Rehteam
- hohe fachliche und soziale Kompetenz, Organisationstalent, innovatives Denken und Handeln

#### Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe in einem modernen Unternehmen mit flachen Hierarchien
- gezielte und systematische Einarbeitungskonzepte, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern
- die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung in einem motivierten Team
- Angebote und Zuschüsse zur Gesundheitsförderung
- ein leistungsorientiertes Gehalt sowie einen Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
- eine Arbeitsstelle in einer kulturell und landschaftlich bevorzugten Region Deutschlands

Eine Hospitation ist jederzeit möglich. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

**Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!**



Zur Verstärkung unseres Betriebsärztlichen Dienstes suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt

[www.fuerth.de](http://www.fuerth.de)

## eine Ärztin/einen Arzt für Arbeitsmedizin oder mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

in Teilzeit (19,5 Wochenstunden).

Der Betriebsärztliche Dienst der Stadt Fürth ist für die arbeitsmedizinische Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und des Klinikums Fürth zuständig. Die Aufgaben umfassen die betriebsärztliche Betreuung gemäß dem gesamten Aufgabenkatalog des § 3 Arbeitssicherheitsgesetz mit folgenden Tätigkeitsschwerpunkten:

- Durchführung arbeitsmedizinischer Beratungen und Vorsorgen
- Beratung und Unterstützung der Führungskräfte und Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Begutachtung bei Fragen des Arbeitsplatzwechsels sowie Unterstützung der beruflichen Wiedereingliederung leistungsgewandelter und behinderter Menschen
- Mitwirkung bei der Beurteilung von Arbeitsbedingungen gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz und Erarbeitung der sich daraus ergebenden präventiven Maßnahmen
- sowie
- Durchführung von Einstellungs- und Eignungsuntersuchungen bestimmter Berufsgruppen

#### Voraussetzungen:

- Qualifikation als Ärztin/Arzt für Arbeitsmedizin oder mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Bereitschaft, in einem interdisziplinären Team engagiert Wissen und Erfahrung einzubringen
- Eigeninitiative und selbständiges Arbeiten
- hohe Kompetenz im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten
- gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)

#### Wir bieten:

- eine Bezahlung nach TVöD
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- einen sicheren Arbeitsplatz
- gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge

Nutzen Sie diese Chance auf berufliche Veränderung und nehmen Sie für weitere Informationen gerne Kontakt mit Frau Dr. Gundermann, Amtsleitung des Betriebsärztlichen Dienstes (Telefon: 0911/75 80-14 15) auf.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens **10. Februar 2015**. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Stadt Fürth, **Personalamt/Arbn/S**, 90744 Fürth. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt. Sie können daher auch in Kopie oder per E-Mail an [pa2@fuerth.de](mailto:pa2@fuerth.de) eingereicht werden.

Fürth, mittelfränkische Großstadt mit über 120000 Einwohnern, hat viel zu bieten: weitläufige Grünflächen, ein vielfältiges Freizeitangebot, eine familienfreundliche Infrastruktur und ein entspannter Wohnungsmarkt sorgen für hohe Lebensqualität. Über 2000 Baudenkmäler – die höchste Denkmaldichte Bayerns – machen Fürth aber auch zur DENKMALSTADT. Mit der Förderung umweltfreundlicher Energiegewinnung wurde Fürth außerdem zur SOLARSTADT gekürt und bekam als Standort innovativer Techniken als erste in Bayern den Titel WISSENSCHAFTSSTADT verliehen. Fürth freut sich auf Ihre Bewerbung!

Die Stadt Fürth fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern und verfolgt eine Politik der Chancengleichheit. Sie begrüßt Bewerbungen von Personen unabhängig von deren Nationalität und Herkunft. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ärztliche Teilzeikraft o. WB-Assistent/in in Gemeinschaftspraxis für **Allgemeinmedizin** im Großraum Nürnberg gesucht. WB-Befugnis 18 Mon./2 Mon. Naturheilverfahren. Breites Leistungsspektrum. Sehr gutes Arbeitsklima. Alle weiterführenden Schulen am Ort. Praxiseinstieg möglich. Tel. 09874-68520

## Stellenangebote



**Klinikum  
St. Elisabeth Straubing GmbH**

Mitinitiator der bundesweiten Aktion „Qualitätsmedizin“  
Mehr Infos: [www.initiative-qualitaetsmedizin.de](http://www.initiative-qualitaetsmedizin.de)

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Regensburg, Straubing, München und Schwandorf an. Das Klinikum St. Elisabeth in Straubing ist ein modernes Krankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 435 Betten, das sich in 9 Hauptfach- und 4 Belegabteilungen unterteilt. Zudem ist das Klinikum NAW- und RTH- (Christoph 15) Standort.

Wir, als akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München, suchen für die Sektion Onkologie zum nächstmöglichen Termin einen/eine

## Weiterbildungsassistenten/-assistentin Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie

Die Sektion Onkologie ist Teil der I. Med. Klinik (Schwerpunkte Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie, Endokrinologie/Diabetologie und Infektiologie). Die Abteilung verfügt über 18 stationäre Betten zur stationären medikamentösen Tumortherapie und Strahlentherapie. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums am Klinikum Straubing existiert eine enge sektoren- und fachübergreifende Zusammenarbeit u. a. mit dem MVZ (Onkologie, Strahlentherapie) und den anderen bettenführenden onkologisch tätigen Kliniken.

### Ihr Profil:

- Facharztanerkennung Innere Medizin oder abgeschlossene Basisweiterbildung Innere Medizin
- Interesse an der Hämatologie und Onkologie
- Interesse an einer engagierten qualitätsorientierten Mitarbeit und interdisziplinären Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären und fachübergreifenden Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur Teilnahme an Wochenend- und Nachtdiensten
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines katholischen Krankenhauses

### Wir bieten Ihnen:

- Eine umfassende und strukturierte Ausbildung
- Volle Weiterbildungsbefugnis für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie in Kooperation
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit Kostenübernahme durch das Klinikum
- Entlastung bei der Dokumentation durch klinische Kodierfachkräfte
- Leistungsgerechte Vergütung in Anlehnung an den TVöD

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.

[www.klinikum-straubing.de/personal](http://www.klinikum-straubing.de/personal)



### Haben Sie noch Fragen?

Sie erreichen den Leiter der Sektion,  
Herrn Dr. med. C. Haberl,  
unter Telefon: 09421/710-1640

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH  
St.-Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing



**WALDBURG-ZEIL  
KLINIKEN**

## Kompetenz. Empathie. Verlässlichkeit.

Wir suchen Sie ab 1. April 2015 oder nach Vereinbarung als

### Chefärztin/Chefarzt

- Ihre Aufgaben:**
- Mitwirkung bei den Führungsaufgaben der Klinik
  - Weiterentwicklung und Konsolidierung des med. Konzeptes
  - Abteilungsübergreifendes Organisationsverständnis
  - Neue Arbeitsschwerpunkte entwickeln
  - Innovationen gestalten
  - Führung unter wirtschaftlichen Aspekten

### Ihr Profil:

- Facharzt/-ärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Führungserfahrung in der Rehabilitation
- Weiterbildung Sozialmedizin erwünscht
- Willkommene Zusatzbezeichnungen Chirotherapie, Sportmedizin,
- Physikalische Therapie wünschenswert

### Unser Angebot:

- Verantwortungsvolle Tätigkeit in einer renommierten Rehaklinik
- Gutes Arbeitsklima in einer etablierten, traditionsreichen Klinik
- Leistungsgerechte Vergütung
- Interessanter Standort in landschaftlich reizvoller Umgebung in der Nähe von Alpen und Bodensee

Die Klinik im Hofgarten in Bad Waldsee – kommissarische Chefärztin Dipl.-Med. Carola Geyer – ist eine Fachklinik der Waldburg-Zeil Kliniken mit 209 Betten, die sich auf die Bereiche Rehabilitative Orthopädie, Rheumatologie und Sportmedizin spezialisiert hat.

## Waldburg-Zeil Kliniken. Ein Stück Leben.

Für Fragen stehen Ihnen Klinikdirektor Erwin Lohmer unter +49 (0) 7524 / 707-200 oder Dipl.-Med. Carola Geyer, komm. Chefärztin, unter [carola.geyer@wz-kliniken.de](mailto:carola.geyer@wz-kliniken.de) gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an:

Waldburg-Zeil Kliniken  
Klinik Im Hofgarten  
Heidemarie Müller  
Personalverwaltung  
Am Hofgarten 1  
88339 Bad Waldsee  
[www.wz-kliniken.de](http://www.wz-kliniken.de)



## Fachärztin/-arzt und WBA Dermatologie gesucht.

DermArtis - Hautarztzentrum München  
Dr. med. J. Katsch  
Sendlinger Straße 37 - 80331 München  
Tel. 089 - 25542120

## Stellenangebote



»Als Führungskraft trage ich Verantwortung für die Qualität unserer Dienstleistung aber auch für meine Mitarbeiter. Eine große Herausforderung, die ich jeden Tag mit Engagement und Freude angehe. Diese Leistung wird honoriert – durch eine leistungsbezogene Vergütung und Anerkennung von meinen Mitarbeitern und unseren Kunden«

Dr. med. Claus Goth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Bonn und Köln

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



## Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

Ansbach | Bayreuth | Hohenlohe | Ingolstadt | München-Flughafen |  
Schweinfurt | Tauberbischofsheim | Ulm – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle **bundesweiten Stellen** und weitere Informationen zur **Arbeitsmedizin** finden Sie unter: [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)

### Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

### Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



**Fachärztin/Arzt Allgemeinmedizin** für große Praxis in Zolling/Freising (mehrere angestellte Ärzte) ab sofort oder später gesucht. Auch Weiterbildungsassistenz möglich. Kontakt über Frau Gerber 08167 989155

**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin** (Voll- oder Teilzeit) ab 1.3.15 in **Nürnberg** gesucht. WB-Befugnis 24 Mon., breites Spektrum, gute Arbeitsbedingungen in nettem Team.  
Praxis Dr.Guthmann/Dr. Rietkötter, Allersberger Str. 81, 90461 Nürnberg, Tel. 0911 469575, Email: [guthmann-rietkoetter@gmx.de](mailto:guthmann-rietkoetter@gmx.de).

### Fachärztliche Gutachter gesucht

Arbeiten Sie mit beim Marktführer in der Beratung der PKV, werden Sie Gutachter der IMB Consult.  
Wir suchen Untersuchungsgutachter in den Bereichen Psychiatrie, Psychoth. Medizin, Chirurgie und Orthopädie. Promotion und Facharztanerkennung erforderlich. Strikte Termineinhaltung, PC-Kenntnisse, soz.-med. Erfahrung unabdingbar.

Weitere Info: [www.imb-consult.de](http://www.imb-consult.de)

### FA/FÄ für Allgemeinmedizin oder Hausärztlich tätige/n Internisten/in

Große, vielseitige **Gemeinschaftspraxis Nähe Augsburg** bietet Stelle in Anstellung in Voll- oder Teilzeit. Späterer Praxiseinstieg erwünscht. Es erwarten Sie beste Rahmenbedingungen, ein gutes Arbeitsklima, ein breites Leistungsspektrum, eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitszeiten, moderne Praxisräume sowie eine überdurchschnittliche Bezahlung. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Regina Brandmair unter 08274 1366.  
Bewerbung unter E-Mail: [info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de](mailto:info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de)

[www.gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de](http://www.gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de)

**WB-Assistent/-in Facharzt für Allgemeinmedizin**  
in Nürnberg, 18 Monate ganztags ab sofort gesucht.  
Gemeinschaftspraxis Dres. Haßler, Chirotherapie, Akupunktur, Laserakupunktur, Homöopathie, Naturheilverh., Sportmed.  
Tel. 0911 612500, E-Mail: [Dr.Hassler@praxis-dr-hassler.de](mailto:Dr.Hassler@praxis-dr-hassler.de)

## Stellenangebote



»Wer in der Arbeitsmedizin Karriere machen will, ist bei der B·A·D GmbH richtig: Denn gute Leistung wird belohnt. Flache Hierarchien bringen engagierte Mitarbeiter schnell nach oben. Eine leistungsbezogene Vergütung belohnt gute Arbeit und ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm sorgt für die fachliche Weiterentwicklung.«

Dr. Eckhard Müller-Sacks, Facharzt für Arbeitsmedizin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, CDMP (Certified Disability Management Professional), Leiter B·A·D-Cluster Düsseldorf

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



## Spartenleiter Arbeitsmedizin (m/w)

Bayreuth – Voll- oder Teilzeit | Deggendorf – Vollzeit

Kennziffer ÄBBay-SL

### Unser Angebot:

- Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Leistungsbezogene Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Strukturierte Einarbeitung sowie finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Kooperation mit dem AWO Elternservice
- Car-Rent-Sharing-Modell

### Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Verantwortung für die fachliche sowie wirtschaftliche Umsetzung der in der Sparte zugeordneten Aufträge/Verträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (u. a. Honorarkräfte, Dienstleister)
- Durchsetzung der vereinbarten Ziele auf Ebene der Sparte Medizin, u. a. mit Hilfe von Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung
- Personal- und Ressourcenplanung im Hinblick auf die zugeordneten Verträge inklusive Sicherstellung der Leistungsdokumentation
- Einarbeitung der neu eingestellten, zugeordneten Mitarbeiter

beiter sowie die Organisation und ggf. Übernahme der fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Absprache mit der Clusterleitung

- Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Sparte Medizin

### Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Vorliegen weiterer Qualifikationen (Facharzt Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Fachkunde Reisemedizin etc.) von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Führungs- und Leitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in interdisziplinärer Teamarbeit von Vorteil
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere) >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



### Assistent/Einsteiger

für etablierte Hausarztpraxis  
in Augsburg -Zentrum gesucht  
[doktoeder@gmail.com](mailto:doktoeder@gmail.com)

Internistische Hausarztpraxis in Bayreuth sucht einen  
**WB-Assistenten** sowie eine(n) **FA/FÄ Allg. Medizin** zur längerfristigen Mitarbeit, ggf. Teilzeit. Dr. Krause [info@praxis-krause.de](mailto:info@praxis-krause.de)

**Medizinische Fachkraft** ab sofort gesucht für Ermittlung abrechnungsfähiger GOÄ-Leistungen aus OP-Bericht, Befund, Pflegekurve, in Teil-/Vollzeit. Bitte aussagekräftige Bewerbung an [info@wuermisarmed.de](mailto:info@wuermisarmed.de), Frau Hüfner. WürmlsarMed

**Internist/Internistin, Gastroenterologie** zur Mitarbeit in Internist. GP **Nbg. Land**, gesucht. Gute Sonographie- und Endoskopiekenntnisse erwünscht, spätere Assoziation möglich. E-Mail: [werner.99@t-online.de](mailto:werner.99@t-online.de)

### consensus med Medizin ohne Bürokratie bei OA-Gehalt!

Teilzeitstelle für FÄ/FA f. Allg.med. /Innere **vor den Toren Münchens** in einem neuen hausärztl. Konzept. Kontakt: [friedrich.trissler@consensusmed.de](mailto:friedrich.trissler@consensusmed.de)

**Weiterbildungsassistent /-In für Allgemeinmedizin** (Voll- oder Teilzeit) ab 1.6.15 im Ammersee-West Gebiet gesucht. Große familienmedizinische Gemeinschaftspraxis, 50% Kinderanteil mit Homöopathie, 24 Monate Weiterbildungsermächtigung. Tel: 0160 7222193. [praxis@drjoas.de](mailto:praxis@drjoas.de), [www.drjoas.de](http://www.drjoas.de)

## Stellenangebote



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B·A·D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Dortmund und Münster

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



## Standortleiter (m/w)

Ansbach – Vollzeit

Kennziffer ÄBBay-SOL

### Unser Angebot:

- Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Leistungsbezogene Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Strukturierte Einarbeitung sowie finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Kooperation mit dem AWO Elternservice
- Car-Rent-Sharing-Modell

### Ihre Aufgaben:

- Betreuung der am Standort zugeordneten Aufträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (Honorarkräfte u. a.)
- Betreuung eigener Kunden
- Durchsetzung der in den Zielvereinbarungen vereinbarten Ziele
- Personal- und Ressourcenplanung

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an [bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de) oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung  
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere) >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin

- Organisation der fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Standortes
- Einarbeitung der neu eingestellten Mitarbeiter

### Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Berufserfahrung in den Bereichen Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge
- Führungserfahrung von interdisziplinären Teams
- Erfahrung in betriebswirtschaftlichen und vertrieblichen Themengebieten
- Hohes Maß an Kommunikationsgeschick, Motivationsfähigkeit und sicherem Auftreten
- Sicherer Umgang mit den MS Office-Programmen, SAP-Kenntnisse



Suche **ab sofort** für kassenärztliche **orthopädische Facharztpraxis in Schwaz in Tirol** einen **FA für Orthopädie** als regelmäßigen Mitarbeiter. **8-15 Stunden/Woche** an festzulegenden Tagen, **Bezahlung 100 Euro/Stunde**; buntes Spektrum von der Kinderorthopädie bis zur Gelenkschirurgie, Osteopathie-manuelle Medizin.  
**Bitte melden unter [stephan.trobos@aon.at](mailto:stephan.trobos@aon.at).**

Wir suchen zur Verstärkung in Voll- oder Teilzeit in Schwabach und Umgebung:  
**Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin / Innere Medizin.**

Flexible Arbeitszeiten. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung oder Fragen an: [praxis@peter-roch.de](mailto:praxis@peter-roch.de).



**Allgemeinärztin/-arzt** für etablierte, ertragsstarke Gemeinschaftspraxis (2 KV-Sitze) an der Stadtgrenze von **Erlangen** gesucht. Chiffre 2500/16384

**Ärztin/Arzt für Allgemeinarztpraxis oder Innere Medizin oder Prakt.** **Ärztin/Arzt** gesucht für Internistisch-Allgemeinärztliche Gemeinschaftspraxis im Raum Neumarkt/Opf.; Teilzeit nach Vereinbarung, ausgezeichnetes Arbeitsklima in harmonischem Team. Chiffre 2500/16386

**PRANTL § KNABE**

**Wir organisieren Ihre KV-Dienst Vertretung. Dauerhaft, rechtssicher, zuverlässig.**

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH  
Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin  
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | [buero@kv-dienst.de](mailto:buero@kv-dienst.de) | [www.kv-dienst.de](http://www.kv-dienst.de)

## Stellenangebote

Das A. ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein sucht für die HNO-Abteilung ab sofort eine/einen

## Assistenzärztin/ Assistenzarzt oder Fachärztin/Facharzt für HNO



Die HNO-Abteilung umfasst eine 18-Betten-Station (zuzüglich Kinderbetten) und eine angegliederte Ambulanz. Das Eingriffsspektrum der Abteilung umfasst alle Schwerpunkte der HNO inkl. Tumorchirurgie, Nasennebenhöhlen-Chirurgie mit Navigation, Schnarchoperationen, plastisch-rekonstruktive Chirurgie und Traumatologie. Ein konservativer Schwerpunkt liegt unter anderem auf der Allergologie.

Wir suchen zur Verstärkung unserer Abteilung leistungsbereite, engagierte Mitarbeiter/innen und bieten Ihnen eine interessante Arbeitsstelle in einem neuen, modern ausgestatteten Krankenhaus, in einem motivierten Team, welches großen Wert auf Kollegialität und Freude am Beruf legt.

Die Entlohnung und der Anstellungsvertrag erfolgen nach den Bestimmungen des G-VBG und der entsprechenden Zulagenregelung. Das Bruttojahresgehalt beträgt (ohne Berücksichtigung der Dienstestufung und Anzahl der Bereitschaftsdienste) für die Assistenzstelle mind. ca. EUR 45.000,- und für die Facharztstelle mind. ca. EUR 65.000,-

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Ärztliche Direktion des A. ö. Bezirkskrankenhauses Kufstein, z. H. Herrn Prim. Univ.-Doz. Dr. Carl Miller, Endach 27, 6330 Kufstein, Österreich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter der HNO-Abteilung, Prim. Dr. Peter Ostertag, unter der Telefonnummer +43 5372 6966-73900, e-mail: peter.ostertag@bkh-kufstein.at, zur Verfügung.

**Weiterbildungsassistent(in) für Allgemeinmedizin in Vollzeit**  
ab sofort oder später für große Allgemeinmedizinische Hausarztpraxis mit breitem Spektrum gesucht. Sie arbeiten in einem super Team, mit netten Patienten in einer schönen Umgebung.  
Praxis Dr. Kirchner / Dr. Dörfler, Koglerweg 2, 83727 Schliersee  
Tel.: 08026/6516 oder 0172/ 5338978

Große Gemeinschaftspraxis-Allgemeinmedizin sucht  
**Weiterbildungsassistent/-in WBO 2004 - 2 Jahre,**  
zum 01.04.2015, Tel. 08121 3801

### Willkommen bei uns!

Modernes Reha-Zentrum in landschaftlich reizvoller Lage, im Nord-bayerischen Staatsbad Bad Bocklet, mit optimaler Ausstattung und angenehmer Arbeitsumgebung, sucht zur Verstärkung eine/n:

**Facharzt - Orthopädie - (w/m)**

und / oder

**Assistenzarzt (w/m)**

*mit orthopädischer Erfahrung*

Bereichern Sie unser junges, innovatives Team. Weiterbildungsermächtigungen liegen vor.

Sie überzeugen durch Ihr überdurchschnittliches patientenorientiertes Engagement, sind teamfähig, kommunikationsfreudig, kooperativ und schätzen die Medizin, die den Patienten in den Mittelpunkt stellt? Dann nehmen Sie doch gleich Kontakt mit uns auf!

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen unsere **Chefärztin Frau Dr. med. Sonja Herzberg** unter der Rufnummer: **09708 / 79 9443** gerne zur Verfügung.

Ausführliche Informationen finden Sie unter: [www.rehazentrum-bb.de](http://www.rehazentrum-bb.de)  
Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an [schaden@rehazentrum-bb.de](mailto:schaden@rehazentrum-bb.de) oder an

**Rehabilitations- und Präventionszentrum • Personalabteilung**  
**Frankenstraße 36 • 97708 Bad Bocklet**



Ingolstadt, im Herzen Bayerns gelegen, ist mit seinen rund 130.000 Einwohnern das Oberzentrum der Region 10. Die Stadt ist geprägt von einer dynamischen Entwicklung, die durch innovative Unternehmen gefördert wird. Ausgezeichnete Bildungsmöglichkeiten und attraktive Kultur- und Freizeitmöglichkeiten runden das Gesamtbild ab.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### Leiter/in des Gesundheitsamtes (Amtsärztin / Amtsarzt)

Weitere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.ingolstadt.de/stellen](http://www.ingolstadt.de/stellen).

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Bitte senden Sie diese **bis spätestens 27.01.2015** an die **Stadt Ingolstadt, Personalamt, Frau Thaler, 85047 Ingolstadt**

Bitte verwenden Sie nur Kopien, weil die Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Schneider unter Tel. (0841) 3 05- 14 60 gerne zur Verfügung.



[www.ingolstadt.de/stellen](http://www.ingolstadt.de/stellen)

## Stellenangebote



Krankenhaus Barmherzige Brüder  
Regensburg

Für unsere Klinik für Anästhesie und Kinderanästhesie (Chefarzt Dr. G. Badelt) der Kinder- und Frauenklinik St. Hedwig suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

## Oberärztin/Oberarzt (Option Ltd. Oberärztin/Oberarzt)

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Regensburg, Straubing, München und Schwandorf an. Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg und mit 905 Planbetten und rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das größte katholische Krankenhaus in Deutschland.

In der Klinik für Anästhesie und Kinderanästhesie werden jährlich ca. 7.000 Narkosen erbracht, davon 4.200 bei Kindern der Kinderklinik Ostbayern (KUNO).

Die Klinik St. Hedwig ist das einzige universitäre und das größte Perinatalzentrum (Level 1) Ostbayerns.

### Ihr Profil

- Fachärztin/Facharzt für Anästhesie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und Intensivmedizin
- Erfahrung in der Kinderanästhesie
- Hohe soziale Kompetenz zur Übernahme von Führungsverantwortung
- Ausgeprägte interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit im perioperativen Prozess
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines katholischen Krankenhauses sowie unseren Leitlinien

### Wir bieten

- Eine interessante Position in einer großen Klinik mit sehr guten Möglichkeiten einer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung
- Mitarbeit in einem kollegialen, freundlichen und aufgeschlossenen Team
- Bei entsprechender Qualifikation und Eignung die Option zur/zum Leitenden Oberärztin/Oberarzt
- Möglichkeit der Kinderbetreuung
- Eine attraktive familienfreundliche Stadt (Weltkulturerbe) mit einem großen Kulturangebot und hohem Freizeitwert

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung  
über unser Online-Portal  
[www.barmherzige-regensburg.de](http://www.barmherzige-regensburg.de)

Klinik St. Hedwig  
Klinik für Anästhesie und Kinderanästhesie  
Chefarzt Dr. Gregor Badelt  
Steinmetzstraße 1 – 3, 93049 Regensburg  
Telefon: 0941/369-5460  
[anita.reil@barmherzige-regensburg.de](mailto:anita.reil@barmherzige-regensburg.de)



**Weiterbildungsassistent/-in** für hausärztlich-internistische Praxis im Raum Nürnberg in Vollzeit gesucht. WBE 18 Monate. E-Mail: [dr.seuss@t-online.de](mailto:dr.seuss@t-online.de), Mobil: 0160-97364992



WALDBURG-ZEIL  
KLINIKEN

## Kompetenz. Empathie. Verlässlichkeit.

Wir suchen Sie baldmöglichst in Vollzeit als

### Assistenzärztin/Assistenzarzt auch zur Weiterbildung für Physikalische und Rehabilitative Medizin oder Stationsärztin/Stationsarzt

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Betreuung (unter CA-/OA-Führung) von stationären Reha-Patienten entsprechend den Vorgaben unserer Klinik- und Therapiekonzeption (Erstellen von Therapieplänen, Durchführung von Visiten und Sprechstunden, Fertigung der Entlassberichte)

### Ihr Profil:

- Approbation als Ärztin/Arzt
- Teamorientierung, Engagement und Eigeninitiative
- Einfühlungsvermögen
- Betriebswirtschaftliches Verständnis
- Kenntnisse aus Orthopädie/Unfallchirurgie sind von Vorteil, aber nicht Bedingung
- Möglichst Interesse für Sozialmedizin

### Unser Angebot:

- Vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet mit eigenem Kompetenzbereich
- Leistungsgerechte Vergütung sowie betriebliche Altersversorgung
- Finanzielle Unterstützung und Freistellung bei Fortbildung
- Volle Weiterbildungsbefugnis für Physikalische und Rehabilitative Medizin (3 Jahre) und für Chirurgie (6 Monate)
- Benutzung der bewegungstherapeutischen Einrichtungen
- Durchführung von betrieblichem Gesundheitsmanagement
- Interessanter Standort in landschaftlich reizvoller Umgebung (in der Nähe von Bodensee und Ski-gebieten)

Die Klinik im Hofgarten in Bad Waldsee – kommissarische Chefarztin Dipl.-Med. Carola Geyer – ist eine Fachklinik der Waldburg-Zeil Kliniken mit 209 Betten, die sich auf die Bereiche Rehabilitative Orthopädie, Rheumatologie und Sportmedizin spezialisiert hat.

## Waldburg-Zeil Kliniken. Ein Stück Leben.

Für weitere Fragen stehen Ihnen Klinikdirektor Erwin Lohmer unter Telefon +49 (0) 7524 / 707-200 oder [erwin.lohmer@wz-kliniken.de](mailto:erwin.lohmer@wz-kliniken.de) sowie Dipl.-Med. Carola Geyer, komm. Chefarztin, unter [carola.geyer@wz-kliniken.de](mailto:carola.geyer@wz-kliniken.de) gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an:

Waldburg-Zeil Kliniken  
Klinik Im Hofgarten  
Heidemarie Müller  
Personalverwaltung  
Am Hofgarten 1 • 88339 Bad Waldsee  
[www.wz-kliniken.de](http://www.wz-kliniken.de)



## Stellenangebote



### Clinica Holistica Engiadina – Zentrum für Stressfolgeerkrankungen

Die Clinica Holistica Engiadina ist eine moderne Privatklinik im Engadin/Schweiz, die sich auf die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von Stressfolgeerkrankungen spezialisiert hat.

Im Rahmen unseres interdisziplinären Therapieangebotes kommt auch der somatischen Betreuung unserer PatientInnen eine wichtige Bedeutung zu. Zur Verstärkung unseres hausärztlich/allgemeinmedizinischen Bereiches suchen wir

auf Februar 2015 oder nach Vereinbarung:

**Facharzt Allgemeinmedizin / innere Medizin oder Praktischer Arzt 20 – 60 %**

#### Wir suchen:

Jemand der Interesse an patientenorientierter Arbeit (Aufnahmeuntersuchungen, Sprechstundentätigkeit) mit psychosomatischen Fragestellungen hat und die Zusammenarbeit mit einem engagierten interdisziplinären Team schätzt.

#### Wir bieten:

Spannende, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit in einem attraktiven und modernen Arbeitsumfeld.

Austausch mit interner somatischer Fachärztin.

Wertschätzende Arbeitsatmosphäre in einem interdisziplinären Team.

Arbeit in einer Region mit sehr hohem Freizeitwert (Skifahren, wandern, biken etc.), zwischen Scuol und St. Moritz, nahe an der Grenze zu Österreich und Italien.

Umfassende Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Dr. med. Sven Sauter

Chefarzt

Plaz 40, CH-7542 Susch

Bei Rückfragen: +41 81 300 20 30

s.sauter@clinica-holistica.ch

www.clinica-holistica.ch

Große Kinderarztpraxis in Großraum München Nord sucht  
Facharzt/in zur freien  
Teilzeitarbeit ab 01.01.2015.  
kinderarztgesucht@arcor.de

**Facharzt/Fachärztin für  
Allgemeinmedizin**  
In Teilzeit für Hausarztpraxis im  
Landkreis Weilheim ab 1.4. 2015  
gesucht  
Chiffre: 0001/10078

**Bitte beachten  
Sie unsere  
nächsten Anzeigen-  
schlussstermine:**

**für Heft 3/2015:  
10.02.2015**

**für Heft 4/2015:  
12.03.2015**

**für Heft 5/2015:  
13.04.2015**

**für Heft 6/2015:  
13.05.2015**

## ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, z. Hd. Frau Aschbauer, Postfach 70 02 09, 81302 München

Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

## Stellengesuche

**Arzt & Therapeut** sucht neue Tätigkeit: [onecafe.de](http://onecafe.de)

Buchen Sie im Internet: [www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

**Erfahrener Facharzt für Allgemeinmedizin** sucht nach Rückkehr von Auslandsaufenthalt, Praxisvertretung oder Kurzzeitanstellung, bevorzugt in Oberfranken.  
E-Mail: [fa-allgemeinmed@gmx.de](mailto:fa-allgemeinmed@gmx.de)

**FA Chirurgie, UCH, Orthopädie, D-Arzt** übernimmt Praxisvertretungen. Tel. 08382 409888, [dr-mack@web.de](mailto:dr-mack@web.de)

FA Allgemeinmedizin, TCM, sucht Mitarbeit in Praxis in TZ im LK RO. [allgemeinarzt-tcm@gmx.de](mailto:allgemeinarzt-tcm@gmx.de)

**Ganzheitlich denkender Allgemeinfacharzt** langjährige Berufserfahrung, breites Spektrum wünscht sich TZstelle (20-28h) in intaktem Praxisgefüge(MVZ/ Klinik). Für ergänzende Therapieverfahren wie Meditation, Yoga, MBSR, Körpertherapie ,Ayurveda sollte Offenheit bestehen.  
Anfragen gerne an: [gesundheitsbiihler@gmx.de](mailto:gesundheitsbiihler@gmx.de)

**KV-Notdienste Oberbayern** übernimmt erfahrener Notarzt  
55J. E-Mail: [dg2zm@web.de](mailto:dg2zm@web.de)

Erfahrener Facharzt für Allgemeinmedizin übernimmt KV-Dienste im Bereich Regensburg Stadt / Land / Kelheim  
SMS an 0160-99636492  
Mail an [Carlovicarius@aol.com](mailto:Carlovicarius@aol.com)

FÄ Innere Medizin sucht Anstellung in Hausarztpraxis/MVZ im Raum BAY und Umgebung. [bay2015@gmx.de](mailto:bay2015@gmx.de)

## Rechtsberatung



**Praxisrecht**  
Dr. Fürstenberg & Partner  
Hamburg · Berlin · Heidelberg

**Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen der Leistungserbringer im Gesundheitswesen**

**Insbesondere Beratung für**

- niedergelassene Ärzte | Zahnärzte
- angestellte Ärzte | Zahnärzte
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Vom **Arbeitsrecht bis zur Zulassung** - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

[Praxisrecht.de](http://Praxisrecht.de)

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

---

**Rechtsanwälte & Fachanwälte für** **Berliner Straße 101 69121 Heidelberg**  
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht fon +49 (0) 6221 - 65 979-0  
e-mail [heidelberg@praxisrecht.de](mailto:heidelberg@praxisrecht.de)

## Rechtsberatung

**ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH**  
RECHTSANWÄLTE

Unser Name steht seit **über 50 Jahren** für außerordentlich hohe Beratungsqualität und Kompetenz. Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer**: Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer. Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- oder Krankenhausrecht: **Wir sind auf Ihrer Seite - in allen Gebieten des Gesundheitswesens!**

**Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer**, Rechtsanwalt  
**Stefan Friederich**, Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator  
**Rolf-Werner Bock**, Rechtsanwalt

**QUALITÄT  
ZU ERWARTEN  
IST IHR  
GUTES RECHT**

**Dr. Michael H. Böcker**, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht  
**Stefan Georg Griebeling**, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht  
**Dr. Ralph Steinbrück**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Wirtschaftsmediator  
**Dr. Tonja Gaibler**, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht  
**Dr. Philip Schelling**, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht  
**Dr. Sebastian Almer**, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht  
**Andrea-Simone Walther**, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin  
**Karin M. Lösch**, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht  
**Katrin Weck**, Rechtsanwältin  
**Anna Brix**, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht  
**Dr. Stephanie Wiege**, Rechtsanwältin  
**Dr. Tim Neelmeier**, LL.B. (Bucerius) Rechtsanwalt

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen auf [www.uls-frie.de](http://www.uls-frie.de)

Maximiliansplatz 12, **80333 München**  
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19  
[muenchen@uls-frie.de](mailto:muenchen@uls-frie.de)

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**  
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38  
[berlin@uls-frie.de](mailto:berlin@uls-frie.de)



FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT  
**RATZEL RECHTSANWÄLTE**

**TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser**  
Wirtschaftswoche 17/2014  
[www.ratzel-rechtsanwaelte.de](http://www.ratzel-rechtsanwaelte.de)

altendorfer

**medizin § recht**

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer  
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,  
[kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de](mailto:kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de), [www.altendorfer-medizinrecht.de](http://www.altendorfer-medizinrecht.de)

**Chiffre-Post bitte an:**

**atlas Verlag GmbH,**  
**Postfach 70 02 09, 81302 München**



**STUDIENPLATZ MEDIZIN**  
deutschlandweit einklagen  
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg  
**Naumann zu Grünberg \* Fachanwälte**  
[www.uni-recht.de](http://www.uni-recht.de) \* Tel. (040) 413 087 50

**Die Arztrechtskanzlei seit 1982**

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht  
Tel. (089) 163040 - [www.arztrechtskanzlei.de](http://www.arztrechtskanzlei.de)

**Medizinrecht** | Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München  
[www.MedizinrechtsKanzlei.Bayern](http://www.MedizinrechtsKanzlei.Bayern)

## Kongresse/Fortbildungen



### Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

#### Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung

Strahlenschutzkurse

Sachkundekurs

Ausbilderschein

Gastroenterolog. Endoskopie

Ambulantes Operieren

Ernährungsmedizin

DRG-Kurs

Laborkurse

Überbetriebliche Ausbildung

**Notfallsanitäter – Ausbildung/Ergänzungslehrgang**

**Tag der  
offenen Tür:  
27.02.2015  
von  
15 bis 18 Uhr**

Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München

Tel.: 089-540 95 50 • [info@walner-schulen.de](mailto:info@walner-schulen.de) •

[www.walner-schulen.de](http://www.walner-schulen.de)

**Balint-Gruppe Nürnberg**, 4-wöchentlich je 5 Stunden,  
LÄK anerkannt, CME-Punkte, Dr. Kornhuber Tel. 0175 6240371

**Balint/IFA-Gruppe Regensburg**, 4-wöchentlich Mittwoch abends.  
Dr. Chmielewski, [praxis@gchm.de](mailto:praxis@gchm.de), [www.gchm.de](http://www.gchm.de), 0941 8309242.  
Ab Juli 2015 neue **VT-Selbsterfahrungsgruppe**.

#### Studienplatz Medizin

Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Medizintest und  
Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelander Straße 50, 53115 Bonn  
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

#### Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)

Beginn nach Absprache  
**Kinder u. Jugendlichen PT**  
(für KV Zulassung) 07.-14.03.2015,  
13.-20.06.2015, 21.-28.11.2015  
**Gruppen – PT (KV) Theorie:**  
(50 Std.) 07.-12.11.2015  
Tel: 08334- 98 63-73,  
[www.sueddeutsche-akademie.de](http://www.sueddeutsche-akademie.de)

**Buchen Sie über unseren Online-Coupon  
im Internet:**

**[www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)**

# Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

**Inhaber und Verleger:** Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

**Herausgeber:** Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

**Redaktion (alle BLÄK):** Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

**Medizinredaktion:** Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

**Anschrift der Redaktion:** Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Anzeigenverwaltung:** atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: [kleinanzeigen@atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de); Geschäftsführung: Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. Januar 2015





# Vollständiges Curriculum (80 Std.) Psychosomatische Grundversorgung



## 2015 Klinikum Rechts der Isar

Anerkennung für FA Ausbildung Allgemeinmedizin

Anerkennung für FA Ausbildung Gynäkologie

KV-Zulassung EBM 35100 + 35110 für alle klinischen Fachbereiche

**Modul 1: 25.+26.04.2015**

**Modul 2: 20.+21.06.2015**

**Modul 3: 10.+11.10.2015**

**Modul 4: 12.+13.12.2015**

**Inklusive Balint-Gruppen!**

Mo.-Do.: 9-14 Uhr ☎ (05 11) 220 666 0

Weitere Infos und Anmeldung:

**[www.aim-psychosomatik.de](http://www.aim-psychosomatik.de)**